The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detailed report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. Brockman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
372
Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 31. Oktober 1911. —5 Uhr-Ausgabe. — 23. Jahrgang—No. 258

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Läßt sich tief herunter!

Der chinesische Thron macht noch mehr radikale Zugeständnisse. — Er lobte die Rebellen sogar. — Die Revolutionäre zu Hankau auf's Neue im Kampf. — Rebellen zu Hunan prägen Metallgeld.

San Franzisko, 31. Okt. Eine Depesche aus Shanghai, welche der „Chinese Free Preß" dahier zugegangen ist, meldet, daß die Rebellen Hankau wiedererobert hätten.

Ferner sagt die Depesche des Näheren, daß die Rebellenarmee von Hanjen gegen die Regierungstruppen herbeigerückt sei, Hankau umzingelt, die Regierungssoldaten zum Zurückweichen gezwungen, zwei Regimenter derselben —die sich ergaben—gefangen genommen und u. A. vier Feldgeschütze erbeutet habe.

Peking, 31. Okt. In hier veröffentlichten Depeschen wird zugegeben, daß die Rebellen die Eisenbahnstation von Hankau wieder eroberten.

Hankau, China, Sonntag den 29. Okt. (Ueber Wusau, 31. Okt.) Die Revolutionäre haben sich wieder gesammelt und ihre Streitkräfte reorganisirt, und sie leisten dem Vorrücken der Regierungsstreitkräfte auf Hanjang wüthenden Widerstand. Auch haben die Revolutionäre noch immer den Theil der Stadt Hankau im Besitz, welcher die ausländischen Konzessionen von der Eingeborenenstadt trennt.

Aerzte des Rothen Kreuzes schätzen, daß in den Kämpfen der letzten drei Tage 1000 Revolutionäre fielen, und 2000 bis 3000 verwundet wurden. (Unter nur etwa 5000, welche im Ganzen auf der Rebellenseite kämpften!) Von einem Rebellenbataillon, welches den Maschinengeschützen der Regierungstruppen Trotz bot, entkamen nur 2 oder 3 Mann! Alle Anderen wurden von den Kugeln niedergemäht.

Die Regierungstruppen (etwa 10,000 Mann stark) verloren 200 bis 300 Todte.

Peking, 31. Okt. Der Schreckenszustand, welcher den ganzen kaiserlichen Hof erfaßt hat,wurde noch weiter durch eine lange Liste von Editten veranschaulicht, welche die schon erwähnte, höchst merkwürdige Proklamation ergänzen und noch mehr Zugeständnisse des radikalsten Karakters enthalten!

Diese Edikte bedeuten nichts Geringeres, als daß, auch wenn das Herrscherhaus bestehen bleiben sollte, die Mandschuherrschaft zu Ende ist!

So wird u. A. die Uebertragung von Kabinetsämtern an eingeborene Chinesen angeordnet: und der Thron schwört, daß „fortan Mandschu und Chinesen auf gleichem Fuße behandelt werden sollten."

Damit ist vor Allem gemeint, daß das sehr entwickelte System von Mandschupensionen, die bisher so ziemlich an jedes Mitglied der herrschenden Rasse bezahlt wurden, aufhören, und es den Mandschus überlassen werden soll, sich durch ihren eigenen Unternehmungsgeist ihren Unterhalt zu verdienen.

Die Edikte sind ein vollständiges „Kautauen" vor den Forderungen der Nationalversammlung (deren Präsident, ein Mandschu, abdanken wird), und sie gehen sogar so weit, den Rebellen überschwängliches Lob zu spenden, weil sie es gewesen seien, welche die verheißenen großen Reformen zuwege gebracht hätten!

Demuthsvoll erkennt der Thron seine bisherige Unfähigkeit und Unwissenheit an, bittet um Vergebung für seine Unterlassungssünden und ersucht um den Beistand und den Rath aller Bürger! Ja, er macht einen krampfhaften Versuch, die Chinesen und Mandschu vereint um sein Banner zu schaaren, unter dem Hinweis, daß den schweren auswärtigen Gefahren, welche drohten, ein geeintes China entgegentreten müsse.

Das Alles ist im Namen des kleinen Kaisers selbst gesagt, welcher so weit geht, viele seiner nächsten Anverwandten und die ganze Beamtenwelt, welche nur ihre Taschen zu füllen gesucht habe, zu verdammen, — das Alles nur zur Rettung des Thrones!

Auf die Revolutionäre aber machen alle diese Edikte und Erklärungen keinen Eindruck; sie sagen, das Alles komme zu spät. Und sie machen außerdem kein Hehl daraus, daß sie dem Throne nicht trauen.

Shanghai, 3. Okt. Man glaubt hier, daß die Zukunft China's sich binnen wenigen Tagen entscheiden werde.

Das Niederbrennen der Eingeborenenstadt von Hankau durch die Regierungstruppen hat, wie von dort gemeldet wird, den denkbar schlechtesten Eindruck gemacht! Es wird vorausgesagt, daß, wenn nicht die Mandschus sofort die Aufrichtigkeit der kaiserlichen Edikte darthun, es ein noch größeres Gemetzel geben wird, als bei der Taipingrebellion!

Es wird gemeldet, daß die Revolutionäre in Hunan das dortige Münzamt in Betrieb haben und Metallthaler prägen, in welches sie das früher von ihnen ausgestellte Papiergeld ohne Weiteres einlösen.

Peking, 31. Okt. Die Edikte und die, sich so tief herablassenden Erklärungen des Thrones haben einestheils den Zweck, die Rebellen zu versöhnen, offenbar verfehlt, — anderntheils aber haben sie Widerstand von einer neuen Quelle hervorgerufen, der freilich nicht überraschend sein kann!

Denn die Ankündigung, daß die meisten Mandschu-Aemterinhaber gehen müssen, und daß alle Mandschupensionen aufhören sollen, hat furchtbare Verstimmung in den Reihen der Mandschu, dieser bisher privilegirten Rasse, hervorgerufen, — und schon sprechen Viele derselben offen von einem Rachegemetzel!

Ja, es sind bereits Anzeichen vorhanden, daß namentlich unter den jüngeren Mandschuprinzen, welche alle Aemter und Vorrechte verlieren sollen, dieser grausige Gedanke ein starkes Echo findet.

Hervorragende Beamte chinesischer Rasse wollen Nachricht erhalten haben, daß Prinz Tsaitau, Onkel des kleinen Kaisers, und sowohl in Europa wie in Amerika wohlbekannt, Willens sei, die Führung bei einem solchen Massakre zu übernehmen!

Den ganzen Tag über wurden die auswärtigen Gesandtschaftsämter, die Missionen und sogar Privathäuser, die von Ausländern bewohnt sind, sowohl von Mandschu, wie von Chinesen belagert, welche um Schutz gegen einander nachsuchten!

Prinz Tsching, welcher bis jetzt noch Premierminister ist, bietet seinen Einfluß auf, um dasjenige Mandschuelement, welches zu Gewaltthaten geneigt ist, zurückzuhalten. Die Mandschu ihrerseits fürchten stark eine Belagerung der Hauptstadt durch die Rebellen.

Gewisse Gesandtschaftsämter rathen sowohl den Chinesen, wie den Mandschu, im Fall von Trubel Zuflucht hinter der Methodistenmission zu suchen, welche in jener Ecke des Hauptstadttheils sich befindet. die zwischen dem Gesandtschaftsviertel und der östlichen Mauer liegt; denn dieser Theil der Stadt läßt sich am leichtesten vertheidigen, und die Gesandtschaftswachen werden vielleicht für die Vertheidigung genügen.

Lange Reihen von Karren, welche hoch mit Hausrath von Fliehenden beladen sind, gehen fort und fort aus den Stadtthoren hinaus, so lange dieselben überhaupt offen gehalten werden. Auch aus der „Verbotenen Stadt", dem Hofviertel, tauchen viele solcher Karren auf, theilweise unter Truppenbewachung.

Und Karrenladungen von Silber — in manchen Fällen sogar ohne Wache — gehen Tag und Nacht am Gesandtschaftsviertel aus und ein. Dieses Geld wird von den schutzlosen chinesischen Banken an die Gesandtschaften zur zeitweiligen Aufbewahrung gesandt, um später das Papierumlaufsgeld zu ersetzen oder an den chinesischen Kriegsminister übermittelt zu werden und als Löhnung für Truppen zu dienen.

Die Rebellen in der Provinz Schansi sollen die Hauptstadt Tiajuanfu im Besitz haben, wo sich mehrere Missionen und eine Universität befinden.

Kanton, 31. Okt. Die Drachenflagge wurde wieder hier gehißt. Und der Geschäftsbetrieb wurde wieder aufgenommen.

London, 31. Okt. Eine Privatdepesche aus Futschau, China, widerspricht der Angabe, daß jene Stadt im Besitz der Rebellen sei, und fügt hinzu, daß Alles dort ruhig sei.

Peking, 31. Okt. Die chinesische Nationalversammlung verlieh in ihrer heutigen Sitzung ihrer Befriedigung Ausdruck über die Edikte, welche neuerdings vom Thron erlassen wurden; sie sprach die Erwartung aus, daß die Lage in China sich bessern werde, wenn diese Versprechungen erfüllt würden. In dieser Hinsicht gab der Prinzregent Tschun in einer, der Nationalversammlung übersandten Botschaft weitere Zusicherungen.

Die allgemeine Lage dahier — und im ganzen Lande — bleibt aber anhaltend eine äußerst kritische!

Die italienischen Schlappen.

Weitere Meldung, daß die Türken zwei Forts in Tripolis wiedereroberten. — Italiener sollen zu Neujahr 100,000 Mann in Tripolis haben!

Konstantinopel, 31. Okt. Die türkischen Truppen mit ihren arabischen Verbündeten haben zwei Forts in Tripolis wiedererobert und die Italiener gezwungen, sich innerhalb der eigentlichen Stadt zu verschanzen nach Imstichlassung großer Mengen Gewehre, Geschütze, Munition und Vorräthe!

So meldet ein Telegramm des Parlamentsabgeordneten Rahmi Bei von Saloniki, welcher jetzt in Tripolis ist.

Die Depesche, welche der Zeitung „Tanin" um Mitternacht zuging, fügt hinzu:

„Die Italiener waren nicht imstande, den wilden Angriffen der Araber zu widerstehen, und wurden gezwungen, zurückzuweichen.

Noch immer halten die Italiener drei Forts besetzt. Die Araber zeigen bemerkenswerthen Heldenmuth und hoffen, die ganze Stadt wiederzuerobern."

Ein Datum trägt die Depesche übrigens nicht.

Neapel, Italien, 31. Okt. Weitere Verstärkungen für die italienischen Truppen in Tripolis werden hierher versammelt; die Bewegung wird mit großer Geheimnißthuerei betrieben.

Aus einer zuständigen Quelle erfährt man, daß diese jetzigen Verstärkungen eine weitere Armeedivision bilden werden, umfassend 4 Infanterieregimenter nebst Artillerie, Kavallerie und Ingenieuren, zusammen etwa 15,000 Mann. Der Tag der Abfahrt wird auch geheim gehalten.

Es ist aber offensichtlich, daß die italienische Regierung Anstalten für noch mehr Truppenexpeditionen nach Tripolis trifft, da Dampfer, welche als Truppentransportboote gepachtet wurden, noch immer im Dienst behalten werden, mit bedeutender Kostenauslage. Nach den hier getroffenen Vorkehrungen — Neapel ist das Hauptquartier des Kommissariats für die Kolonien — wird schon in nächster Zeit eine weitere große Expedition abgehen. Man erwartet, daß noch vor Neujahr Italien eine Okkupationsarmee von 100,000 Mann in Tripolis haben wird!

Cholera grassirt bei Soldaten.

Bombai, Indien, 31. Okt. Aus Benares wird ein plötzlicher und bösartiger Ausbruch der Cholera unter den Mitgliedern des „Royal Scots"-Regiments gemeldet. In 24 Stunden waren 18 Erkrankungsfälle zu verzeichnen, und bereits 5 der Erankranken sind gestorben.

Inland.

Präsident Taft in Pittsburg.

Eröffnete Manöver der Bergleuterettungsstation.

Pittsburg, 31. Okt. Zehntausend Personen drängten sich auf der Haupttribüne des Forbesfeldes und brachten Präsident Taft Hochrufe, als er in der kalten, rauhen Oktoberluft dastand und mit gespanntem Interesse die Vorbereitungen für die Manöver der Rettungsstänirstation des Bergbaubüros beobachtete. Schließlich drückte der Präsident auf einen elektrischen Knopf, worauf Rauch und Flammen aus der langen, im Park angelegten, stählernen Gallerie emporstiegen, die gepanzerten Rettungsmannschaften herbeigeilt kamen, und die Manöver begannen. Es war ein recht bemerkenswerthes Schauspiel.

Am Vormittag war der Präsident in Parade durch die Straßen gefahren, welche besonders von Zöglingen der öffentlichen Schulen und von Kollegstudenten besetzt waren.

Durch Wirbelsturm zerstört.

Ganzes Städtchen im südlichen Texas.

San Antonio, Tex., 31. Okt. Das tädtchen Thelma, 18 Meilen südlich von San Antonio, wurde gestern durch einen Tornado sogut wie vollständig zerstört. Viele retteten nur mit knappster Noth ihr Leben. Zwei Personen wurden verletzt.

Auch wurde großer Schaden an den Feldfrüchten verursacht.

Weittragende Entscheidung.

Washington, D. K., 31. Okt. Eine vollständige Kontrolle aller Eisenbahnen durch die Zwischenstaatliche Handelskommission und die dadurch bedingte Ausschaltung der staatlichen Kommissionen von der Kontrolle ist in greifbare Nähe gerückt durch eine Entscheidung, welche das Bundesobergericht gestern abgegeben hat. Das Gericht hat nämlich entschieden, daß alle Lokomotiven, Waggons und anderes Material, das von irgend einer der Bahngesellschaften benutzt wird, welche ja als Ganzes den zwischenstaatlichen Verkehr vermitteln, den Bundesvorschriften für Sicherheitsvorkehrungen entsprechen müssen.

In seiner Entscheidung hat das Gericht festgesetzt, daß Uebereinstimmung mit den Bundesgesetzen für alle Bahnen Zwang ist, welche Personen und Fracht befördern. Das Wichtige bei dieser Entscheidung ist, daß die Waggons und sonstiges Material einer Bahn, welche nur innerhalb der Grenzen eines Staates betrieben wird, als ein Theil des Bahnsystems als solches angesehen werden und unter die Jurisdiktion der Bundeskommission fallen.

Die Mitglieder der Zwischenstaatlichen Handelskommission, die sehr häufig durch andere Entscheidungen der staatlichen Kommissionen in Harnisch gebracht wurden, jubiliren über diese Entscheidung des Obergerichts, welche übrigens einstimmig war.

Warnung!

Es treibt zur Zeit wieder ein Schwindler sein Unwesen in Chicago, der sich für einen Agenten der „Abendpost" ausgibt und Abonnements gegen Vorausbezahlung sammelt, indem er den Abonnenten zugleich eine Prämie in Aussicht stellt. Es sei hiermit nochmals darauf hingewiesen, daß die „Abendpost" durch Träger, welche den Abonnementspreis selbst einziehe den Lesern zugestellt wird, und daß die „Abendpost" keine Prämien offerirt. Mittheilungen, welche zur Verhaftung des Schwindlers führen könnten, sind an das „Zirkulations-Departement" der „Abendpost" erbeten.

Shurtleff als Zeuge.

Früherer Sprecher des Unterhauses im Lorimer-Verfahren vernommen.

Weiß nichts von Korruption.

Anwalt des Ausschusses verlangt Aufschluß über die Vorgeschichte der Hausvorlage Nr. 777. — Shurtleff angewiesen, seine Bankbücher vorzulegen.

Sein Eintreten für die Vorlage, welche die Verausgabung von Pfandbriefen der Chicago & Western Indiana-Bahn im Werth von vielen Millionen rechtskräftig zu machen bestimmt war, bildete den Gegenstand des heutigen Verhörs des früheren Sprechers E. D. Shurtleff von Marengo, der sich seit gestern Nachmittag vor dem mit der Untersuchung von Lorimers Erwählung betrauten Ausschuß des Bundessenats auf dem Zeugenstand befindet. Anwalt Marble suchte aus dem Zeugen herauszubringen, ob er etwas von Korruption in der Legislatur wisse, und ging, als er verneinte, auf die Vorgeschichte des Gesetzes für die Bahngesellschaft ein, die in Verbindung mit einer Anklage gegen den früheren Präsidenten der Gesellschaft, Richter Hanley, und einem Zivilprozeß gegen John C. Fetzer oft genannt worden ist.

Im Lauf dieser Verfahren ist oft angedeutet worden, daß bei der Annahme dieser als Hausvorlage Nr. 777 berühmt gewordenen Maßregel nicht Alles mit rechten Dingen zugegangen ist. Der Sprecher bevaterte die Vorlage im Haus, trat den Vorsitz an einen anderen Abgeordneten ab und hielt eine Ansprache, in der er in geheimnißvoller Weise von der Maßregel sprach und ihre Annahme befürwortete. Er stellte nachträglich in Abrede, daß Geld oder Geldeswerth angewandt worden sei, um die Maßregel zur Annahme zu bringen. Anwalt Marble wollte wissen, ob der Sprecher im Sommer des Jahres 1907 nach der Annahme der Vorlage größere Einzahlungen bei seiner Bank in Marengo gemacht habe, darunter eine Summe von $4100, erhielt aber die Antwort, daß der Zeuge sich dessen nicht erinnern könne. Sein Gedächtniß wurde auch nicht aufgefrischt, als ihm der Anwalt des Ausschusses eine beglaubigte Abschrift angeblicher Einzahlungen, die er gemacht habe, vorlegte. Er wurde schließlich angewiesen, einen beglaubigten Ausweis über seine Geschäfte mit seiner Bank beizubringen.

Der frühere Sprecher stellte in Abrede, je etwas von Korruption in der Legislatur gehört zu haben, und bezeichnete die Thatsache, daß er sich selbst nachdrücklich für eine bestimmte Vorlage ins Zeug gelegt habe, nicht als außergewöhnlich. Er habe das auch im Falle des Gesetzes gethan, das der Stadt Chicago gestattet habe, ihre Briefschuld zu vermehren.

Ueber seine Beziehungen zu A. J. Hopkins befragt, erklärte er, er habe sich auf Veranlassung des damaligen Senators verpflichtet, für den Kandidaten für den Senat zu stimmen, der in seinem Senatsbezirk siegen werde. Dies sei George E. Foß gewesen, für den er auch meist gestimmt habe. Er schilderte, wie Hopkins ihm ursprünglich versprochen habe, er werde sich nicht in den Kampf um das Sprecheramt mischen, worum er, der Zeuge, ihn ersucht habe, später aber seine Leute für seinen Mitbewerber King von Galesburg, den Kandidaten des Gouverneurs, mobil gemacht habe. Interessant waren auch seine Aussagen über den Kontest Adlai E. Stevensons gegen Gouverneur Deneen. Er gab zu, daß er den Ausschuß, der den Kontest zu entscheiden hatte, so mit Anhängern des Gouverneurs „gepackt" habe, daß Stevenson keine Aussicht auf Erfolg hatte.

Politisches Ränkespiel.

Ex-Sprecher Shurtleff war schon gestern Nachmittag auf dem Zeugenstand gewesen. Er hatte allerlei interessante Einzelheiten zu Protokoll gegeben über das Ränkespiel zwischen den republikanischen Führern. Lorimer habe im Bunde mit Busse gegen Deneen gewühlt, zugleich aber Busse im Bunde mit Deneen gegen Lorimer. Deneen sei öffentlich für die Wiedererwählung des Senators Hopkins eingetreten, habe aber unter der Hand seinen Einfluß auf Mitglieder der Legislatur aufgeboten, um diese Wiederwahl zu hintertreiben. Als es sich gezeigt habe, daß Hopkins nicht wiedergewählt werden konnte, habe Lorimer dem Gouverneur vorgeschlagen, selber als Senatskandidat aufzutreten. Im Falle Deneen gewählt worden sein würde, wäre Vize-Gouverneur Oglesby, ein Freund Lorimers, Gouverneur geworden. Eine Zeit lang habe Deneen zu verstehen gegeben, daß er für den Senat kandidiren würde. Im März habe er es dann aber doch entschieden abgelehnt, sich zu bewerben. Lorimer habe dann ihm, Shurtleff, zugeredet, als Bewerber aufzutreten; mit Hilfe demokratischer Stimmen würde er gewählt werden können. Zeuge sei auch nicht abgeneigt gewesen, habe sich aber die Sache anders überlegt. Er habe dann Lorimer zugeredet, als Bewerber aufzutreten; auch Deneen habe das gethan. Lorimer habe indessen Deneen nicht getraut, und es habe sich nachher auch gezeigt, daß Deneen, obgleich er Lorimer seine Unterstützung zugesichert hatte, heimlich seine Anhänger verständigte, nicht für Lorimer zu stimmen. Dieser sei somit darauf angewiesen gewesen, sich eine möglichst große Zahl von demokratischen Stimmen zu sichern. Er, Shurtleff, sei aufgefordert worden, auf Lee O'Neil Browne einzuwirken, damit dieser und sein Anhang für Lorimer eintrete. Er habe auch mit Browne gesprochen, von diesem aber eine Zusage nicht erhalten. Andere demokratische Legislaturmitglieder habe er in dieser Sache nicht angesprochen, doch habe er vorher gesehen gehabt, daß Lorimer in einer Liste, welche dieser sich angelegt, bereits die Namen von demokratischen Abgeordneten abgekreuzt hatte, die er als für ihn sicher betrachten zu können meinte.

Von einem Versuche, der während der Sitzung gemacht worden sei, Hopkins mit Hilfe demokratischer Stimmen wiederzuwählen, hatte der Zeuge seinerzeit gehört; auch gab er zu, einen Preßkorrespondenten ersucht zu haben, über diese angebliche Schiebung nichts an die Oeffentlichkeit zu bringen. Er habe das aber nur gethan, weil er das fragliche Gerücht für nicht thatsächlich begründet gehalten habe. Zeuge weiß, daß sich um jene Zeit der Chicagoer Anwalt Daniel Byrnes in Springfield aufgehalten hat, und zwar im Auftrage des Generalanwalts Lloyd W. Bowers von der Northwestern-Bahn, welcher in der Folge eine hohe Stellung im Justizministerium erhielt. Er glaubt aber auch zu wissen, daß Byrnes' Anweisungen nur dahingingen, die Erwählung Deneen's zum Bundessenator zu verhindern. Zeuge wurde auch über seine Erwählung zum Sprecher befragt, die er bekanntlich hauptsächlich den Stimmen demokratischer Abgeordneten zu verdanken gehabt hat. Er sagte, daß sowohl Herr Lorimer wie Herr Busse seine Kandidatur unterstützt hätten, indem sie zu seinen Gunsten den Einfluß aufboten, den sie auf Mitglieder des Unterhauses, demokratische und republikanische, besaßen. Schon vor der Wahl sei übrigens ein Sohn von Adlai Stevenson, dem demokratischen Gouverneurskandidaten, zu ihm gekommen und habe durchblicken lassen, daß er, Shurtleff, als Sprecherkandidat demokratische Stimmen würde erhalten können; darauf habe Zeuge geantwortet, daß er sich zu irgendwelchen Gegenleistungen dafür nicht verpflichten könne.

Hopkins' politischer Erbe.

Vor Herrn Shurtleff war, wie schon kurz berichtet, der Kongreßabg. Ira Copley von Aurora auf den Zeugenstand gerufen worden. Copley wurde als Nachfolger von Hopkins in das Unterhaus des Kongresses gewählt, als Hopkins zum Senator gewählt wurde. Er will aber, obgleich er gewissermaßen dessen Erbe ist, dem Herrn Hopkins nicht wohl und macht daraus auch gar kein Hehl. Er sagte aus, daß er sein Möglichstes versucht habe, um zu bewirken, daß an Stelle von Hopkins der Abgeordnete Foß zum Senator gewählt würde. Als dieses sich als unthunlich erwiesen, habe er auf die Erwählung des Gouverneurs Deneen hingearbeitet. Als auch dieser abgesprungen, sei er für Lorimer ins Zeug gegangen, aber weniger aus Liebe für Lorimer, als aus Abneigung gegen Hopkins. Auch Herr Copley hat seinerzeit davon gehört, daß ein Plan im Gange wäre, Hopkins mit Hilfe demokratischer Stimmen zu wählen. Er sei damals mit dem Vorsitzer des republikanischen Staatskomites, Roy O. West, zum Gouverneur gegangen, und der Gouverneur habe erklärt, seine Freunde in der Legislatur würden gegen Hopkins stimmen, sobald es sich zeigte, daß Demokraten für diesen stimmten. Herr Copley wurde gefragt, ob er persönlich sich bemüht habe, demokratische Stimmen für Lorimer zu werben. Er sagte, daß er diese Aufgabe dem demokratischen Abgeordneten Alschuler von Aurora überlassen habe, der ihr weit besser gewachsen gewesen sei, als er selber.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar, zuweilen aber trübe; heute Abend kühler; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunktes; nordwestliche und nördliche Winde.
Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar, aber zuweilen trübe; heute Abend kälter; während der Nacht Frost.
Indiana: Heute Abend klar und kälter; morgen klar.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend in den mittleren und den östlichen Gebietstheilen kälter.
Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; im Osten des Gebietes heute Abend kälter.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 47 Grad; Nachts 12 Uhr 46 Grad; Morgens 6 Uhr 44 Grad; Mittags 12 Uhr 46 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
372
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die Richterwahl.

Bürgerschaft muß am nächsten Dienstag elf Richter erwählen.

Abstimmung über Bondsausgaben

Für Brückenbauten sollen Pfandbriefe im Betrag von $4,655,000 ausgegeben werden. — Andere Fragen des kleinen Stimmzettels. — Die Kandidaten.

Am nächsten Dienstag hat die Wählerschaft des County elf Richter zu erwählen, zehn Richter des Superiorgerichts und einen Kreisrichter. Bei der außerordentlichen Wichtigkeit der Wahl ist eine möglichst zahlreiche Betheiligung dringend zu wünschen, anderenfalls werden die politischen Maschinen das Feld ohne Opposition behaupten. Sechs von den zehn Superiorrichterstellen sind neu geschaffen. Sie sind durch ein von der Legislatur in ihrer letzten Tagung angenommenes Sondergesetz ins Leben gerufen worden, das auf Bestreben der Anwaltskammer angenommen wurde, um der Ueberbürdung der im Amt befindlichen Richter und der Stauung der Prozesse ein Ende zu machen. Die Kandidaten für diese neuen Stellen sind von den Parteileitungen in Countykonventen nominirt worden. Die Kandidaten für die vier anderen Richterämter, die frei werden, sind in einer Vorwahl im April nominirt worden. Drei der aus dem Amt scheidenden Richter, die Republikaner McSurely und Kavanagh und der Demokrat Fitch, sind wiederum nominirt worden. Außerdem sind auch ein Stadtrichter und zwei frühere Superiorrichter, die im Landrutsch im letzten Herbst unterlegen sind, wieder aufgestellt.

Abstimmung der Anwaltskammer.

Die Anwaltskammer, welche die bedeutendsten Anwälte Chicagos umfaßt, hat eine Abstimmung ihrer Mitglieder über die zur Wahl stehenden Kandidaten veranstaltet, aus der sieben Republikaner und drei Demokraten als Sieger hervorgegangen sind. Wie dies gewöhnlich der Fall ist, haben in dieser Abstimmung die im Amt befindlichen Richter, die mit den Vertretern des Anwaltsstandes am besten bekannt sind, auch am Besten abgeschnitten. Von den siegreichen Republikanern, die nicht Richterstellen bekleiden oder bekleidet haben, hat Charles M. Foell die meisten Stimmen erhalten, während auf demokratischer Seite Clarence N. Goodwin an erster Stelle steht. Die zehn Kandidaten für das Superiorgericht, welche aus der Abstimmung der Anwaltskammer als Sieger hervorgingen, sind:

William H. McSurely, Rep.
Joseph H. Fitch, Dem.
Markus A. Kavanagh, Rep.
Henry V. Freeman, Rep.
Edward A. Dicker, Rep.
Charles M. Foell, Rep.
Albert C. Barnes, Rep.
Clarence N. Goodwin, Dem.
Michael L. McKinley, Dem.
Hugo Pam, Rep.

Das liberale Element.

Die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung haben zu den Richterkandidaten noch nicht Stellung genommen. Der Wirthsverband von Chicago hat eine Entscheidung noch nicht getroffen, ob er Empfehlungen an seine Mitglieder machen wird oder nicht. Von gut unterrichteter Seite verlautet, daß sämmtliche demokratischen Kandidaten und alle republikanischen Kandidaten bis auf A.C. Barnes und McKenzie Cleland ihm annehmbar sind.

Fragen des kleinen Stimmzettels.

Außer über Richterkandidaten haben die Wähler am nächsten Dienstag auch über mehrere Fragen auf dem kleinen Stimmzettel abzustimmen. Darunter stehen in erster Stelle zwei Amendements zum Gesetz, das die Stadtgerichte ins Leben gerufen hat. Das erste dieser Amendements sieht die Einführung des Zivildienstsystems im Stadtgericht und die Erhöhung der Gehälter der Richter vor, während das zweite Amendement einige Aenderungen im Prozeßverfahren, die Erhöhung der Richtergehälter und außerdem noch eine Erhöhung der Gehälter des Gerichtsschreibers und ersten Gerichtsdieners vorsieht.

Außerdem hat die Bevölkerung der ganzen Stadt noch die Verausgabung von Pfandbriefen für Brückenbauten im Betrag von $4,655,000 und für Einlösung von Zahlungsurtheilen gegen die Stadt im Betrage von $750,000 gutzuheißen. Die Verausgabung dieser Pfandbriefe war bereits im letzten Herbst von der Wählerschaft genehmigt worden, doch machte ein Formfehler die Abstimmung ungiltig.

Die Bewohner der Westseite haben die Verausgabung von Pfandbriefen im Betrag von $1,000,000 für Parkzwecke zu genehmigen.

Die Namen der Kandidaten, die am Dienstag zur Abstimmung kommen, nebst Angaben über ihren Lebenslauf sind wie folgt:

Superiorgerichtskandidaten.

Republikaner.

Markus A. Kavanagh, Superiorrichter seit 1898. Wurde in DesMoines, Iowa, im Jahre 1859 geboren, studirte die Rechte an der Staatsuniversität von Iowa und wurde in DesMoines zur Anwaltspraxis zugelassen. Er wurde zweimal zum Stadtanwalt dieser Stadt erwählt und war drei Jahre lang Kreisrichter. Er gab diese Stellung auf und ließ sich in Chicago nieder, wo er mit Richter Gibbons eine Firma bildete. Im Jahre 1898 wurde er zum Nachfolger Superiorrichter Paynes ernannt, der seine Stellung niederlegte. Er wurde zweimal wiedergewählt. Während des spanisch-amerikanischen Krieges war er Befehlshaber des 7. Infanterieregiments der Staatsmiliz. Von der Anwaltskammer indossirt.

William H. McSurely, Superiorrichter seit 1907. Wurde in Oxford, Ohio, im Jahre 1865 geboren, erhielt seine Ausbildung auf der Universität in Wooster, Ohio, und kam im Jahre 1887 nach Chicago. Zwei Jahre später wurde er zur Anwaltspraxis zugelassen. Im Jahre 1895 wurde er Mitglied der Anwaltsfirma Norton, Burley & Howell, die zwei Jahre später in die Firma Burley & McSurely umgeändert wurde. Im Jahre 1904 wurde er in die Legislatur erwählt und drei Jahre später zum Superiorrichter als Nachfolger des verstorbenen Richters Gary. Er ist gegenwärtig Oberrichter des Superiorgerichts. Erhielt in der Abstimmung der Anwaltskammer die höchste Stimmenzahl.

Henry V. Freeman wurde in Bridgeton, N. J., geboren, besuchte die Volksschule in Freeport, machte den Bürgerkrieg mit und studirte nach Beendigung des Krieges in New Haven und Chicago. Im Jahre 1872 wurde er zur Anwaltspraxis zugelassen. Drei Jahre lang war er Anwalt der Gemeinde Hyde Park. 1893 wurde er zum Richter des Superiorgerichts erwählt. Seitdem wurde er zweimal wiedererwählt. Von 1898 bis 1910 war er Mitglied des Appellhofs. Im November vorigen Jahres wurde er geschlagen. Von der Anwaltskammer indossirt.

Albert C. Barnes wurde in Vermont geboren, in Albany erzogen und 1877 in New York zur Anwaltspraxis zugelassen. Von 1879 bis 1883 war er in der Landabtheilung der Bundesregierung beschäftigt. 1884 verzog er nach dem damaligen Territorium Dakota, wo er zum Bundesbezirksanwalt erwählt wurde. Im folgenden Jahr verzog er nach Chicago. Von 1896 bis 1904 war er Hilfsstaatsanwalt. In letzterem Jahr wurde er zum Superiorrichter erwählt. Im Vorjahr stand er zur Wiederwahl, wurde aber geschlagen. Von der Anwaltskammer indossirt.

Charles M. Foell. Er wurde im Jahre 1870 auf einer Farm in Dubuque County, Iowa, von deutschen, aus Württemberg stammenden Eltern geboren und erhielt seine Ausbildung in den öffentlichen Schulen seines Heimathstaates und auf der Cornell-Universität. Er studirte die Rechte an der juristischen Fakultät der Northwestern-Universität und wurde im Jahre 1896 zur Anwaltspraxis zugelassen, die er seitdem ausgeübt hat. Seit dem Jahre 1905 ist er Mitglied des Stadtraths als Vertreter der 21. Ward. Er gehört zu den besten Elementen in der gesetzgebenden Körperschaft der Stadt. Besondere Verdienste hat er sich als Vorsitzender des stadträthlichen Ausschusses für Häfen, Werften und Brücken und des Finanzausschusses erworben. In der ersteren Stellung vereitelte er den Versuch der Pugh Terminal Warehouse Co., die Uferstrecken nördlich von der Flußmündung auf 99 Jahre zu pachten, welche die Stadt jetzt für Hafenanlagen benutzen will. Außerdem hat er im Stadtrath den ersten Schritt gethan, den Plan Charles H. Wackers, Parkländereien am Seeufer durch Auffüllen des Sees mit Müll zu schaffen, zu verwirklichen. Foell spricht deutsch und ist Mitglied des Schwabenvereins und des Germania-Männerchors. Er ist von der Anwaltskammer indossirt.

Andrew J. Redmond, 1864 in Philadelphia geboren, kam 1871 mit seinen Eltern nach Illinois. Er erhielt seine Ausbildung im Lehrerseminar in Oregon, Ill., und im staatlichen Lehrerseminar und war einige Jahre als Lehrer thätig. Er studirte die Rechte an der Northwestern-Universität und wurde 1891 zur Anwaltspraxis zugelassen, die er seit diesem Jahr ausübt. Er war lange Jahre Gemeindeanwalt von Cicero, Forest Park, Barrington, Lake-Zurich usw. Er wohnt in Oak Park.

Hugo Pam wurde 1870 in Chicago von deutsch-böhmischen Eltern geboren, erhielt seine Ausbildung in den Volksschulen der Stadt, der Hochschule der Westseite und auf der Universität Michigan. Er erhielt seine Ausbildung als Anwalt in den Büros der Anwaltsfirma Moses, Pam & Kennedy, deren Theilhaber sein älterer Bruder Max Pam war, und wurde im Jahre 1894 zur Anwaltspraxis zugelassen. 1897 bildete er mit seinem Bruder eine Anwaltsfirma. Gegenwärtig ist er Mitglied der Firma Pam,

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Priscilla Surplice

Hier ist ein Gewand, das ein Bestandtheil der Garderobe einer jeden Dame sein sollte. Sie werden es fast jede Stunde des Tages nützlich finden — im kühlen Zimmer überzuziehen oder unter einem anschließenden Jacket oder Mantel zu tragen. Ganz gleich wie man es trägt, es sieht gut aus. Es wird zu einem Theil des Kostüms. Die Priscilla Surplice ist durchweg „glatt gestrickt". Irgend Jemand, der die einfachste Masche machen kann, vermag dieses Gewand herzustellen, wenn er der klaren Anweisung folgt, die wir frei liefern. Schickt uns den nachstehenden Koupon — heute. Der zarte Effekt wird erzielt durch die Verwendung von Fleishers Dresden Saxony, einem der dreizehn

FLEISHER YARNS

Diese Garne werden in einer Weise hergestellt, die die natürliche Elastizität, Weichheit und Dauerhaftigkeit der dazu verwendeten Wolle noch erhöht. Dies sichert Ihnen völlige Befriedigung. Dann sehen Sie, wie gut sie sich trägt.

Knitting Worsted
Dresden Saxony
Spanish Worsted
Shetland Floss
Germantown Zephyr (4- and 8-fold)
Eiderdown Wool

Superior Ice Wool
Shetland Zephyr
Spiral Yarn
Pamela Shetland
Highland Wool
Cashmere Yarn
Angora Wool

G Schickt diesen Koupon an S. B. & B. W. Fleisher, Philadelphia 51

Name .... Stadt ....

Straße .... Staat ....

Der Abenteurer.

Roman von C. von Dornau.

(7. Fortsetzung.)

Luise begleitete die Schwester am Nachmittage bis zum Süderthor, wo sie mit Emmi's Kränzchenfreundin zusammentrafen, und schritt dann wortlos neben den anderen einher. Sie ärgerte sich, daß sie dem Wunsche der Mutter nachgegeben hatte. Nun schwatzten die vier auch noch davon, daß die Prinzeß heute um einhalb fünf aus der Residenz zurückkehre und man sich in den Anlagen absichtlich „verspäten" wolle, um die hohe Dame begrüßen zu können. Ueber eine Viertelstunde saß Luise schweigend und auf's Aeußerste verstimmt neben dem „Geflügel" auf einer wohlbeschatteten Bank. Dann wurde ihr Zeit und Weile allzu lang, sie erklärte, nicht mehr warten zu wollen, und ging nach kurzem Kopfnicken hastig davon. Die anderen sahen ihr betreten nach. Da ihre Schwester Emmi dabei war, durfte man sich nicht einmal über die Durchgängerin aufhalten. Emmi Henne erklärte nach kurzem, vielsagendem Stillschweigen, daß es beinahe vier Uhr sei und man sich daher auch langsam wieder auf den Weg machen könne.

Luise war erst rasch davongeeilt. Aber nach wenigen Minuten ging auch sie wieder langsamer, schwerathmend unter der drückenden Nachmittagshitze, das Körbchen mit Armenessen lässig zwischen zwei Fingern am Henkel hin und her schwingend. Undeutlich nur empfand sie die Wohlthat, endlich einmal wieder auf kurze Zeit allein zu sein. Die grüne lastende Halle über ihrem Haupte that sich auf, sie trat auf den freien Platz vor dem Schwedenthor hinaus, ließ dies rechts und trat auf den knirschenden Kies des Straßendamms, der zum Bahnhofe führte.

Damenuhren gehen selten exakt. Es war bereits später, als das Geflügel angenommen hatte. Während es so langsam aus den Anlagen hervor schlenderte, hörte man schon den gellenden Lokomotivenpfiff. Luischen Henne stieß einen Schrei aus und hastete voraus. Die drei anderen folgten in würdig gemäßigter Eile. Sie beneideten jetzt Luise Nachtigall, die, ohne rechts und links zu blicken, bereits auf dem Damm dahinschritt, dicht vor dem Bahnhofsplatze. Unter ihr, am Rande des Stadtteiches, scholl jauchzendes Kindergeschrei. Dort tollten die Proletarier-Abkömmlinge aus den großen neuen, häßlichen Miethskasernen, die fast nur von Eisenbahnarbeitern bewohnt wurden. Luise blickte flüchtig hinab, dann wieder gleichgiltig geradeaus. Plötzlich schärfte sich ihr Auge:

Das kaum fünfjährige, kleine Mädchen, das da so ungeschickt auf verkrümmten Beinchen umherwatschelte, schien ihr bekannt.

Richtig! Es war das Töchterchen der armen Frau, der ihr theilnehmender Besuch galt. Und die große, schlanke Männergestalt, die sich tief zu der Kleinen hinabbeugte, erkannte sie auch. Diese weichen, runden Bewegungen, solch edelgetragenen Kopf besaß kein einziger in der Stadt. Die gehörten dem geheimnißvollen Fremdling, dem sie gestern Vormittag auf so wunderliche Weise begegnete.

Sie kam zögernd näher. — Er blickte auf — gerade wieder in ihre Augen hinein — die seinen leuchteten auf. Er zog den breitrandigen Panama, der das Entzücken aller Damen, den Neid aller Herren erregte und grüßte sie mit all der Anmuth und Ritterlichkeit des vollendeten Weltmannes. Sie dankte erröthend — ihre sonderbare Unterhaltung vom Tage vorher fiel ihr ein — sie schämte sich plötzlich, sich diesem Fremden gegenüber so haben gehen zu lassen. In der momentanen Verwirrung vergaß sie, was sie sich eine Minute vorher vorgenommen: das Kind anzurufen und zur Mutter zurückzuführen. Er stand ja auch so dicht daneben — es hätte so ausgesehen, als ob sie ihn anreden wollte. So ging sie vorüber, und die unbehilfliche Kleine tappte und torkelte weiter, den steilen Abhang des Chausseedammes hinab den unten spielenden Gefährten zu.

Vor dem Bahnhofsgebäude entstand ein leichtes Gedränge. Der Wagen der Prinzeß, der vor'm Eingange hielt, setzte sich, ehrfürchtig angestaunt und begrüßt, wieder in Bewegung. Die Hotel-Omnibusse rasselten schwerfällig hinterher, auf dem Damme staute sich momentweise die der Stadt zufluthende Menge der Reisenden und Angestellten. Da vernahm Luise durch all' den ungewohnten Lärm hindurch einen gellenden Angstschrei aus Kindesmunde.

Sie fuhr entsetzt herum. Da schoß bereits an ihr vorbei mit Blitzesschnelle die schlanke Silhouette des Mexikaners. Er hatte rascher als irgend ein Anderer begriffen, um was es sich handelte. Die Kinderschaar am Teichrande stob mit lautem Gekreisch auseinander, aus dem lichtfunkelnden Wasser tauchte ein dunkles Röckchen, ein schwarzhaariger, kleiner Kopf auf. Nun schlug's abermals hochspritzend zusammen — — der Fremde war den Damm hinunter und im Teiche, ehe sonst noch jemand auch nur zur Besinnung kam.

Mit kraftvollen Stößen schwamm er dem Ufer zu — der gewaltige Sprung hatte ihn ziemlich weit hinausgetrieben. Er gebrauchte nur die Rechte zum Schwimmen, mit der Linken hielt er den Kopf des verunglückten Kindes sorgfältig über Wasser.

Luise konnte sich später nie darauf besinnen, wie sie zum Teiche hinuntergekommen war. Sie wußte nur, daß sie gleichfalls unten gewesen — eher als irgend ein anderer —, daß sie dem kühnen Retter das Kind abnahm, es unbekümmert um die triefende Nässe in ihren Armen hielt. Er hatte nur einen Augenblick Athem geschöpft und sich dann mit ihr über die leise wimmernde Kleine gebeugt:

„Es lebt!" hatte er ihr tröstend zugerufen; da hatte sie ihm bange und dankbar zugleich ins Gesicht geschaut:

„Wenn's ertrunken wäre — wenn Sie's nicht gerettet hätten — keine Ruhe hätte ich mehr gefunden! Ich sah ja, daß es hinunterlief — — und es ist so schwach auf seinen armen, kranken Beinchen —, ich hätte es zurückholen müssen, als ich's erkannte—"

Sie hielt inne und sah verwundert, wie ihm unter ihren Worten eine wahre Feuerflamme über das Gesicht gefahren war.

„Sie kennen das Kind — Sie lieben es?" sagte er gepreßt. „Verzeihen Sie — das — ahnte ich ja nicht —"

Verständnißlos blickte sie ihn immer noch an —, da erscholl neben ihr Luischen Henne's gezierte Kinderstimme:

„Aber Luise — ich bitte Dich! Du bist ja schon ganz naß! Gib doch das Kind fort —"

„Nein!" versetzte Luise kurz. Sie war heftig herumgefahren bei der unvermutheten Anrede. Jetzt erst sah sie, daß die von ihr, dem Kinde und seinem Retter gebildete Gruppe der Mittelpunkt eines stetig anwachsenden Zuschauerkreises — die Zielscheibe aller neugierigen Blicke vorstellte. Sie erröthete unwillig und drängte sich, immer mit dem Kinde in den Armen, mit großer Hast durch die Gaffer hindurch.

„Ich weiß, wo die Kleine hingehört — ich bringe sie gleich zu ihrer Mutter!" erklärte sie halblaut. Und noch leiser fügte sie hinzu: „Sorg' dafür, daß man uns in Ruhe läßt und nicht hinterherläuft —"

Luischen Henne blickte sich fassungslos zu den anderen Kränzchenfreundinnen um. Luise Nachtigall bekam wirksamere Hilfe — der Mexikaner redete den Leuten in gewinnender Höflichkeit zu, das Fräulein unbelästigt fortzulassen, damit die Kleine möglichst bald der Mutter zurückgegeben werde.— Und vom Chausseedamm herunter eilte mit zierlich trippelnden Schritten der Herr Kammerherr Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Luise-Emilie — —

Er brachte dem fremden Herrn die Aufforderung, ihn bis zu dem Wagen Ihrer Durchlaucht zu begleiten, damit die tiefbewegte hohe Dame sich persönlich vom Wohlbefinden des Retters und der Geretteten überzeugen könne. Der Spanier folgte der schmeichelhaften Einladung nach schweigender Verbeugung, mit festgeschlossenen Lippen. Er sah jetzt doch blaß und angegriffen aus, der unerschrockene Mann. Hinter den beiden Herren her strömte die beseligte Zuschauermenge. Luise entfloh seitwärts, fast unbeachtet — —. Wer behielt noch Zeit und Gedanken für das fremde Straßenkind, nachdem Ihre Durchlaucht zu sprechen geruht hatte?

So konnte es geschehen, daß Luise mit der jetzt wieder völlig munteren Kleinen auf dem Arme ohne irgend ein lästiges Gefolge bei der kranken Frau eintrat und die arme Mutter durch harmloses Geplauder ruhig erhielt, während sie die Kleine rasch auszog, trocken rieb, ins Bettchen packte. Die Kranke lag mit halbgeschlossenen Augen und lauschte zufriedengestellt auf die Stimme der Samariterin, ohne groß acht zu geben auf das, was sie that. Da vermochte Luise sie ganz allmählich vorzubereiten auf die Nachricht, die ihr sonst doch bald geschwätzige Nachbarinnen zugetragen hätten.

Auch so war der Schreck noch groß genug. Luise mußte das Kind wieder aus seinem Bettchen holen und auf das Lager der schwerkranken Mutter setzen, die es mit überströmenden Augen immer von Neuem liebkoste und untersuchte, ob es auch ja keinen Schaden genommen. Dazwischen schalt sie nach Art solcher Leute die Kleine derb aus, und das geistig sehr geweckte Kind vertheidigte sich lebhaft:

„Der fremde Herr hat Aennchen doch Geld 'egeben, Aennchen sollt ganz dicht an den Teich laufen, hat er gesagt," behauptete sie hartnäckig.

Luise lachte.

„Dringen Sie nur nicht weiter in Aennchen, Frau Müller!" mahnte sie mit gedämpfter Stimme. „Dem Kinde ist sein interessantes Abenteuer direkt in den Kopf gestiegen — — Laß' gut sein, Aennchen! Du möchtest auch am liebsten glauben machen, daß der gute fremde Herr Dich erst extra in den Teich gejagt hat, um Dich nachher wieder herauszufischen — aber das glauben wir Dir nun doch nicht, Du undankbares, kleines Geschöpf!"

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Erklärt sich bankerott.

Einem Beschluß des Direktoriums folgend, reichte gestern Walter G. Coolidge, Präsident der Chicago Copper Refining Company, 111 W. Jackson Boulevard, ein Gesuch um Bankerotterklärung der Gesellschaft ein. Die Verbindlichkeiten sind mit $248,219.19 und die Bestände mit $119,299.09 angegeben.

Auf Scheidung verklagt.

John J. Magee, Haupt der Kreditabtheilung des „Federal Sign System", 137 S. La Salle Str., wurde gestern von seiner Frau Ella W. Magee wegen angeblicher grausamer Behandlung auf Scheidung verklagt. Die 5810 Rosalie Court wohnhafte Klägerin gibt an, daß sie sich im März 1898 mit Magee verheirathete und bis zum November 1910 mit ihm zusammenlebte.

Deutsches Theater.

„Haus Lonei", Lustspiel in vier Akten von A. L'Arronge.

Heute und morgen: „Die Fledermaus."

Adolf L'Arronge unternimmt in seinen Stücken zwar niemals hohe Geistesflüge, steigt auch immer nur ein ganz klein wenig in die Tiefen der Menschenseele hinab, aber er weiß innerhalb seiner Grenzen das Stückchen Leben, das er sich mit Vorliebe als Vorwurf aussucht, das gutbürgerliche Familienleben, in warmen Farben gemüthvoll und humoristisch zu schildern. Im „Haus Lonei" erzählt er eine einfache, harmlose Geschichte, wie sie sich allenfalls noch heute zutragen könnte, wenn man von einigen veralteten Zügen absieht, z. B. von den gesellschaftlichen Vorurtheilen des Kommerzienraths gegen einen gefeierten Schauspieler. Heutzutage hegen Kommerzienräthe und auch andere Leute keine solchen Vorurtheile mehr. Das Stück, wenn auch nicht gerade eines der besten Erzeugnisse aus der Feder des allbekannten Bühnenschriftstellers und Theaterdirektors, behandelt den etwas dünnen Faden der Ereignisse doch in recht unterhaltender Weise und enthält manche gelungene Figur, wie das hochvornehme Freifräulein und ihren Haushofmeister, den mißrathenen Künstler Hummel usw. In der geschickten L'Arronge-Manier geschrieben, bringt es in seinem Verlauf einige hübsche, wirksame Szenen, es sei nur an die „Hamlet"-Begeisterung Mariens und Kurts und an die Verlobung vor den Augen der nichtsahnenden, zur Wächterin bestellten Mutter erinnert.

Gespielt wurde gestern Abend flott und tüchtig, so daß das über dreißig Jahre alte Lustspiel seine Wirkung auf das Publikum nicht verfehlte und mit herzlichem Beifall aufgenommen wurde. Mit Auszeichnung spielten namentlich Herr Koppee als weltgewandter, wackerer „Schauspieler Reinhard", Frau v. Jagemann als „Freifräulein", Maud Blanke als „Marie" und Herr Danner und Frau v. Wegern als Kommerzienraths-Ehepaar. Verhältnißmäßig gute Leistungen waren auch der „Kurt" des Herrn Fasoli, der „Hofmeister" des Herrn Schaff und das Liebespaar, welches Frl. v. Morpurgo und Herr Wolter-Drews darzustellen hatten. Herr Löwenfeld verzichtete auf eine feinere Wiedergabe des „Christian Hummel" — leider, er kann es besser —, und begnügte sich damit, die Rolle in dem Possen- und Operettenstil zu spielen, der ihm von seinen anderen Aufgaben her allerdings sehr nahe liegt. Es wäre tief zu bedauern, wenn dieser tüchtige, vielseitige Künstler in die Gewohnheit dieses Stils verfallen sollte. Das ist eine Klippe, vor der er sich gar nicht genug in Acht nehmen kann.

Das Haus war bei dem Regenwetter schwach, aber immerhin besser besetzt, als es sonst an Montagen der Fall zu sein pflegt.

Heute und morgen wird „Die Fledermaus" wiederholt, von Donnerstag bis Sonntag Abend geht Donizettis „Regimentstochter" in Szene, am Sonntag Nachmittag wird „Lumpazi Vagabundus" gegeben.

* Saloonkeepers! — Achtung! — Wollt Ihr ein Saloongeschäft anfangen? Wollt Ihr das Bier wechseln? Sprecht vor bei der Geo. J. Cooke Co., Adolph Brandt, Agent, Green und Madison Straße. Dieselben gehören nicht zum Trust und können Euch viel Geld ersparen.

sasondido—31ol

John Heitmann gestorben.

Die vielen Freunde des Herrn John Heitmann wird es überraschen, daß der noch vor einigen Tagen so rüstige Mann ganz plötzlich gestorben ist. Herr Heitmann stammte aus Hamburg und war seit vielen Jahren in Chicago, auf der Nordseite und in Lake View, ansässig. Er war im Grundeigenthumsgeschäft erfolgreich thätig. In deutschen geselligen Kreisen war Herr Heitmann, ein Original, wegen seines Mutterwitzes und seiner humoristischen Einfälle sehr beliebt. Die Bestattung wird morgen vom Familienheim, 2121 Sheffield Ave., aus stattfinden.

* Die „Comedie Parisienne" wird auch in diesem Winter jeden Monat zwei Theatervorstellungen geben, und zwar in der Musikhalle des „Fine Arts Building" am Michigan Boulevard. Die ersten zwei Vorstellungen finden am nächsten Donnerstag, eine am Nachmittag, die andere am Abend, statt. Gegeben wird „Brignol und seine Tochter", von A. Capus.

Hier ist schnelle Linderung für Erkältung auf der Brust!

Reibt Musterole auf Eure Brust, und Ihr werdet überrascht sein von der herrlichen Linderung, die Ihr sofort spürt. Es verhütet Lungenentzündung.

Musterole ist eine reine, weiße Salbe, aus Senföl hergestellt. Besser als ein Senfpflaster, und ohne jegliche Blasen zu ziehen.

Tausende, welche Musterole gebraucht haben, werden erzählen welche Linderung dasselbe bringt bei wehem Hals, Bronchitis, Mandelentzündung, Krupp, steifem Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfschmerzen, Blutandrang, Rippenfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Schmerzen im Rücken oder den Gelenken, Verrenkungen, wehen Muskeln, Quetschungen, Frostbeulen, erfrorenen Füßen und Erkältungen (es verhindert Lungenentzündung).

Zum Verkauf überall bei den besten Apothekern. Viele zeigen das untenstehende Schild in ihrem Fenster. Musterole kommt in Büchsen von zwei Größen, 25c und 50c. Nehmt kein Ersatzmittel. Wenn Euer Apotheker es Euch nicht liefern kann, schickt 25c, und wir schicken Euch eine Büchse portofrei.

The Musterole Company, Cleveland, Ohio.

MUSTEROLE
WILL NOT BLISTER

„Hatte große Schmerzen auf der Brust und im Rücken. Gebrauchte Musterole, und am Morgen waren alle Schmerzen vergangen."

Bier hält sich am besten in braunen Flaschen

Nur dunkle Flaschen werden in Deutschland und England für Bier benutzt.

Die Chemiker dieses Landes haben ebenfalls wiederholt vor den möglichen Gefahren gewarnt, die der Reinheit bei Gebrauch von hellen Glasflaschen drohen.

Licht wirkt selbst auf reines Bier zersetzend. Dunkles Glas bietet Schutz gegen Licht.

Wir haben uns jede neue Idee, jede Erfindung zu Nutze gemacht, die zur Erzielung und Erhaltung der Reinheit dienen könnte.

Wüßten Sie, was wir vom Biere wissen, so würden Sie sagen: „Schlitz—Schlitz in braunen Flaschen."

Seh't, daß die Krone oder der Kork „Schlitz" markirt ist

Schlitz
The Beer
That Made Milwaukee Famous

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Dept.
646 W. Ohio St., Chicago

13

Rechenschaftsbericht.

Er wird vom Staatsanwalt dem Countyrath unterbreitet werden.

Stadtanwalt Wayman war gestern mit der Abfassung seines Jahresberichts beschäftigt, den er dem Countyrath unterbreiten wird. Aus dem Berichte geht hervor, daß während Waymans Amtszeit in 77½ Prozent der Straffachen, die im Kriminalgericht zur Verhandlung gelangten, die Angeklagten schuldig befunden wurden. In dieser Beziehung war der jetzige Inhaber des Amtes also erfolgreicher, als alle seine Vorgänger.

Mit Stolz weist Herr Wayman darauf hin, daß 70 Prozent der während seiner Amtszeit im Berufungswege an das Obergericht gelangten Fälle von diesem bestätigt wurden. Also auch in diesem Falle schlägt Herr Wayman den Rekord irgend eines seiner Vorgänger um 20 Prozent, wie der Bericht besagt.

Folgende Tabelle zeigt einen Ueberblick über die von den letzten vier Staatsanwälten erzielten „Schuldigsprechungen":

J. J. Kern, 1158.
C. S. Deneen, 1. Termin, 1257.
C. S. Deneen, 2. Termin, 1311.
J. J. Healy, 1253.
J. E. W. Wayman, 1329.

„Es muß hierbei," bemerkt Herr Wayman, „in Erwägung gezogen werden, daß während Deneen's zweitem Termin, als der Inhaber des Amtes sich um das Amt des Gouverneurs bewarb, eine große Anzahl von Personen, die vor Jahren etwas ausgefressen hatten, zur Verantwortung gezogen wurde, und das, obgleich die Fälle schon vor Jahren vom Terminkalender gestrichen waren. Man zwang die Sünder, Geldstrafen zu zahlen, und buchte natürlich jeden einzelnen dieser Fälle als Ueberführung.

„Auch darf nicht verschwiegen werden, daß während der Amtstermine der Herren Healy und Deneen Angeklagte, gegen die drei oder vier Anklagen vorlagen, die aber nur auf Grund einer dieser Anklagen prozessirt, schuldig befunden und, sagen wir, zu 30 Tagen Gefängniß verurtheilt wurden, sich sämmtlicher Anklagen schuldig bekennen mußten, in diesem Falle aber nur die wegen des einen Vergehens über sie verhängte Strafe zu verbüßen brauchten. Nichtsdestoweniger wurden auch die anderen Schuldbekenntnisse, indem technisch das eine gefällte Urtheil als sie alle deckend erachtet wurde, als einzelne Ueberführungen betrachtet und gebucht. In meinem Berichte habe ich nur Thatsachen angeführt. Auf Mätzchen, wie die eben geschilderten, habe ich verzichtet.

Erkältung in einem Tag geheilt.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, falls keine Heilung erfolgt. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c. di*

Briefkasten.

Joe J., Claytonville. — Wir können Ihnen hier keine Anleitung zum Gerben von Fellen geben.

Berlinerin. — Wir können Ihnen keine hiesige Fabrik nachweisen, die Strümpfe zum Anstricken annimmt.

H. B. — Wir können Ihnen nicht sagen, wieviel Zoll Sie in Deutschland auf zwei Schinken zu entrichten haben würden, viel würde es aber jedenfalls nicht sein.

M. M. — Sie werden das Gewünschte wohl bei Orr & Lockett, 14 W. Randolph Str., erhalten. — Sprechen Sie wegen der fehlenden Nummer in der Expedition der „Abendpost" vor.

Jakob J. — Welcher Art soll denn der Verein sein — Gesangverein, Turnverein, Unterstützungsverein oder Vergnügungsverein? Es gibt hier von fast jeder Art Dutzende.

F. M. — Das Tragen verborgener Waffen ist durch eine städtische Verordnung verboten. Waffenscheine werden nicht ausgestellt.

Olga. — Vielleicht kann einer unserer Leser mittheilen, wo die „United Jewish Woman's Society" hier ihre Office hat, uns ist dies nicht bekannt.

Fix. — Wenn der Betreffende die Waaren nicht mit sich führt, so braucht er keine Hausirerlizens, die $10 das Jahr kostet.

F. M. — Der Titel lautet: „Deutscher Kaiser, König von Preußen" u. s. w.

Jos. K. — Auf die Empfehlung ärztlicher Spezialisten kann sich der Briefkasten aus naheliegenden Gründen nicht einlassen. — Sie werden solche Adressen wohl von der Firma R. L. Polk & Co., 7 N. Fifth Ave., erhalten können. — Die Räume der Theosophischen Gesellschaft befinden sich im Fine Arts Building, am Michigan Blvd., Zimmer 827.

R., N. Clark Str. — 1) Gesetzlich zollfrei ist nur, innerhalb der gesetzten Grenzen, was der Ankommende zum eigenen, persönlichen Gebrauche bei sich führt, nicht aber, was Einer für Andere mitbringt. — 2) Hat sich Jemand in Deutschland der Desertion schuldig gemacht, so wird er gut thun, nicht nach Deutschland zurückzukehren, gleichviel wie lange Zeit schon verflossen sein mag. Die Strafe ist streng, und wird in der Regel ohne Nachsicht vollstreckt. Sicher vor Strafe ist überhaupt niemand, der sich gesetzwidriger Weise der Wehrpflicht entzogen hat. Auch das amerikanische Bürgerrecht schützt in solchen Fällen nicht vor der Strafe.

R., 60. Str. — Wurde Geld in Ungarn für Sie auf die Post gegeben und ist hier nicht eingetroffen, so soll die Person, welche das Geld aufgegeben hat, dort Beschwerde erheben.

A. K., Larrabee Str. — Ohne Erlaubniß des Eigenthümers sind Sie nicht berechtigt, die Wohnung zu beziehen. Die Zahlung von Angeld ist an und für sich noch keine Vermiethung. Selbstverständlich muß der Eigenthümer das Angeld zurückzahlen, wenn er Ihnen die Wohnung nicht vermiethen will. Wurde jedoch wirklich ein Miethsvertrag abgeschlossen, und der Eigenthümer verweigert Ihnen trotzdem die Wohnung, so können Sie ihn auf Ersatz des thatsächlich erlittenen Schadens verklagen.

J. B., Halsted Str. — Die gerichtliche Namensänderung zu erlangen, haben Sie behufs gehöriger Einreichung des Gesuches einen Anwalt nöthig.

Abendpostleser. — Adressen solcher deutschländischer Buchhandlungen können Sie bei Koch & Co., 59 Ost Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 161 W. Adams Str., erfahren.

J. V. — Wenn Sie wenigstens ein Jahr im Staat Illinois ansässig waren, so können Sie den Bürgerbrief hier erhalten, gleichviel wo das erste Papier erlangt wurde. Zwei Zeugen sind nöthig. Sie können den Bürgerbrief in einem Bundesgerichte erlangen, oder im Superior-Gerichte oder Circuitgericht des Countys.

P. G. P. — Sohlleder u. s. w. erhalten Sie bei F. W. Isberg & Co., 203 W. Lake Str., und Wilder & Co., 226 W. Lake Str. Man wird Ihnen dort auch sagen können, wo Sie hier die fraglichen Maschinen erhalten.

Streitende Leser. — Der 2. August 1862 war ein Samstag. — Ein mit 2 Cents frankirter Brief nach Deutschland wird nur mit einem deutschen Dampfer befördert, muß also unter Umständen in New York bis zur Abfahrt des nächsten Dampfers liegen bleiben.

Joseph J. — Wenn Sie uns nicht einmal den Namen des Mannes angeben, so können wir Ihnen doch auch nicht sagen, ob er im „City Directory" angeführt ist. Ist dies nicht der Fall, dann können wir Ihnen auch keine Auskunft geben.

M. M. — König Ottokar II. von Böhmen vermählte sich um das Jahr 1253 mit Margarethe, der Wittwe des hohenstaufischen Königs Heinrich VII. Da die Ehe kinderlos blieb, trennte er sie und vermählte sich im Jahre 1261 mit Kunigunde, der Enkelin des Königs Bela IV. von Ungarn. Am 26. August 1278 fiel König Ottokar in der Schlacht bei Dürnkrut, nächst dem Marchfeld.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

M. G. — 1) Nach unserem Gesetz kann ein Gläubiger nicht gezwungen werden, Theilzahlungen auf ein gerichtliches Zahlungsurtheil von dem verurtheilten Schuldner oder für sonst welche Forderung anzunehmen. — 2) Weigert sich der verurtheilte Schuldner zu zahlen, so kann der Gläubiger einen Exekutionsbefehl erwirken und diesen einem Gerichts-Bailiff zur Vollstreckung übergeben, worauf irgendwelches Eigenthum des Schuldners, Fahrhabe oder Grundbesitz, gepfändet werden kann.

Leser. — Hat eine verheirathete Frau Ehebruch begangen, so ist dies an und für sich triftiger Scheidungsgrund. Hat jedoch nach Begehung solchen Ehebruchs der Gatte der Frau davon erfahren und hat ihr verziehen und hat wieder mit ihr in ehelichem Verhältniß gelebt als ob nichts vorgefallen wäre — dann, nach solcher Verzeihung, kann der Gatte nicht mehr wegen des Ehebruchs auf Scheidung klagen, es sei denn, die Frau wiederhole das Vergehen.

R. 999. — 1) Jede Person von gutem Ruf kann im Gericht ein Gesuch einreichen, um ein Kind als ihr eigenes anzunehmen. Ist jedoch die betreffende Person verheirathet, so müssen Mann und Frau das Gesuch stellen, und das Gericht muß überzeugt sein, daß die Eltern des Kindes mit der Adoption einverstanden sind. — 2) Es sind keine Zeugen nöthig um zu erweisen, daß der Gesuchsteller eine geeignete Person ist, Obhut zu haben über das zu adoptirende Kind. — 3) Nach Vollzug der Adoption ist es rathsam, ein Testament zu machen, wenn Sie wünschen, daß das adoptirte Kind all' Ihr Vermögen erbt. — 3) Das bezügliche Gerichtsverfahren hat keine große Oeffentlichkeit.

Leserin. — Ist eine Person in einer schadhaften Straße oder auf schadhaftem Seitenwege verunglückt, weil die Straße finster war, indem keine Straßenlampen angezündet waren, obgleich die Stadt verpflichtet war zur Beleuchtung der Straße — in solchem Fall wäre die Stadt haftbar für den Unfall und kann auf Schadenersatz verklagt werden.

Kurz und Neu.

* Die Koronersjury, die den Inquest abhielt über den Tod der 53jährigen Frau Minnie G. McIntosh, Nr. 3050 Fulton Straße, gab den Wahrspruch ab, daß Chloroform den Tod herbeigeführt habe, es sich aber nicht bestimmen lasse, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliege.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Vom Streikfelde.

Muscatine, Ja., 31. Okt. Die hiesigen Behörden fürchten, daß unter dem Deckmantel des gewöhnlichen „Hallowe'n"- (Allerheiligenvorabend-) Unfugs Gewaltthaten und Plünderungen an den Heimen der Nichtgewerkschafts-Knopfarbeiter verübt werden könnten. Sie vereidigten daher noch 50 oder mehr Extrapolizisten zur Abpatrouillirung der Straßen und erließen eine eindringliche Warnung an alle Eltern, ihre Kinder von der Straße fernzuhalten.

Des Moines, Ja., 31. Okt. Nachdem er als Straßenbahnkondukteur wieder eingesetzt und sogar befördert worden war, löste John E. Bruce — eine der Hauptpersonen bei dem neuen Straßenbahnstreit und den Schiedsgerichtsverhandlungen — seine Verbindung mit der Straßenbahn vollständig. Er sagte, es sei ihm nur darum zu thun gewesen, den Flecken auf seinem Namen zu tilgen. $130 erhielt er an rückständigen Lohn, und er zog seine $15-Baarbürgschaft heraus.

John A. Guiher von Winterset, welcher als das dritte Mitglied der Schiedsgerichtsbehörde amtirte, erhielt $75 pro Tag für seine Arbeit; er war auf 10 Tage engagirt und bekam daher $750. Außerdem wurden ihm $50 für Auslagen bewilligt. Von den $800 zahlten die Straßenbahn und die Gewerkschaft je die Hälfte.

Kamm brachte den Tod.

Buffalo, N. Y., 30. Okt. Eine Untersuchung stellte fest, daß Fräulein Emma Worth, deren Leiche auf der Treppe einer Apotheke aufgehoben wurde, ihren Tod dadurch fand, daß sie ausglitt, rücklings auf einen Kamm stürzte, der in ihrem Haar steckte, und die Zähne dieses Kammes einen Schädelbruch verursachten!

Zur Flottenrevue bereit.

New York, 30. Okt. Das amerikanische Atlantische Flottengeschwader auf dem Hudson — eine graue Siebenmeilenlinie von Kriegsschiffen — machte sich zur Revue bereit. Das Riesenschlachtschiff „Florida", welches sich im Brooklyner Flottenhof verspätet hatte, schloß sich zuletzt der Kolonne an, zu welcher alsdann 102 Kriegsboote aller Klassen gehörten, mit über 30,000 Matrosen und Seesoldaten und 1700 Offizieren!

Der Oberstkommandant Osterhaus ist mit dem Zustand des Geschwaders sehr zufrieden.

Am Mittwoch inspizirt der Flottensekretär Meyer das Geschwader, und am Donnerstag ist die Revue durch Präsident Taft.

Der Tabaktrustfall.

New York, 30. Okt. Vor einer Versammlung hervorragender Anwälte begannen im Bundeskreisgericht für den südlichen Bezirk New York die Verhöre behufs Entwerfung eines Planes zur Auflösung und Reorganisirung des „Tabaktrust", wie sie bekanntlich vom Bundesobergericht angeordnet wurde.

Bundesgeneralanwalt Wickersham gab die Antwort der Regierung auf den, vom Syndikat selber vorgeschlagenen Reorganisationsplan, welcher die Regierung (und Andere) nicht befriedigt, zu Protokoll.

Auf der Richterbank saßen die Kreisrichter Lacombe, Coxe, Ward und Noyes.

Auf der Jagd verunglückt.

Galesburg, Jll., 30. Okt. Der 18-jährige Harry Nelson starb im Hospital an Blutverlust durch eine Flintenwunde, welche ihm auf der Jagd ein älterer Bruder zufällig beigebracht hatte.

Der Vater der Beiden ist ein hervorragender Farmer in der Nähe von Woodhull, Jll.

Ausland.

Brand einer Dynamitfabrik!

Das Schlimmste aber abgewendet. — Neues Berliner Stadthaus geweiht. — Desgleichen neues Gebäude der Universität Freiburg. — Versuche zur Klärung der österreichischen Parlamentslage. — Sozialistenkongreß zu Innsbruck.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 31. Okt. Eine furchtbare Aufregung hat in dem Städtchen Schlebusch, Regierungsbezirk Düsseldorf, ein Brand in der dortigen Dynamitfabrik hervorgerufen, der den ganzen Ort mit einer entsetzlichen Katastrophe bedrohte. Wenn die Fabrik, wie man eine Zeitlang während des Brandes befürchten mußte, aufgeflogen wäre, so wäre nicht nur die unmittelbare Nachbarschaft unrettbar verloren, sondern ein Umkreis von Meilen in schlimmster Gefahr gewesen.

Die Löscharbeiten waren wegen der Explosionsgefahr mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden, wurden aber vom Fabrikpersonal und der Feuerwehr mit todtesmuthigem Eifer so energisch betrieben, daß es gelang, die Gefahr von der Stadt abzuwenden und, trotz mehrfacher schwerer Explosionen, dem Feuer rechtzeitig Einhalt zu gebieten, ehe die Hauptlager- und Fabrikräume von den Flammen erreicht werden konnten.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" wendet sich gegen die, vielfach in Umlauf gekommenen Gerüchte von einer Amtsmüdigkeit des Staatssekretärs des Reichskolonialamts, Dr. v. Lindequist, von dem es hieß, er sei mit dem Reichskanzler Dr. v. Bethman Hollweg wegen der Art, wie die Marokkofrage zwischen der deutschen und der französischen Regierung geregelt worden, in ernste Differenzen gerathen. Auch von einem scharfen Gegensatz der Ansichten des Kolonialsekretärs und der des Staatssekretärs des Aeußern wurde gesprochen.

Diese Gerüchte werden von dem halbamtlichen Blatte für völlig grundlos erklärt.

Unter großen Festlichkeiten ist das neue Berliner Stadthaus in Gegenwart der Minister und der Stadtbehörden eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben worden.

Eine große Zahl geladener Gäste wohnte der Feier bei. Oberbürgermeister Dr. Kirschner hielt die Festrede, in der er nicht vergaß, der Arbeit des Stadtbauraths Hoffmann, der mit dem Bau eine Glanzleistung gezeitigt hat, hohe Anerkennung zu zollen.

Das Gebäude, an der Stralauer- und Jüdenstraße gelegen, ist so großzügig angelegt, daß es, selbst wenn die Entwicklung der Metropole so fortschreitet, wie nach den bisherigen Erfahrungen zu erwarten ist, auf lange Zeit hinaus den Bedürfnissen der Stadt genügen dürfte.

Zu Freiburg im Breisgau hat Großherzog Friedrich II. von Baden als „Rector Magnificentissimus" der Universität persönlich die Einweihung des neuen Kollegiengebäudes der Universität vollzogen.

In seiner Ansprache an die versammelten Professoren, Vertreter der Behörden und der Studentenschaft verkündete der Großherzog die Errichtung einer Großherzog Friedrich-Stiftung für wissenschaftliche Zwecke.

In Hannover hat im Stadttheater die deutsche Uraufführung von Tolstoi's großem Drama „Der lebende Leichnam" stattgefunden, das bei seiner künstlerisch vollendeten Aufführung im Stanislawsky'schen Theater in Moskau so gewaltige Sensation erregt hat.

Auch die hannover'sche Darstellung war, den von dort eingelaufenen Meldungen zufolge, eine vorzügliche, das Stück wurde jedoch trotzdem vom Publikum kühl aufgenommen.

Wien, 31. Okt. Die parlamentarische Lage ist angesichts des Rücktrittsbeschlusses des Ministeriums Gautsch eine außerordentlich schwierige geworden. Nachdem die Bemühungen des Ministerpräsidenten, den Reichsrath arbeitsfähig zu machen und eine Einigung zwischen den deutschen und tschechischen Elementen zu schaffen, bis jetzt erfolglos gewesen, wird die Lage durch die Aussichten auf die Neubildung eines Kabinets noch verwickelter.

Die Abgeordneten lassen in ihren Verhandlungen eine einwöchige Pause eintreten, um Freiherrn v. Gautsch eine Lösung des Konflikts zu ermöglichen. An dem Erfolg wird jedoch gezweifelt, trotzdem die deutschen und tschechischen Obmänner auf Aufforderung des Ministerpräsidenten wenigstens ihre Mitwirkung an Einigungsversuchen zugesagt haben.

Der Ministerpräsident hat eine Audienz beim Kaiserkönig Franz Joseph gehabt und dem Monarchen einen ausführlichen Bericht über die innerpolitische Lage erstattet. Gleichzeitig hat Freiherr v. Gautsch dem Kaiser Vorschläge für die Neubildung des Kabinets unterbreitet.

Auch im sozialistischen Lager hat sich der Gegensatz zwischen dem Deutschthum und dem Tschechenthum jetzt kritisch zugespitzt. In Innsbruck haben die Verhandlungen des, auf drei Tage bemessenen Kongresses deutschsprechender Sozialisten begonnen.

Es liegt ein Antrag vor, der auf eine Trennung der deutschen und der tschechischen Genossen abzielt.

Kaserne als Diebesnest.

Thorn, Westpreußen, 31. Okt. Großes Aufsehen hat hier die Verhaftung von 14 Soldaten und Unteroffizieren der hiesigen Garnison erregt. Die Verhafteten werden zahlreicher Diebstähle beschuldigt. Ein mit ihnen festgenommener Kantinenwirth ist der Hehlerei angeklagt.

Radikale siegen in der Schweiz.

Bern, 31. Okt. Bei den Wahlen für den Schweizer Nationalrath erlangten die Radikalen eine große Mehrheit; sie haben 110 Sitze von 170, welche gefüllt wurden. Außerdem wurden 44 Konservative, 9 Sozialisten und 7 Unabhängige gewählt.

(Die Wahlen für den Nationalrath finden alle drei Jahre statt.)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im ganzen pennsylvanischen Hartkohlenrevier waren gestern die Gruben zur Feier des Mitchelltages geschlossen.

— Der Indianapoliser Stadtrath setzte eine Belohnung von $1000 für die Lösung des Geheimnisses von Dr. Helene Knabe's Tod aus.

— Wegen Falschmünzerei wurden in Kansas City, Mo., Chas. Schwarz und Bert Doyle verhaftet, und in Kalispell, Mont., Wm. L. Borst.

— Gattin- und Selbstmord beging in Kansas City, Mo., Hugo Brown, Agent einer Barbierartikelfirma, allem Anscheine nach mit beiderseitigem Einverständniß.

— In einem Faß hinter der Kraftanlage von Sodus Bay, mehrere Meilen von Rochester, N. Y., fand man die zerstückelte Leiche eines Mannes, anscheinend eines Italieners.

— Frau Nancy Myers, die zu Terre Haute, Jnd., starb, erreichte ein Alter von 103 Jahren. Sie war viele Jahre eine Insassin des Armenhauses, obwohl sie 39 Nachkommen hatte.

— Das türkische Botschafteramt in Washington erhielt aus indirekter Quelle — nicht von der türkischen Regierung— eine Bestätigung der Kunde, daß die Türken einen Theil von Tripolis wieder eroberten.

Ein werthvoller Rath.

Wichtig für Alle.

Es wird jetzt von Aerzten zugegeben, daß den Nieren mehr Beachtung zukommen sollte, da sie die anderen Organe in bemerkenswerthem Grade kontroliren, und eine riesige Arbeit verrichten in der Beseitigung der Gifte und des Abfalls des Körpers durch Filtrirung des Blutes.

Besonders während der Wintermonate, wenn wir meistens zu Hause sind, sollten die Nieren einige Hilfe empfangen, wenn es nöthig ist, da wir weniger Bewegung haben, weniger Wasser trinken und häufig mehr reiche Nahrung essen, und dadurch die Nieren zwingen, mehr Arbeit zu verrichten, als die Natur vorgesehen hatte. Zeichen von Nierenleiden, wie lahmer Rücken, Unfähigkeit den Urin zu halten, beißen oder brennen, Brick-Dust oder Satz, fahle Gesichtsfarbe, Rheumatismus, vielleicht schwache oder unregelmäßige Herzthätigkeit, warnen Euch, daß Eure Nieren sofortige Hilfe benöthigen um ernste Leiden zu vermeiden.

Eine Pflanzen-Medizin ohne Mineralien oder Opiate, welche den größten heilenden Einfluß hat. Eine ideale Pflanzen-Medizin-Zusammenstellung, die wunderbaren Erfolg als Nieren- und Blasenmittel erzielt, ist Dr. Kilmer's Swamp-Root.

Ihr empfangt eine Probe-Flasche von Swamp-Root durch die Post, absolut frei. Adressirt: Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., und erwähnt die „Abendpost".

— Der, von Kuba herziehende Sturm erreichte die texanische Küste an der Mündung des Rio Grande. Die Schiffsinteressen wurden gewarnt, obwohl der Sturm nicht so sehr stark ist.

— Die Kriegsschiffe des Atlantischen Geschwaders, über welches Präsident Taft übermorgen zu New York Revue halten wird, manövrirten gestern Abend probeweise auf dem Hudson bei elektrischer Beleuchtung, was ein glänzendes und die Volksmassen sehr interessirendes Schauspiel bot. Von 8 bis 10 Uhr dauerte die Illumination.

— Den 13,500 Angestellten des des Ackerbaudepartements wurde auf Empfehlung des Sekretärs Wilson nahegelegt, sich gegen Typhus impfen zu lassen. Von den, etwa 11,000 Angestellten, die außerhalb Washington's beschäftigt sind, reist ungefähr die Hälfte einen Theil des Jahres im Lande herum, wobei sie öfter in die Lage kommen, unreines Wasser trinken zu müssen.

— Frank Kilduff, bekannte Persönlichkeit in Davenport, Ja., wurde von seiner Gattin, die er angeblich böswillig verlassen hatte, erschossen. Die Frau (Mutter eines Kindes) stellte sich der Polizei und sagte, sie bedaure die That gar nicht. Die Polizei behauptet übrigens, Kilduff habe der Frau jeden Samstag $3 zugestellt, aber in der jüngsten Zeit habe sie das Geld nicht mehr regelmäßig geholt. Sie hielt sich, ehe sie den Mann erschoß, zwei Stunden in einem Wandelbildertheater auf.

Ausland.

— In den jüngsten Kämpfen zu Tripolis fielen auch mehrere hervorragende italienische Edelleute, darunter Herzog Riccardo Grazioli Sante della Revere; und schwer verwundet wurde der Graf und Kavallerieleutnant Pomejo de Campello, königl. Kammerherr. Diese Beiden sind auch in den Ver. Staaten, besonders in Sportkreisen, sehr bekannt.

— Nach späteren Nachrichten ist der Versuch, aus der chinesischen Provinz Kwantung (mit der Stadt Kanton) eine Republik Kwantung zu machen, fehlgeschlagen, da die dortigen Truppen dem Vizekönig treu blieben. Doch wird die Lage dort, sowie in verschiedenen anderen wichtigen Städten, anhaltend als sehr bedenklich geschildert.

— Bei der Stichwahl für den deutschen Reichstag im 1. badischen Kreise (Konstanz-Ueberlingen), welcher bisher zum sicheren Bestand des Zentrums gehörte, siegte wirklich der liberale Kandidat, der wahrscheinlich auch die sozialistischen Stimmen erhielt. — Eine Reichstagsersatzwahl im schlesischen Kreise Ratibor blieb unentschieden und erfordert noch eine Stichwahl zwischen dem Zentrums- und dem Polenkandidaten.

Vorläufig abgesetzt.

Die Anklage gegen Enright auf Ermordung von William Gentleman.

Auf Antrag von Hilfs - Staatsanwalt Crowe wurde heute die Anklage gegen Maurice Enright auf Ermordung von William Gentleman von Richter McSurely vorläufig vom Gerichtskalender abgesetzt, unter dem Einverständniß, daß sie jederzeit wieder aufgenommen werden kann. Enright, der bekanntlich am letzten Samstag der Ermordung von Vincent Altman schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe auf Lebenszeit verurtheilt worden ist, sollte heute mit Harry Higgins, Walter Stevens und James Regan, angeblichen Mitgliedern der Todtschlägerbande der „United Association of Plumbers", wegen des Mordangriffs auf den Dampfröhrenleger John Ramler im Heisen-Gebäude prozessirt werden, doch wurde diese Sache auf den nächsten, am kommenden Montag beginnenden Gerichtstermin verschoben. Vielleicht wird der Prozeß am nächsten Dienstag beginnen. Die Ursache des Aufschubs war, daß die Anwälte mit den Vorbereitungen zur Begründung des Antrags auf einen neuen Prozeß für Enright in der Altman-Sache beschäftigt sind; am 11. November soll darüber argumentirt werden.

Enright hatte heute vor Gericht viel von seinem Selbstvertrauen verloren. Als er vom Richter gefragt wurde, ob er dem Aufschub zustimme, antwortete er kaum hörbar.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten, wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.40
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	52.00

Tiefbahn - Kommission.

Unterbreitet ihren Bericht einem Stadtraths-Unterausschuß.

Empfiehlt schrittweises Vorgehen.

Zunächst soll die Hochbahnschleife beseitigt werden. — Kostenpunkt: $9,812,000. — Zwei Routen für unterirdischen Durchverkehr. — Weitere Pläne.

Mayor Harrisons Tiefbahnkommissäre, die Ingenieure John Ericson, James J. Reynolds und C. C. Shantland, haben den Bericht, welchen sie in voriger Woche, wie schon gemeldet, dem Mayor abgestattet haben, heute auch dem Unterausschuß der Verkehrskommission des Stadtraths vorgelegt. Dieser wird nun den Bericht durchgehen und dann der Verkehrskommission entsprechende Empfehlungen machen, die ihrerseits wieder an den Stadtrath zu berichten hat.

Herr Ericson führte bei der heutigen Berichterstattung für seine Kollegen das Wort. Er schilderte die der Ingenieurskommission vom Mayor gestellte Aufgabe und erwähnte das ihm und seinen Kollegen zur Verfügung gestellte Material, das sich indessen großentheils als unbrauchbar erwiesen habe. Sie hätten sich vor Allem an die Weisung des Mayors zu halten gehabt, ihre Pläne und Vorschläge so einzurichten, daß sie sich gegebenenfalls würden ausführen lassen mit den im Straßenbahnfonds jetzt vorhandenen und diesem von Jahr zu Jahr neu zufließenden Mitteln.

Beseitigung der Hochbahnschleife.

Der Mayor sei der Ansicht gewesen, und die Ingenieurskommission pflichte der Ansicht bei, daß es sich in erster Linie darum handeln müsse, die ebenso unschöne und durch ihren Betrieb störende, wie die untere Stadt einengende Hochbahnschleife zu beseitigen, also unterirdische Verkehrswege zu schaffen für die Züge der verschiedenen Hochbahnlinien.

Dieses Problem glaubt die Kommission gelöst zu haben, indem sie befürwortet, die Züge der Northwestern- und der Metropolitan - Hochbahn gemeinschaftlich über eine doppelgeleisige Strecke verkehren zu lassen, welche von der North Water Straße im Norden unter dem Flusse und unter der State Straße bis zur Harrison Straße und unter Harrison Straße und dem Fluß westlich bis zur Desplaines Straße führen würde. Die Northwestern-Hochbahngesellschaft würde für entsprechende Zufahrten von der Kinzie und Wells Straße aus, die Metropolitan - Gesellschaft für solche von der Halsted und Pearce Straße aus zu sorgen haben.

Ein zweiter Untergrundweg, für die Südseite- und für die Lake Straße-Hochbahn, würde anzulegen sein von der 12. Straße im Süden aus unter der Dearborn bis zur Randolph Str. und unter der Randolph Straße und dem Fluß bis zur Desplaines Straße. Die beiden Hochbahngesellschaften würden Zufahrten anzulegen haben von der 14. Straße, bezw. von der Green Straße aus.

Die Kosten dieser ersten und vorläufigen Anlage veranschlagt die Kommission auf $9,812,000, wovon $375,000 auf Schutzmaßnahmen für anstoßende Bauten entfallen würden, $600,000 auf die Verlegung der Wasserleitungs- und der Kanalisationsröhren, $1,000,000 auf die Haltestellen. Die Kommission hat noch nicht in Erwägung gezogen, wo die Haltestellen einzurichten sein würden, weil sie der Ansicht ist, daß hierbei die verschiedenen Interessenten mitsprechen sollten. Um das Umsteigen von einer Untergrundlinie zur anderen zu ermöglichen, würden Verbindungswege zwischen diesen herzustellen sein, am besten unter der Madison und der Adams Straße, zwischen State und Dearborn Straße.

Lernen aus der Erfahrung Anderer.

Die Kommission hat in Verbindung mit ihrem Auftrage New York, Boston und Philadelphia besucht und dort allerlei Dinge erfahren, die man bei dem Bau von Untergrund-Linien für Chicago vermeiden müssen wird. In New York stellte es sich nach der „Vollendung" der ersten dortigen Tief-Bahnen heraus, daß in der Anlage zahlreiche Aenderungen vorgenommen werden mußten. Diese nachträglichen Aenderungen haben allein einen Kostenaufwand von rund $9,000,000 verursacht.

In Boston hatte man die Tiefbahn unter der Jefferson Straße ursprünglich zu gemeinschaftlicher Benutzung für Hochbahnzüge und für Straßenbahnwagen geplant. Es stellte sich heraus, daß die Geleise und das Bahnbett für die Hochbahnzüge zu schwach waren. Schon nach sechswöchiger Benutzung waren die Schienen mehr als zur Hälfte abgenutzt. Man baute dann für die Hochbahnzüge einen zweiten Tunnel.

In welchem Maße die Straßen im Herzen von Boston durch die Tiefbahn vom Straßenbahnverkehr entlastet werden, das gehe daraus hervor, daß bis zur Hochbahnstation an der Dudley Straße, etwa fünf Meilen südlich vom Rathhause, täglich 2587 Straßenbahnwagen verkehren, aber nur 418 den Weg nach der unteren Stadt fortzusetzen brauchen, da die große Mehrzahl der Fahrgäste auf die Hoch-, bezw. Tiefbahn umsteigt.

Im Anschluß an ihren Bericht führt die Kommission aus, wie das Tiefbahnsystem ausgedehnt werden könnte — unter Benutzung der Tunnels unter der State Straße, wo zwei weitere Geleise gelegt werden könnten, und der bereits vorhandenen oder im Bau begriffenen Flußtunnels.

Weitere Tunnels würden anzulegen sein, wie folgt:

Nord - Südwest - Linie — Unter Benutzung des LaSalle Straße-Tunnels südlich unter La Salle Straße bis Adams, östlich in Adams bis Dearborn Straße, südlich unter Dearborn Straße, und unter dieser westlich, vielleicht unter Mitbenutzung des Tunnels nahe Van Buren Straße, bis zur Desplaines Straße.

Süd - Nordwest - Linie — Von der 16. Straße aus unter den Bahngeleisen und unter Dearborn Straße fort bis zur Washington Straße und unter dieser, mit Benutzung des vorhandenen Flußtunnels, bis zur Clinton Straße.

Die Kosten.

Die Kosten dieser weiteren Tunnels würden sich auf $9,326,900 stellen. Es würde sich späterhin empfehlen, zur Verbindung der verschiedenen Tiefbahnlinien untereinander eine Gürtelbahn anzulegen. Mit der Zeit würden aber die Tiefbahnen auch wohl nach den Außenbezirken ausgedehnt werden müssen. Die Kommission macht auch in dieser Hinsicht bereits Vorschläge bezüglich der Routen, obgleich sie ausdrücklich hervorhebt, daß dieser Theil der Arbeit noch in weitem Felde liegt und vorderhand kaum erwogen zu werden braucht. Einige der vorgeschlagenen Routen folgen:

Clark Straße und Cottage Grove Avenue — Clark Straße, von der Stadtgrenze aus südlich bis Center Straße, quer unter dem Lincoln Park durch bis State Straße; unter der State bis Rush, unter der Rush Straße und dem Fluß bis Michigan Avenue, unter Michigan Avenue bis 13. Str., unter 13. Straße bis Indiana Ave., unter Indiana Ave. bis 22. Straße, und Cottage Grove Ave., unter Cottage Grove Ave. bis zur Stadtgrenze.

Lincoln Avenue und 12. Straße — Von der Addison Straße aus unter Lincoln Avenue bis Clark Straße, unter Clark Straße bis 12. Straße, unter 12. Straße westlich bis zur Stadtgrenze.

Clybourn Avenue und 26. Straße — Von der Western Avenue aus unter Clybourn Avenue bis zur Division Straße, von der Division Straße unter Gault Court bis Chicago Avenue, von der Chicago Avenue aus unter Kingsbury Straße bis Canal Straße; unter Canal Straße südlich bis zur 12. Straße; unter 12. Straße westlich bis Blue Island Avenue; unter Blue Island Avenue südwestlich bis 26. Straße; unter der 26. Straße westlich bis zur Stadtgrenze.

Milwaukee Avenue und Südseite Hochbahn an 40. Straße — Von der Stadtgrenze aus unter der Milwaukee Avenue südöstlich bis Chicago Avenue; unter Chicago Avenue östlich bis Caß Straße; unter Caß Straße südlich bis zum Fluß und unter diesem hindurch bis Michigan Avenue; unter Michigan Avenue bis zur 30. Straße; unter der 30. Straße östlich bis zu der Gasse zwischen Calumet und Prairie Avenue, und unter dieser Gasse südlich bis zur Verbindung mit der Hochbahnlinie.

Grand Avenue und Ashland Avenue — Von der Stadtgrenze unter der Grand Avenue bis zur Chicago Ave.; unter Chicago Avenue östlich bis Milwaukee Avenue; unter Milwaukee Ave. südöstlich bis Lake Straße; unter Lake Straße östlich bis Wabash Avenue; unter Wabash Avenue südlich bis 18. Straße; unter 18. Straße westlich bis State Straße; unter dieser südlich bis Archer Avenue; unter Archer Avenue südwestlich bis Ashland Avenue, und unter Ashland Avenue südlich bis 87. Straße.

Madison Straße-Wabash Avenue — Von der 72. Avenue aus unter Madison Straße östlich bis Wabash Avenue; unter Wabash Avenue südlich bis 87. Str.

Halsted Straße — Von der nördlichen bis zur südlichen Stadtgrenze.

Western Avenue — Ebenso wie Halsted Straße.

Hämorrhoiden schnell im Hause geheilt

Probe-Packet absolut frei. Wollt Ihr eine Postkarte darauf verwenden?

Wenn Ihr an Hämorrhoiden leidet, so könnt Ihr, wenn Ihr darnach verlangt, sofortige Linderung haben und eine schnelle, nachhaltige Heilung wird folgen.

Die Pyramid Drug Co., 390 Pyramid Bldg., Marschall, Mich., wird Euch in einem einfachen Umschlag ein Probe-Packet der Pyramid Pile Cure frei schicken, die wunderbare, sichere und wirksame Heilung gegen die Qualen dieser gefürchteten Krankheit. Tausende haben sich schon diese Offerte zu Nutzen gemacht, tausende wissen zum ersten Male in Jahren, was es heißt, frei von den Schmerzen, dem Jucken, der schrecklichen Qualen der Hämorrhoiden zu sein.

Pyramid Pile Cure lindert sofort die Schmerzen und das Jucken. Die Anschwellung verschwindet, und bald ist die Krankheit vollständig beseitigt.

Ganz gleich, wie gefährlich Ihr glaubt, daß der Fall sei, schreibt heute nach der freien Probe-Behandlung. Denn, wenn Ihr es in Eurer Wohnung angewendet und selbst ausgefunden habt, wie wirksam es ist, könnt Ihr das volle Größe Packet in irgend einer Apotheke für 50c kaufen. Jeden Tag, an dem Ihr leidet, nachdem ihr dieses gelesen habt, leidet Ihr nutzlos. Füllt einfach diesen freien Koupon aus und sendet ihn heute.

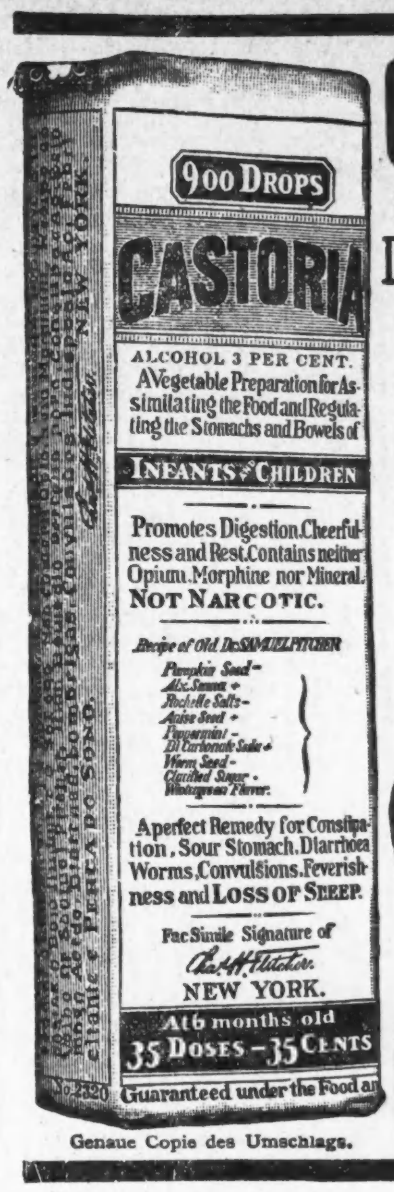
Freier Packet-Koupon

Pyramid Drug Company, 390 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Bitte schicken Sie mir eine Probe von Pyramid Pile Cure, sofort, per Post, frei, in einfachem Umschlag.

Name..........

Straße..........

Stadt.......... Staat..........



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Umgekippt.

Drei Straßengänger durch fallende Koffer verletzt.

An S. Wabash Ave. und Ost 12. Straße stieß heute Morgen eine Cottage Grove Ave.-Elektrische mit einem mit Koffern beladenen Gepäckwagen der Parmalee Company zusammen. Der Gepäckwagen wurde zertrümmert und kippte um. Die Koffer flogen auf das Pflaster. Drei Straßengänger und der Kutscher des Wagens erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

D. A. Maclaren, 26 Jahre alt, Nr. 5429 Calumet Ave.; Bruch der rechten Hand und Verrenkung des rechten Knöchels.

Frl. Gladys Crossett, Nr. 478 Greenwood Str., Blue Island, Jll.; Knöchelverrenkung und Brauschen.

Maud Spencer, Nr. 1235 Wabash Ave.; Brauschen.

Michael Murphy, Kutscher; leichte Brauschen.

Frl. Crossett hat Aufnahme im Nothfall-Hospital gefunden. Maclaren und Spencer wurden nach ihren Wohnungen geschafft.

Polizist Bissonette's Tod.

Koroner verschafft sich Prüfungsmaterial betreffs Frau L. Vermilya.

Bei seiner Untersuchung der den Tod des Polizisten Arthur Bissonette begleitenden Umstände hat Koroner Hoffmann sich die Todtenscheine zweier anderen Personen verschafft, welche Frau Louise Vermilya, 415 Ost 29. Str., nahegestanden haben. Sollte die chemische Untersuchung, deren Ergebniß der Koroner am nächsten Freitag zu vernehmen erwartet, feststellen, daß Bissonettes innere Körpertheile Arsenik enthalten, so sollen die Leichen jener Personen ausgegraben und gleichfalls untersucht werden. Die Scheine betreffen den Tod der 26 Jahre alten, am 21. Januar 1906 gestorbenen Lillie Brinkamp, 2916 Groveland Ave., und des am 20. September 1904 im Alter von 35 Jahren gestorbenen Harry G. Vermilya, 395 W. Diversey Blvd. Lillie Brinkamp war eine Enkelin von Fred Brinkamp, dem ersten Mann von Frau Vermilya, in deren Hause Bissonette wohnte, und Harry Vermilya war ein Sohn von Charles Vermilya, dem zweiten Manne der Frau. Die Eine soll an Nierenentzündung, der Andere an einer Herzkrankheit gestorben sein.

Als Koroner Hoffmann neulich Frau Vermilyas Wohnung aufsuchte, nahm er von dort neun Flaschen Arznei mit, um sie auf Arsenikgehalt untersuchen zu lassen.

Die ärztliche Untersuchung der inneren Theile von Bissonettes Leiche ergab, daß alle in guter Verfassung waren, mit Ausnahme der Leber, die eine verdächtige Färbung zeigte.

Aus der Schule gestoßen.

Zur Feier des Tages — es ist „Halloween" heute — traten heute in La Grange 77 Schüler der dortigen Hochschule in Badeanzügen und allerlei Phantasiekostümen zum Unterricht an. Der Schulvorsteher, Ralph W. Pringle, gerieth darüber dermaßen in Entrüstung, daß er die ganze Gesellschaft vom Unterricht ausschloß. Die strenge Maßregelung wird wahrscheinlich keine dauernde bleiben. Die Herren Schüler veranstalten später einen Maskenzug durch die Stadt.

Zwangsschüler entlaufen.

Albert House, ein 15 Jahre alter Zögling der John Worthy-Schule und Zeuge in einem Einbruchsprozeß im Kriminalgericht, entfloh heute Nachmittag auf dem Weg nach dem Korrektionshaus dem Wächter Wm. T. Miller.

„Hoch klingt das Lied. . ."

Rettete zwei schon durch Rauch überwältigte Frauen.

Im Hause Nr. 1525 Ost 52. Straße brach heute früh um halb vier Uhr Feuer aus. Es wurde von dem Detektive John Noonan von der Wache zu Hyde Park entdeckt. Er alarmirte die Feuerwehr, sprengte dann, nachdem er sich vergeblich bemüht hatte, durch Pochen die Bewohner des brennenden Hauses zu wecken, dessen Vorderthür, bahnte sich durch Flammen und Rauch seinen Weg in die Wohnung der Wittwe Alice Lowe und schleppte die schon von Qualm überwältigte Frau ins Freie. Dann setzte er nochmals sein Leben aufs Spiel und rettete auch Frau Elisabeth Stepp, die gleichfalls ohnmächtig zusammengebrochen war. Der Gatte der Frau erreichte ohne fremde Hilfe die Straße. Die beiden Frauen fanden freundliche Aufnahme bei Nachbarn und erholten sich unter geeigneter Pflege.

Das Haus brannte bis auf ein paar Mauerreste nieder. Die Entstehungsursache des Brandes, der etwa $5000 Schaden angerichtet hat, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Verdächtige Burschen.

Vor dem Hause von Antonio Marino, dessen fünfjähriger Sohn Angelo kürzlich entführt, aber nach Zahlung eines Lösegeldes freigelassen wurde, sind heute Nachmittag drei verdächtige Burschen verhaftet worden. Einer der Häftlinge hatte einen Revolver bei sich. Die Polizei ist der Ansicht, daß das Dreigestirn Marino zu verwunden oder gar zu tödten beabsichtigte.

Der Grandjury überwiesen.

Hermann Rahm, Nr. 1435 Clybourn Ave., und Albert Bergmann, Nr. 1831 Sheffield Ave., deren Verhaftung gestern berichtet wurde, bekannten sich heute vor dem Stadtrichter Caverly des Einbruchs in drei Fällen schuldig. Sie wurden unter je $4000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Fanden Liebhaber.

Einbrecher erbeuteten in voriger Nacht in den Geschäftsräumen der Kamfried Ostrich Feather Co. im Gebäude Nr. 324 Washington Straße Straußenfedern im Gesammtwerthe von $1500. Erst vor acht Tagen wurde die Firma A. Coutellier, Nr. 27 Ost Monroe Straße, um kostbare Hutfedern im Gesammtwerthe von $10,000 bestohlen. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	30. Okt.
Weizen—					
Dez	.98⅞-¾-⅞	.98⅞	.98¼	.98⅜	.99⅛
Mai	1.04⅛—04	1.04⅛	1.03½	1.03⅝	1.04⅜
Juli	.97½	.97½	.96⅞	.96⅞	.97⅝
Mais—					
Dez	.64—63¾	.64	.63⅝—¾	.63¾	.64⅛
Mai	.65⅝—½	.65⅝	.65¼	.65⅜	.65¾
Juli	.65⅜	.65⅜	.65¼	.65¼	.65¾
Hafer—					
Dez	.47⅛	.47⅛	.46⅞	.46⅞	.47⅛—¼
Mai	.49¾	.49¾	.49¼	.49⅜	.49⅞
Juli	.46¾	.46¾	.46⅛	.46⅜	.46⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	15.70	15.70	15.70	15.70	15.72½
Mai	15.85	15.85	15.82—85	15.85	15.87½
Schmalz—					
Okt	....	....	....	....	8.87½
Jan	9.00	9.00	8.97½	8.97½	9.02½
Mai	9.15—17	9.17½	9.15	9.15	9.17½
Rippchen—					
Okt	....	....	....	....	7.95
Jan	8.10	8.10	8.10	8.10	8.15
Mai	8.25	8.25	8.22—25	8.25	8.27½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 115,200, von Mais auf 236,250, von Hafer auf 338,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 115,400 Bushels Weizen, 495,050 Bushels Mais und 200,100 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 4,440,000 Bushels, von Mais 390,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 3,320,000 Bushels, Mais 406,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 4,184,000 Bushels und Mais 642,000 Bushels.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Demuth oder Verstellung?

Eine wahrhaft vernichtende Selbstkritik hat der Kaiser von China ausüben müssen. Da er aber noch ein Kind ist, so muß angenommen werden, daß durch seinen Mund die gesammte Mandschudynastie spricht, oder daß sogar der Mandschustamm sich selbst hat verurtheilen müssen. „Ich habe zu viele Adlige angestellt", seufzt der Kaiserknabe. „Wenn ich auf Reformen dringe, benützen die Beamten und der Adel die Gelegenheit zu Unterschlagungen. Dem Volke ist viel Geld abgenommen, aber zu seinem Wohle ist nichts gethan worden. Daher ist jetzt das ganze Reich im Aufruhr." Das seltsame Schriftstück fährt dann fort mit der Aufzählung der Mißgriffe, die der Kaiser bei der Anstellung der Provinzmandarine und einzelner Minister gemacht haben will. Er nimmt alle Schuld auf sich, obwohl er klagt, daß er getäuscht und verrathen worden sei, und er schließt mit dem Bekenntnisse: „Jetzt sind unsere Finanzen und unsere Diplomatie anscheinend auf die denkbar niedrigste Stufe gesunken, aber ich fürchte, daß sie noch tiefer sinken werden. Selbst wenn Alle zusammenstehen, fürchte ich noch immer, daß wir fallen werden. Wenn meine Unterthanen sich von Gesetzesverächtern leiten lassen, so wage ich nicht an die Zukunft des Landes zu denken.

Vielleicht ist dieser ganze Erguß nur eine der „konventionellen Lügen", die in China noch gangbar sind, als in den westlichen Kulturländern. Ob aber ernst gemeint oder nicht, jedenfalls enthalten die Selbstanklagen die volle Wahrheit. Nichts kann die entsetzliche Mißwirthschaft des herrschenden Stammes deutlicher kennzeichnen, als die Thatsache, daß ein Land von 400 Millionen Einwohnern, die ihres Fleißes, ihrer Geschicklichkeit und ihrer Genügsamkeit wegen in der ganzen Welt bekannt sind, gänzlich leere Staatskassen hat, keinen Kredit genießt und sich von jeder fremden Macht demüthigen lassen muß. Unter diesen Umständen muß die Dynastie, um sich selbst zu retten, sich von dem unkriegerisch gewordenen Kriegsadel lossagen. Sie verspricht nicht nur, ihm alle Vorrechte zu entziehen und ihn den Chinesen vollständig gleichzustellen, sondern sie ordnet gleich die Entlassung der obersten Mandschubeamten und ihre Ersetzung durch Chinesen an. Auch will sie das Nationalparlament, dessen Einberufung sie erst auf das Jahr 1921 und dann auf das Jahr 1913 festgesetzt hatte, sofort zusammentreten lassen. Endlich gibt sie in der Eisenbahnfrage den Wünschen der Provinzen nach, welche alles ausländische Kapital verschmähen und die Bahnen ganz aus eigenen Mitteln bauen wollen. Nie hat ein dem Namen nach unbeschränkter Despot sich so tief vor seinem Volke erniedrigt.

Ob diese Nachgibigkeit des Thrones die Aufständischen zur Niederlegung der Waffen veranlassen wird, ist indessen noch fraglich. Wie bei jeder Revolution, so haben sich auch bei dieser offenbar schon zwei Gruppen gebildet, die man vielleicht mit den Girondisten und den Jakobinern vergleichen kann. Die gemäßigte Richtung wird sich wahrscheinlich mit den Zugeständnissen begnügen, die von der Regierung gemacht oder in Aussicht gestellt worden sind. Dagegen bildet die radikale sich ein, daß China ohne jede Zwischenstufe vom Absolutismus zur Republik übergehen, und daß ein seit Jahrtausenden geknechtetes Volk ohne Vorbereitung zur Selbstverwaltung schreiten kann. Wenn diese Heißsporne sofort beschwichtigt werden können, so mag China in friedlicher Entwickelung allmählich zu einem gesunden Konstitutionalismus gelangen. Können sie aber erst nach langem Widerstande gewaltsam niedergeworfen werden, so wird zweifellos die Reaktion einsetzen, d. h. die siegreiche Regierung wird sich ihrer in der Noth gegebenen Versprechungen nicht mehr erinnern und auch die gemäßigten Liberalen mit Feuer und Schwert verfolgen. Man hat dergleichen neuerdings in Rußland und fünfzig Jahre früher in allen europäischen Ländern sich vollziehen sehen, über welche die Stürme der Revolution dahingebraust waren. Wenige Jahre nachdem z. B. Friedrich Wilhelm IIII. sein Haupt vor den „Märzgefallenen" in Berlin entblößt und seine Truppen nach Potsdam geschickt hatte, begannen jene schmachvollen „Demagogenverfolgungen", zu denen Metternich gerathen hatte. Was in Deutschland geschehen durfte, ist in China erst recht nicht unmöglich.

Es kommt noch hinzu, daß das ausländische Kapital den Empörern durchaus nicht freundlich gesinnt ist, obwohl die hinter ihm stehenden Regierungen sich bis jetzt neutral verhalten haben. Dieses Kapital, das in China reichlich lohnende Anlagen sucht, hat es natürlich am liebsten mit einer stets abgebrannten, für Trinkgelder empfänglichen und zu den weitestgehenden Zugeständnissen bereiten Regierung zu thun. Es ist höchst mißvergnügt über die „Dezentralisirungsbestrebungen" der Provinzen, die nicht nur die Eisenbahnen aus eigenen Mitteln bauen, sondern auch für alle anderen Verbesserungen die Gelder im Inlande aufbringen und China den Chinesen erhalten wollen. Solange die Dynastie ganz verloren schien, zog das ausländische Kapital sich vorsichtig von ihr zurück. Zeigt es sich aber, daß sie noch zu retten ist, so wird ihr — gegen die üblichen Prozente natürlich — alles vorgestreckt werden, was sie zur Unterdrückung des Aufstandes braucht. Hoffentlich werden die Empörer klug genug sein, sich rechtzeitig auf einen gütlichen Vergleich einzulassen.

Das Gehaltgrabsch-Referendum.

Heute über acht Tage, am 7. November, werden wir hier in Chicago nicht nur elf Richter zu wählen, sondern auch über mehrere Referendums-Fragen — darunter zwei, die recht eigenartig interessant sind — abzustimmen haben. Für den Fall, daß der Eine oder der Andere nicht mehr genau wissen sollte, worum es sich bei jenen zwei „Eigenartigen" handelt, bezw. noch nicht im Stande gewesen sein sollte, sich ein klares Uutheil zu bilden und für ein Ja, oder ein Nein, zu entscheiden, mag wenigstens eine der beiden Fragen hier noch einmal im Wortlaute folgen. Sie lautet in möglichst wortgetreuer Uebersetzung:

„Für Zustimmung zu dem Gesetz, betitelt: „Ein Gesetz betreffs eines städtischen Gerichtshofes in der Stadt Chicago", gutgeheißen am 18. Mai 1905, wie amendirt durch ein Gesetz, gutgeheißen am 3. Juni 1907, betitelt: „Ein Gesetz zur Amendirung eines Gesetzes, betitelt: Ein Gesetz betreffs eines städtischen Gerichtshofes in der Stadt Chicago", gutgeheißen am 18. Mai 1905."

Eine Wiedergabe der zweiten Frage wird nicht nöthig sein, denn sie lautet ganz ähnlich so, wie die obige, und wer diese versteht, wird auch den Sinn der andern erfassen können. Aber — vielleicht ist es doch nicht ganz unangebracht, einige Andeutungen zu machen, denn es will scheinen, als könne es immerhin auch unter der hochintelligenten Wählerschaft Chicago's noch Leute geben, die sich trotz eifrigsten Studiums aus der Referendum-Frage, wie sie oben erscheint, keinen Vers machen können, und das bei einer früheren Gelegenheit schon darüber Gesagte mag bei Anderen in Vergessenheit gerathen sein; es bedarf zudem der Vervollständigung. Die Fragen sind aber denn doch zu wichtig, als daß sie, sozusagen, unverstanden bekreuzt werden sollten, wie's von gewisser Seite jedenfalls gewünscht wird.

So viel werden die Wähler allerdings aus der Fragestellung ersehen können, daß es sich um die Gutheißung zweier von der Staatsgesetzgebung in ihrer ordentlichen Tagung angenommenen „Gesetze" handelt, und es bleibt nur übrig, festzustellen, was diese Gesetze bezwecken. Das Eine erhöht, wie vor Kurzem an dieser Stelle schon gesagt wurde, die Gehälter der städtischen Richter, und zwar das Gehalt des Oberrichters von $7500 auf $10,000 das Jahr, und das Gehalt der übrigen Richter von je $6000 auf je $9000 das Jahr. Das Andere ist noch schöner. Es trifft einige Abänderungen in dem Verfahren der städtischen Gerichte, verkürzt die Dienststunden des Obergerichtsschreibers und Oberbüttels und erhöht deren Gehälter von je $6000 auf $9660, bezw. $9000 das Jahr!

Die unbestreitbare Thatsache, daß aus der Art der Fragestellung kein Mensch ersehen konnte und ersehen kann, daß sich's hier um einen recht netten Gehaltsgrabsch handelt — und nur darum, denn alles Andere ist nur unwichtiger Aufputz — hat den Verdacht wach werden lassen, daß man in der Formulirung der Fragen absichtlich jede Andeutung des Kerns der Fragen vermied; aber es wird im ehrlichsten Biedermannston versichert, daß die Fragen nicht anders gestellt werden konnten, sollte die Gesetzmäßigkeit des Referendums nicht gefährdet werden, und nach der alten Regel, daß jeder Zweifel dem Angeklagten zugute kommen soll, müssen wir das glauben.

Wir dürfen demnach gerechter Weise nicht behaupten, daß die Leute, die für die Referendum-Fragen verantwortlich sind, darauf aus waren, die Wählerschaft bezüglich der wirklichen Bedeutung der Fragen im Dunkeln zu lassen und sie hinter's Licht zu führen, aber wir dürfen sagen, daß die vorgesehenen Gehaltserhöhungen durchaus nicht nöthig, nicht angemessen und nicht rathsam sind und als ein ganz gewöhnlicher Gehaltsgrabsch erscheinen, der sich in keiner Weise rechtfertigen läßt. Die Gehälter, sowohl die der Richter als auch die der Gerichtsbeamten, sind hoch genug; sie sind jetzt schon mehr als ausreichend. Wäre es anders, dann würden die Stellen nicht so begehrt sein, wie sie's sind. Würden die Gehälter noch weiter erhöht, so würde das keineswegs dazu führen, daß sich besseres Richter- und Beamtenmaterial anböte, wohl aber dazu, die betreffenden Richterstellen und Aemter in den Augen der Berufsmäßigen noch begehrenswerther und sie damit noch mehr zum Gegenstand maschinenpolitischen Strebens und Schacherns zu machen. Unabhängige und, sozusagen, unpolitische Kandidaten würden noch weniger Aussicht haben als jetzt, auf Nomination bezw. Erwählung. Die Richterbank würde versuchen müssen, sich die Gunst der politischen Organisationen und Berufspolitiker zu erhalten, sofern sie auf eine Wiederaufstellung, bezw. Wiederwahl hoffen wollten. Die Richterbank würde politischer werden und — das wäre so ungefähr das Schlimmste, was unserer Stadt passiren könnte!

Die Stadt soll ihre Richter und Beamten anständig bezahlen, und das geschieht. Was hier verlangt wird ist unberechtigt, ein ganz gewöhnlicher Grabsch, der durch nichts zu entschuldigen ist. Die beiden Fragen sollten mit Nein beantwortet werden. Kein gewissenhafter Wähler sollte es versäumen, sein Kreuz in das Quadrat hinter dem „No" einzuzeichnen. — —

Zur Präsidentschafts-Nomination.

Wenn ein Parteikandidat für das Amt des Gouverneurs oder für sonst ein Staatsamt aufgestellt wird, so gilt dabei im Großen und Ganzen die Stimme jedes Parteimitgliedes soviel wie die Stimme jedes anderen Parteimitgliedes. Es macht darin keinen Unterschied, ob die „Nomination" im alten Konventswege mittelbar vollzogen wird, oder unmittelbar im Wege der „direkten" Vorwahl. In jedem Fall richtet sich der Einfluß der einzelnen Stimmbezirke nach der verhältnißmäßigen Stärke der zur Partei gehörigen Stimmgeber im Bezirk — nicht nach der Bevölkerungszahl der Bezirke. Wenn das County A 100,000 Einwohner hat und das County B hat deren 200,000, das County A aber 16,000 republikanische Wähler aufweist und das County B nur 8000 von der selben Partei, so gilt im republikanischen Nominationskonvent oder aber in der republikanischen direkten Vorwahl das County A mehr als das County B, trotzdem das letztere die größere Bevölkerung hat.

Bei der Auswahl der Präsidentschaftskandidaten gilt eine andere Regel. In der nationalen Nominationskonvention, in der republikanischen sowohl wie in der demokratischen, ist die Vertretung jedes Staates bestimmt durch die Zahl der Kongreßvertreter des Staates, die bekanntlich bemessen wird nach der Bevölkerung des Staates. Jeder Staat ist berechtigt zu je zwei Delegaten für jeden seiner Vertreter im Bundesabgeordnetenhause. So war der Staat Illinois nach der bisherigen Eintheilung (2 Senatoren und 25 Abgeordnete) zu 54 Konventsdelegaten berechtigt; der Staat Montana (2 Senatoren und 1 Abgeordneter) zu 6 Delegaten. Gleichgiltig ist dabei, wie groß oder klein das Parteivotum im Staate ist. Bei gleicher Bevölkerungsziffer hat der Staat, in welchem die Partei über 50,000 Stimmen verfügt, genau so viel Einfluß auf die Nomination wie ein anderer, in dem das Parteivotum fünf oder zehnmal so groß ist.

Im demokratischen Lager hat dieser Vertretungsplan bisher zu keinen Klagen geführt, desto mehr im republikanischen Lager. Die demokratische Partei rühmt sich, eine Partei des ganzen Landes zu sein im Gegensatz zur republikanischen, die „sektionell" genannt wird, weil sie eigentlich nur eine Partei der nördlichen Bundeshälfte ist, nur im Norden ihre Stärke hat und in der großen Mehrzahl südlicher Staaten fast nur dem Namen nach besteht. Zudem ist in demokratischen Nationalkonventionen die Zweidrittel-Regel geltend. Soll ein Kandidat nominirt werden, so muß er die Stimmen von zwei Dritteln sämmtlicher Delegaten erhalten. Es ist also hier dafür gesorgt, daß nicht ein einzelner Landestheil ungebührlichen Einfluß ausübe.

Anders im republikanischen Konvent, wo zur Nomination schon die einfache Mehrheit genügend ist. Das gibt ganz unverhältnißmäßigen Einfluß eben den südlichen Staaten, in denen die republikanische Partei nur eine Art Scheindasein führt. Diese demokratischen Südstaaten, die nichts beitragen, nichts beitragen können zur Erwählung eines republikanischen Präsidenten, mögen trotzdem den Ausschlag geben bei der Auswahl des Kandidaten. Sie mögen der Partei einen Kandidaten aufzwingen gegen den Willen der Mehrheit der Partei.

Es ist deshalb schon oft vorgeschlagen worden, die Staatenvertretung in republikanischen Nationalkonventen zu bemessen nach der Stärke des republikanischen Votums der Staaten. Der „fortschrittliche" Senator Bourne von Oregon erneuert jetzt diesen Vorschlag im Namen der La Follette'schen sog. Republikanischen Fortschrittsliga. Die für Taft abgegebenen 7,677,479 Stimmen zur Grundlage seiner Berechnungen nehmend, weist er nach, daß gemäß des alten Vertretungssystems bei der Auswahl des nächsten republikanischen Kandidaten 220 Republikaner des Staates Südkarolina soviel zu sagen haben wie 12,000 Republikaner Ohios, 888 Republikaner in Florida soviel wie 10,000 in Kolorado, 218 Republikaner in Mississippi soviel wie 11,000 in Minnesota u. s. w. Können die Delegaten der so unverhältnißmäßig begünstigten demokratischen Staaten auch den Kandidaten nicht allein erküren, so können sie doch den Ausschlag geben, wenn die nördlichen Vertreter ihre Stimmen theilen zwischen zwei oder mehrere Kandidaten. Und es kann mittels der südlichen Stimmen ein Kandidat, der im Norden die Parteimehrheit gegen sich hat, nominirt werden; der also in den Staaten, die allein ihn erwählen können — nicht der stärkste, sondern der schwächste Kandidat ist.

* * *

Uebrigens, wie kaum gesagt zu werden braucht, ist es dem Herrn Bourne und seinen republikanischen Mitinsurgenten im gegebenen Fall nicht sowohl um die mathematische Gerechtigkeit zu thun, als darum, dem ihnen verhaßten Präsidenten Taft die nach Parteibrauch übliche Wiedernomination zu entreißen. Soweit es im Süden eine republikanische Parteiorganisation überhaupt gibt, liegt sie in den Händen der dortigen republikanischen Bundesbeamten. Diese selbst oder ihre Leute kommen als Delegaten in den Konvent und stimmen dort „natürlich" für den Präsidenten, dem sie ihre Aemter verdanken. Könnten diese südlichen Stimmen ausgeschaltet werden, wie Herr Bourne es verlangt, so wäre der Taft'sche Anhang im Konvent um etliche hundert Stimmen verkürzt und die Taft'sche Wiedernomination, wenn nicht unmöglich, wäre auf alle Fälle sehr viel weniger wahrscheinlich, als sie jetzt ist.

Doch irrt sich Herr Bourne, wenn er glaubt, mit seinem Anschlage jetzt durchdringen zu können. Der republikanische Nationalausschuß, der sich am 12. Dezember in Washington versammelt und an den er sich zu wenden gedenkt, hat zwar das Recht, den Ort des Konventes zu bestimmen und die Zeit des Konventes, aber er hat kein Recht, das System der herkömmlichen Parteivertretung zu ändern. Dieses Recht hat nur der Nationalkonvent selbst. Ist die bisher stets abgelehnte Aenderung dort überhaupt durchzusetzen, so kann sie frühestens für die Präsidentenwahl im Jahre 1916 in Kraft treten, nicht aber schon für die nächstjährige Wahl.

Nach den bisherigen Erfahrungen zu urtheilen, wird sie auch dann nicht durchzusetzen sein. Denn, was auch gegen den bisherigen Vertretungsplan und seine angebliche Ungerechtigkeit gesagt werden kann, schließlich beruht er doch auf dem durchaus richtigen Empfinden, daß der Präsident, ob auch als Parteimann erwählt, doch immer der Präsident des ganzen Landes ist und sein soll und, und deshalb auch das ganze Land gleicherweise daran interessirt ist, daß der rechte Mann erwählt werde.

Lokalbericht.

Trauriges Ende.

Der Zahnarzt Dr. Rybstat in der Badewanne erstickt.

Heimliche Kunden.

Die mit Pferd und Wagen ausgerüsteten Spitzbuben ergatterten Beute im Werthe von $1,400. — Kaltgemacht. — Theures Vergnügen. — Sieht Gespenster.

Der Zahnarzt Dr. Wladislaw A. Rybstat, Nr. 2111 N. Robey Straße, ist heute früh in der Badewanne an Leuchtgas erstickt, das dem offenen Brenner des zur Erhitzung des Wassers dienenden Apparats entströmte. Das Wasser war übergelaufen und durch die Decke in die Geschäftsräume einer Grundeigenthumsfirma gesickert. Deren Inhaber stellten Nachforschungen an und fanden die Leiche. Der Koroner wird jetzt festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Der Verstorbene war 40 Jahre alt. Seit vier Jahren lebte er getrennt von seiner Frau. Er soll ein Verhältniß mit einer Sängerin unterhalten und in letzter Zeit stark getrunken haben. Die Sängerin ist in einem an Milwaukee Ave. gelegenen Theater beschäftigt. Ein ganzes Päckchen von ihr herrührender, sehr zärtlich gehaltener Briefe wurde in seinem Zimmer gefunden.

Die Wittwe wohnt angeblich an N. Kedzie Ave. Ein der Ehe entsprossener, jetzt etwa fünf Jahre alter Sohn soll sich in einer Erziehungsanstalt in Kentucky befinden.

Ausgeräumt.

Mit Pferd und Wagen ausgerüstete Einbrecher plünderten in voriger Nacht die im 7. Stock des Gebäudes Nr. 306 W. Jackson Blvd. gelegene Werkstätte der Firma Awner & Company. Sie erbeuteten seidene Kleider und Stoffe im Gesammtwerthe von $1400. Es gelang ihnen, unbehelligt zu entkommen.

Man muthmaßt, daß dieser Einbruch von denselben Spitzbuben verübt wurde, die schon seit geraumer Zeit im Geschäftsviertel ihr Unwesen treiben und Dutzende von Schneiderwerkstätten ausgeräumt haben.

Wechselten Schüsse.

Nachdem er eine Anzahl Schüsse mit Polizisten der Wache an Rawson Str. gewechselt hatte, wurde gestern Abend nach heißer Jagd Wm. Dorneck, Nr. 1314 Dixon Straße, verhaftet. Er wird bezichtigt, Walter Morozek, Nr. 1218 Blackhawk Straße, vor den Augen der Häscher überfallen und um die Taschenuhr, eine Krawattennadel und $10 in Baar beraubt zu haben.

Erstochen.

Im Streite mit Thomas Wiekowski, Nr. 4036 S. Paulina Str., wurde gestern Nachmittag der 45jähr. August Fredrich, Nr. 3144 S. Center Ave., niedergestochen. Der Verwundete fand Aufnahme im County-Hospital. Dort ist er um halb elf Uhr Abends gestorben. Wiekowski befindet sich in Haft.

In Untersuchungshaft.

Auf Veranlassung von Frl. Claudia Weiße, Nr. 753 N. 45. Ave., wurde gestern Andrew Anderson, der Geschäftsführer des Stellenvermittlungsbüros der Norwegian NationalLeague, Nr. 2742 W. North Ave., in Untersuchungshaft genommen.

Frl. Weiße meldete der Polizei zwei junge Mädchen, die 24jährige Minnie Peterson, und die 22jährige Ollie Johnson, als vermißt. Die Mädchen sagte sie, waren aus La Grange nach Chicago gekommen.

Ursprünglich hätten sie die Absicht gehabt, nach Seattle zu reisen, nach reiflicher Ueberlegung aber beschlossen, vorläufig hier zu bleiben und in Dienst zu treten. Vor zehn Tagen hätten sie sich an Anderson gewandt mit der Bitte, ihnen Stellungen zu verschaffen. Seither fehle jede Spur von ihnen.

Anderson behauptet, er hätte eines der Mädchen in Austin, das andere aber bei einer an Washington Boulevard wohnhaften Familie untergebracht. Er gab die Adressen der angeblichen Dienstherrschaften der Polizei. Bei diesen Herrschaften wurden aber die Mädchen nicht gefunden. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives wollen jedoch ermittelt haben, daß die Koffer der Mädchen nach New York gesandt worden sind. Von den Mädchen selbst fehlt noch jede Spur.

Muthmaßlich übergeschnappt.

F. Loring Lothrop, der als Rechnungsführer und Geldzähler im hiesigen Unterschatzamt angestellt ist, versuchte gestern Abend in einem Zimmer des an Clark und Van Buren Straße gelegenen Victoria-Hotels mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende zu machen. Man fand ihn rechtzeitig und schaffte ihn nach dem Nothfall-Hospital, wo er unter Anwendung der Magenpumpe außer Gefahr gebracht wurde. Zur Zeit liegt er in seiner Wohnung, Nr. 1834 Larchmont Ave., darnieder. Er hat vor erst vier Monaten geheirathet und lebt in anscheinend glücklichster Ehe. Aus seinen Aeußerungen geht jedoch hervor, daß er der Ueberzeugung ist, auf Schritt und Tritt von Beamten des Bundesgeheimdienstes beobachtet und verfolgt zu werden. Seine Bücher sind anscheinend in Ordnung. Die Polizei ist der Ansicht, daß er in einem Anfalle von Verfolgungswahn den Selbstmordversuch gemacht habe.

Im Fieber?

Ein wahrscheinlich fiebernder Kranker, der Zimmermann Michael J. English, Nr. 5931 LaSalle Str., sprang gestern in einem unbewachten Augenblick aus einem Fenster des 2. Stocks des St. Bernhard-Hospitals auf das Pflaster, brach das Rückgrat und starb bald darauf. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Räuberischer „Bärenführer".

Der in der Nähe von Omaha, Neb., ansässige Landwirth O. J. Jones, der zum Besuch der Molkerei-Ausstellung gekommen und im Hause Nr. 5040 S. Dearborn Str. abgestiegen ist, begegnete hier zu seiner Freude einem früheren, ihm nur unter dem Spitznamen „Big Boy" bekannten Angestellten. Der erbot sich, ihm Chicago bei Nacht zu zeigen. Jones nahm das Anerbieten mit Dank an und amüsirte sich vortrefflich. Auf dem Heimwege begriffen wurde er aber in der Nähe seines Absteigequartiers von seinem „Bärenführer" überfallen, mit einem wuchtigen Faustschlag zu Boden gestreckt und um seine Baarschaft im Betrage von $700 erleichtert. Der Thäter entkam. Er hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Liebt Ueberraschungen.

Vor 26 Jahren verschwand der wohlhabende Kaufmann Albert Morgan aus Racine, Wis. Als jahrelange Nachforschungen nach seinem Verbleib fruchtlos verliefen, beweinten seine Angehörigen ihn als todt. Sein Vermögen wurde unter seine Kinder vertheilt. Eine Tochter, Frau Charles Kimball, wohnt in Kenosha. Bei dieser tauchte gestern ein schäbig gekleideter, bejahrter Wandersmann, der wegemüde und hungrig war, auf. Er entpuppte sich als ihr Vater. Frau Kimball nahm ihn mit offenen Armen auf. Sie wird sich bemühen, ihm seinen Lebensabend so freundlich wie möglich zu gestalten. Was ihn veranlaßte, seine Angehörigen zu verlassen, und was er seither in den langen Jahren getrieben, darüber verweigerte er jede Auskunft. Frau Kimball denkt auch gar nicht daran, ihn mit Fragen zu quälen. Sie ist froh, daß er unter ihrem Dache weilt. Früher oder später werde er ihr ja wohl sein Herz ausschütten.

Inquest verschoben.

Der Inquest über den Tod der Frau Esther W. Browning, die Sonntag in der Wohnung ihres Bruders Seth B. St. John, Nr. 5161 S. Wabash Ave., entseelt in der Badewanne aufgefunden wurde, ist gestern auf Ersuchen des Bruders auf den 10. November verschoben worden.

St. John erklärte, er wünsche einen Zeugen beizubringen, der seiner Ansicht nach nähere Auskunft über das Eheleben der Verstorbenen geben könne. Die Schwester sei in letzter Zeit verstimmt und entmuthigt gewesen. Er, der Bruder, glaube, daß sie sich mit ihrem Gatten, dem wohlhabenden Rentier Thomas Walter Browning, überworfen hätte.

Personal-Nachrichten.

— In seinem Heim, 2906 Armitage Ave., begeht heute Herr August Maaß, der erste Sattler, der sich an der Armitage Ave. angesiedelt hat, seinen 50. Geburtstag. Nachdem er vor 30 Jahren hierher gekommen war, arbeitete er ein paar Jahre in Stellungen, worauf er sich selbständig machte und an Armitage Ave. eine Sattlerwerkstatt eröffnete. Im Laufe der Zeit ist das Geschäft hoch emporgeblüht, und da Herr Maaß sich bei seinen Nachbarn und Bekannten allgemeiner Achtung und Beliebtheit erfreut und viele Freunde hat, so werden ihm heute zahlreiche Glückwünsche dargebracht.

Strenger Sittenrichter.

Postmeister Campbell geht gegen den Versandt anstößiger Postkarten vor.

Postmeister Campbell hat in einem Ukas an die Vorsteher der Zweigpostämter diesen heute angekündigt, daß er sie persönlich haftbar machen würde für alle Fälle, in denen auf ihren Stationen Postkarten zweideutiger oder überhaupt anstößiger Art zur Beförderung angenommen und weiter befördert werden. Er stellt es ihnen anheim, einen ihrer Untergebenen mit der Zensur solcher Karten zu betrauen; für Verstöße wider seine Anordnung aber würden sie persönlich haftbar gemacht werden. Für jeden Verstoß würde ein Tadel in ihrer Führungsliste vermerkt werden. Haben sich vierzig solcher Tadel gegen sie angesammelt, so werde ihr Gehalt heruntergesetzt werden, und sollten solche Herabsetzungen sich im Falle eines der Vorsteher mehrmals wiederholen, so habe dieser Entlassung zu gewärtigen.

Warnung!

Es treibt zur Zeit wieder ein Schwindler sein Unwesen in Chicago, der sich für einen Agenten der „Abendpost" ausgibt und Abonnements gegen Vorausbezahlung sammelt, indem er den Abonnenten zugleich eine Prämie in Aussicht stellt. Es sei hiermit nochmals darauf hingewiesen, daß die „Abendpost" durch Träger, welche den Abonnementspreis selbst einziehen, den Lesern zugestellt wird, und daß die „Abendpost" keine Prämien offerirt. Mittheilungen, welche zur Verhaftung des Schwindlers führen könnten, sind an das „Zirkulations-Departement" der „Abendpost" erbeten.

Die Sonde angesetzt.

Frank E. Atkinson unter verdächtigen Umständen gestorben.

Der 48jährige Frank E. Attkinson, Nr. 312 Wisconsin Straße, ging Sonntag Morgen aus. Um die Mittagstunde befand er sich in der von Thomas Knight an Wells und Eugenie Straße gelegenen Wirthschaft. Nachdem er dort angeblich nur zwei Schnäpse getrunken hatte, brach er bewußtlos zusammen. Mehrere seiner Freunde schafften ihn heim. Ein sofort geholter Arzt bemühte sich vergeblich, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen.

Gestern Morgen ließ seine Frau ihn nach dem Evangelischen Diakonissen-Hospital schaffen. Dort ist er heute früh gestorben. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

Deutsches Theater
(Früher Criterion.)
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Direktion: Max Hanisch.
Dienstag und Mittwoch. Letzte Abende von
„Die Fledermaus!"
Donnerst., Freitag, Samst. u. Sonntag: „Die Regimentstochter." Sonntag, Matinee 2¼ Uhr: „Lumpaci-Vagabundus".

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Johann Koch

(Vater des verstorbenen John Koch und von Margaret Nibon) im Alter von 75 Jahren und 8 Monaten am Sonntag, den 29. Oktober, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. November, um halb 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2902 Racine Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Katherina Koch, Gattin.
Frau P. Zeimet, Frau Wm. Wienold, Frau J. Korte und Frau G. Colling, Töchter.
Edward, George und Peter Koch, Söhne, nebst Verwandten. dmi

Todes-Anzeige.

Deutscher Krieger-Verein von Chicago.

Den Vereinskameraden zur Nachricht, daß unser Kamerad

Dr. John A. Schmidt

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. November, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2505 Archer Ave., nach Oakwoods Friedhof. Die Beamten sind ersucht pünktlich zu erscheinen, um dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

George Dahme, Präsident.
John Horsch, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Friedrich Greiff

im Alter von 75 Jahren und 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4432 Shields Ave., Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr, nach Oakwood. Tief betrauert von:

Julia Greiff geb. Hetke, Gattin.
Frank Blease, Annie Williams, John und Leopold Blease, Hulda Herrendobler, Minnie Zemke, William, Juli, George, Charles, Albert und Ferdinand Blease, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Elmer

am 30. Oktober um 11 Uhr Abends im Alter von 7 Jahren und 7 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause, 2509 N. Ashland Ave., nach dem St. Lucas Gottesacker, um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Schröder, Anna Schröder geb. Höpfner, Eltern, nebst Bruder, Schwestern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Herbert J. Daniels

am 30. Oktober 1911 gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 2. November, um 9 Uhr Vorm., von George Klaners Kapelle, 1414 N. Clark Str., nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß. Die trauernden Hinterbliebenen:

Isabella Daniels geb. Murray, Gattin.
Herbert Daniels Jr., Sohn.
John, Peter und Louise Daniels, Geschwister.

Todes-Anzeige.

North Chicago Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Bruder

J. Heitmann

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. November, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2121 Sheffield Ave., nach dem Montrose Crematorium. Die Beamten sind ersucht um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

H. Hollman, Präsident.
G. Klug, Schatzmeister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Karl Schroeder

am 28. Oktober selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 1. November, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2430 Warner Ave., nach dem St. Lucas-Friedhof.

Mathilde Schroeder, Gattin.
Frieda, Dora, Anna, Marie, Emma und George, Kinder.

Todes-Anzeige.

„Douglas" Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago, Jll.

Den Beamten und Mitgliedern des Douglas G. U. Vereins von Chicago spreche ich hiermit Dank aus für die Auszahlung des Sterbegeldes meiner verstorbenen Frau

Louise Barkhaus

und empfehle diesen Verein Allen, welche sich einem solchen anschließen wollen.

Fred Barkhaus.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Louis Conrad

am 31. Oktober 1911 im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Leichenfeier Donnerstag, den 2. November, um 1 Uhr Nachmittags, in Otto Alts Kapelle, 2640 W. Division Str., von dort mit Kutschen zur Bestattung nach dem Graceland-Krematorium.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß

Dr. John A. Schmidt

am Samstag, den 28. Oktober, plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. November, um 2 Uhr Nachmittags, von seiner Wohnung, 2502 Archer Ave., nach dem Oakwood Crematorium. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Mittheilung, daß Mitglied

Dr. J. A. Schmidt

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2505 Archer Ave., nach dem Oakwoods Friedhof, Mittwoch, den 1. November, 2 Uhr Nachmittags. Abfahrt der Vereinskutschen von 820 N. Clark Str. um 1 Uhr. Sitze können bei dem Unterzeichneten bestellt werden. Im Auftrage des Vorstandes:

J. Schmidt, Sekr. Tel. North 5386.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Wilhelm Gottlieb Sieger

am 30. Oktober 1911, Morgens um 2:30, im Alter von 66 Jahren, 6 Monaten und 14 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. November, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3804 S. Ashland Ave., nach Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Sieger, Sohn.
Clara Sieger geb. Maronde, Schwiegertochter, nebst Großkindern. modi

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Hummel Nr. 83.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Ehrenmitglied

Dr. J. A. Schmidt

plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 1. November, vom Trauerhause, 2505 Archer Ave., um 2 Uhr Nachmittags, nach Oakwoods. Bitte dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

H. Kempke, Meister.
John Hachmann, Sekretär.

Gestorben: Friedrich Kamm, am Sonntag, den 29. Oktober 1911, geb. am 14. Februar 1852. Leichenbegängniß vom Trauerhause, 1718 Nelson Str., Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr, nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen: Katherina Kamm geb. Geyer, Gattin; Katie Mayer, Tochter; Maria Ebel, Schwester; Frank Mayer, Schwiegersohn; Herbert Mayer, Enkel; Gustav Geyer, Schwager; Laura Ebel, Nichte; Robert Ebel, Neffe. mdi

Gestorben: Peter Ludwig, am 30. Oktober, Vater von Frau Ambrose Hottinger und der verstorbenen Frau Anthony Hannibal, im Alter von 87 Jahren. Beerdigung Donnerstag, den 2. November, um 9:30 Vorm., von der Wohnung seiner Tochter, 2639 Sheffield Ave., nach der Clemenskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Bitte keine Blumen. dmi

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Julius Kehle

der am 31. Oktober 1907 im Alter von 17 Jahren und 9 Monaten gestorben ist.

Nachruf.

Der Tag, da du von uns geschieden,
Heut' jährt er sich zum vierten Mal,
Du selber ruhst nun aus in Frieden,
Doch bleibt für uns des Scheidens Qual.
Ob Erde dich und Blumen decken,
Dein theures Bild bleibt ewig wach,
Wie du so lang und still gelitten
Bis schmerzlich dann dein Auge brach.
Doch sanft tönt es aus Jesu Mund:
Ich thue Euch zu wissen kund,
Er ruht in kühler Erde bloß.
Er ist nun eingegangen
In's ewige Vaterhaus,
Vorbei ist alles Bangen,
Er ruht in Gottes Haus.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern:
Georg und Elise Kehle.
Hermann, Georg und Hattie, Geschwister.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir den United Leagues of America unseren besten Dank aus für ihre Theilnahme und die prompte Auszahlung von $1000 Versicherung beim Tode unseres Vaters

Ernst Redlich.

Wir haben von Ihrer Vereinigung stets nur Gutes gehört und können dieses durch unsere eigene Erfahrung bestätigen. Achtungsvoll:

Familie Redlich, 640 Barry Ave.

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer geliebten Tochter und Schwester

Helen

insbesondere dem Herrn Pastor Ernst Werkelmann für die trostreichen Worte am Sarge sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Amelia Hempfling, Mutter.
Andrew Hempfling, Bruder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für das Beileid am Begräbniß meiner lieben Gattin, unserer Mutter

Marie Dittmann

sowie dem Herrn Pastor L. Goeber für seine trostreichen Worte vielen Dank.

Chas. G. Dittmann und Kinder.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.

Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Entstehung, Entwicklung und Geburt des Menschen. Von P. Zeiller. 280 Abbild. 1.75 postfrei.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel,
170 W. Adams Straße.

Bekanntmachung.

Hiermit diene zur Kenntniß, daß Adam Schätzlein, Leichenbestatter, 2418 Lowe Ave., Phone Yards 1142, wohnhaft 850 West 86. Place, Phone Stewart 1103, noch immer das Leichenbestattungsgeschäft betreibt und nicht ausverkauft hat. 31ok,1wX

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester. dibosa*

Cafe Hungaria
Otto B. Tunkel, Eigenthümer.
219 North Avenue.
Jeden Abend von 6 bis 12 Uhr Konzert des beliebten Wiener Tenoristen Willy Fischer, und des bekannten Kapellmeister W. Christoph. — Meister-Bräu an Zapf. Sämmtliche heimischen und importirten Weine und Liköre. Ungarische und Wiener Küche. 10okdibosou.1m

Baar oder leichte Abzahlungen
Neue 6 Zimmer
Brick Cottages
auf 30 Fuß Lotten. Ganz Eichen-Trimming, alle modernen Bequemlichkeiten, 5703—30—34 Honore Str. Seht diese schöne Wohn-Nachbarschaft an. Näheres Südwest-Ecke 55. und Wood Str., oder bei
BAIN & CO., 1537 W. 63. Str.
ok26—31X

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen
Ofen-Theile.
H. MARGOLIS,
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt. Wasserfront f. alle Oefen.—Offen Abds. bis 9.
17ep,lonbibo,3m

Seid rechtzeitig weise —

Ihr könnt nicht gesund sein, wenn die Eingeweide nicht in Ordnung sind. Vernachlässigung dieser Gesundheitsregel verursacht die Hälfte der Krankheiten, an welchen wir leiden. Haltet die Eingeweide in Ordnung; sonst treten Gifte und Abfallstoffe, die aus dem Körper geschieden werden sollten, in's Blut über und verseuchen den ganzen Körper. Wartet nicht, bis die Eingeweide verstopft sind, sondern nehmt

BEECHAM'S PILLS

Es ist das feinste Abführmittel in der Welt — sanft, sicher, prompt und gründlich. Sie stärken die Magenmuskeln und werden die zarten Schleimhäute der Eingeweide nicht schädigen. Beecham's Pillen üben eine allgemeine Wirkung aus. Das heißt, je länger man sie nimmt, desto weniger häufig braucht man sie. Sie helfen der Natur, sich selbst zu helfen und

Halten die Eingeweide gesund
Galle thätig und Magen in Ordnung

In Schachtel, 10c und 25c, mit voller Anweisung.

Lokalbericht.

Die Richterwahl.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Hurd & Day. Er spricht deutsch. Wurde von der Anwaltskammer indossirt und gilt als vorzüglicher Rechtskenner.

Edward A. Dicker wurde 1855 in Stoughton, Mass., geboren, kam 1868 nach Chicago und erhielt seine Ausbildung in den hiesigen Volks- und Hochschulen. 1878 wurde er zur Anwaltspraxis zugelassen und war anfangs Mitglied der Anwaltsfirma Matthews & Dicker, späterhin Dicker & Carpenter. Von 1887 bis 1906 war er Gerichtsreferent am Kreisgericht. Im letzteren Jahre wurde er zum Stadtrichter erwählt, welche Stellung er gegenwärtig bekleidet. Von der Anwaltskammer indossirt.

Joseph J. Sullivan wurde 1875 in Chicago geboren, in hiesigen Gemeindeschulen erzogen und erhielt seine juristische Ausbildung auf der Notre Dame-Universität. 1901 wurde er in Indiana, zwei Jahre später in Illinois zur Anwaltspraxis zugelassen. Seit 1907 war er Hilfsstadtanwalt, welche Stellung er kurz nach dem Amtsantritt Mayor Harrisons niederlegte.

McKenzie Cleland wurde 1860 in Delhi geboren, erhielt seine Ausbildung auf dem Monmouth College und der Washington-Universität in St. Louis. Wurde 1885 zur Anwaltspraxis zugelassen und 1906 zum Stadtrichter erwählt. Er war längere Zeit am Stadtgerichtshof an der Maxwell Straße thätig. Seine Haltung gegenüber der kosmopolitischen Bevölkerung des Bezirks erregte scharfe Proteste. Cleland ist ein wohlmeinender Mann, aber voller Schrullen und ein ausgesprochener Prohibitionist. Das Parolesystem, das er als Richter am Gerichtshof an der Maxwell Straße einführte, ohne dazu gesetzlich ermächtigt zu sein, hat zu scharfem Tadel Anstoß gegeben,

Demokraten.

John J. Coburn wurde im Jahre 1860 in Cook County geboren und verlebte seine Jugend auf einer Farm in der Gemeinde Lyons. Später besuchte er die Englewood-Hochschule und das Union College of Law, das er 1883 verließ. Im selben Jahr wurde er zur Anwaltspraxis zugelassen, die er seitdem ausgeübt hat.

Joseph H. Fitch, Superiorrichter seit vorigem Jahr. Richter Fitch wurde im Jahre 1859 in Bristol, Maine, geboren und kam sechs Jahre später nach Chicago. Er besuchte die hiesigen öffentlichen Schulen, die alte Universität Chicago und das Union College of Law. Im Jahre 1881 wurde er zur Anwaltspraxis zugelassen. In den Jahren 1892 und 1893 war er Gerichtsreferent am Superiorgericht, und im Vorjahr wurde er als Nachfolger Richter McEwens zum Superiorrichter erwählt. Von der Anwaltskammer indossirt.

Walter T. Stanton wurde im Jahre 1877 in der Gemeinde Lake geboren und erhielt seine Ausbildung in den öffentlichen Schulen und dem Chicago Kent College of Law. Im Jahre 1898 wurde er zur Anwaltspraxis zugelassen. Zwei Jahre später wurde er zum Anwalt der Gemeinde Lake erwählt, 1903 zum Hilfspolizeianwalt der Stadt und 1905 zum Hilfskorporationsanwalt ernannt, welche Stellung er bis zum Jahre 1907 bekleidete. Er ist Anwalt der Englewood Retail Liquor Dealers' Association.

Daniel L. Cruice wurde im Jahre 1868 in Buffalo geboren und erhielt seine Ausbildung in Gemeindeschulen und auf der Universität von New York. Die Rechte studirte er im Chicago College of Law. Im Jahre 1894 wurde er zur Anwaltspraxis zugelassen, die er seitdem ausgeübt hat. Er hat sich als Kriminalanwalt einen Namen gemacht.

Michael L. McKinley wurde im Jthre 1872 in Jowa geboren und erhielt seine Ausbildung auf der Staatsuniversität seines Heimathsstaates. Im Jahre 1895 wurde er in Jowa, im folgenden Jahre in Illinois zur Anwaltspraxis zugelassen. Vom Jahre 1903 bis 1907 war er Mitglied des Unterhauses der Staatslegislatur und hat sich in dieser Stellung einen guten Namen gemacht. Im Jahre 1907 war er Sekretär des Freibriefkonvents, und im selben Jahre wurde er von Mayor Busse zum demokratischen Mitglied der städtischen Zivildienstkommission ernannt, welche Stellung er bis zum Anfang dieses Jahres bekleidete. Im Auftrag der Anwaltskammer leitete er in der letzten Tagung der Legislatur die Kampagne für Annahme des Sondergesetzes, durch das die sechs weiteren Superiorrichterstellen ins Leben gerufen worden sind, um deren eine er sich bewirbt. Er ist von der Anwaltskammer indossirt worden.

Daniel G. Ramsey wurde 1864 in Martinsville, Ill., geboren. War Jahre lang an Eisenbahnen beschäftigt, sieben Jahre lang Eisenbahntelegraphist und vier Jahre lang Präsident des Ordens der Bahntelegraphisten. Zwei Jahre war er Kassirer einer Bank in East St. Louis, während welcher Zeit er die Rechte studirte. Im Jahre 1891 war er Mitglied der Legislatur und stimmte für John M. Palmer, den letzten demokratischen Bundessenator von Illinois. Im Jahre 1888 wurde er zur Anwaltspraxis zugelassen. Von 1894 bis 1897 war er Hilfsstaatsanwalt unter Jakob Kern und Charles S. Deneen.

Roß C. Hall ist 45 Jahre alt, wurde in Rushville, Ill., geboren und in den öffentlichen Schulen in Macomb erzogen. Seine juristische Ausbildung erhielt er im Georgetown College, Washington, D. K. Im Jahre 1888 wurde er in Illinois zur Anwaltspraxis zugelassen und ließ sich zuerst in seiner Heimathstadt nieder. 1892 siedelte er nach Chicago über. Im Jahre 1896 wurde er zum Mitglied der Legislatur erwählt. In den Jahren 1902 bis 1904 und seit 1910 war er Anwalt der Gemeinde Cicero.

Denis E. Sullivan, 1867 in Kewanee, Ill., geboren und erzogen, arbeitete bis zum Jahre 1897 in den Büros verschiedener Anwälte und studirte inzwischen die Rechte. In diesem Jahre wurde er zur Anwaltspraxis zugelassen und zum Hilfskorporationsanwalt ernannt, welche Stellung er bis zum Jahre 1901 bekleidete. Sechs Jahre lang gehörte er dem Unterhaus der Legislatur an, in welcher Stellung er sich einen guten Namen gemacht hat.

Clarence N. Goodwin wurde im Jahre 1871 in New York geboren und erhielt seine Ausbildung auf der Universität Syracuse, die er im Jahre 1894 verließ. Die Rechte studirte er an der Universität Harvard. Im Jahre 1897 wurde er in Illinois zur Anwaltspraxis zugelassen. Im Jahre 1899 wurde er von Mayor Harrison zum Hilfskorporationsanwalt ernannt, welche Stellung er bis zum Jahre 1903 bekleidete. Er hat sich in dieser Stellung einen Namen gemacht durch seine erfolgreiche Führung des Prozesses gegen die Straßenbahnen, der sie zwang, allgemein giltige Umsteigekarten auszugeben. Auch den Prozeß, durch den die Gesellschaften gezwungen wurden, die von ihnen benutzten Straßen zu reinigen, führte er siegreich durch. Seit 1903 ist er als Anwalt thätig. In den Jahren 1906 bis 1911 war er Sonderanwalt des Schulraths in den Prozessen um die Pachtverträge der Schulbehörde. Goodwin ist der Entdecker der Bestimmungen der alten städtischen Freibriefe, welche der Stadt ermöglichen, die Benutzung von Lokomotiven zu verbieten und andere Triebkraft innerhalb der Stadtgrenzen vorzuschreiben. Er wurde vo: der Anwaltskammer indossirt.

Thomas J. Dawson wurde im Jahre 1868 in Chicago geboren, besuchte die öffentlichen Schulen und das Chicago College of Law und wurde im Jahre 1894 zur Anwaltspraxis zugelassen. Im Jahre 1897 wurde er zum ersten Hilfs-Polizeianwalt ernannt, welche Stellung er bis zum Jahre 1901 bekleidete. In diesem Jahre wurde er zum Vertreter des 6. Senatsbezirks im Staatssenat erwählt, dem er bis zum Jahre 1905 angehörte. War längere Zeit Anwalt des Polizistenverbands und ist gegenwärtig Rechtsberather des Schutzverbands der Feuerwehrleute. Dawson spricht deutsch.

Charles E. Zollars, unabhängiger Kandidat für das Superiorgericht. Wurde im Jahre 1875 in Wort Wayne, Ind., als Sohn des früheren Vorsitzenden des Staatsobergerichts von Indiana geboren und erhielt seine Ausbildung in den öffentlichen Schulen seiner Vaterstadt und auf der Universität in Granville, Ohio. Im Jahre 1899 wurde er in Indiana, vier Jahre später in Illinois zur Anwaltspraxis zugelassen, die er seitdem ausübt. Hat nie ein öffentliches Amt bekleidet. Zollars stammt aus einer pennsylvanischen Familie deutscher Abkunft.

Sozialisten.

D. J. Bentall.
Charles Schröder.
Vincenz Verde.
Samuel Block.

Prohibitionisten.

O. A. Harding.
Thomas H. Gault.
William Street.
John H. Hill.

Kandidaten für das Kreisgericht.

John P. McGoorty, Demokrat, wurde im Jahre 1866 in Conneaut, Ohio, geboren und verzog in jungen Jahren mit seinen Eltern nach Wiskonsin, wo er in Berlin die öffentlichen Schulen besuchte. Er studirte die Rechte auf dem Chicago College of Law und wurde im Jahre 1893 zur Anwaltspraxis zugelassen. Vom Jahre 1896 bis 1900 und von 1904 bis 1908 war er Mitglied des Unterhauses, und in der Sitzung von 1899 bis 1900 war er Führer der demokratischen Minderheit im Haus. Seine Haltung in der Legislatur hat allgemein Anerkennung gefunden. Im Dezember vorigen Jahres ernannte ihn Countyraths-Präsident Bartzen zum Mitglied der Zivildienstkommission der Countyverwaltung, welche Stellung er bis zum März dieses Jahres bekleidete. Seine unabhängige Haltung, die dem Präsidenten des Countyraths nicht zusagte, führte zu Meinungsverschiedenheiten, in Folge deren er aus der Stellung ausschied.

Thomas Taylor jr., Republikaner. Wurde in Massachusetts geboren und erhielt seine Ausbildung auf dem Knox College und auf der Universität Harvard. Im Jahre 1886 bezog er die Universität Berlin und studirte die Rechte unter Professor von Gneist und Mommsen. Später bezog er die Universität Wien. Im Jahre 1888 ließ er sich in Chicago nieder und hat seitdem als Anwalt praktizirt. Seit 18 Jahren ist er Gerichtsreferent am Kreisgericht. Er spricht deutsch und beschäftigt sich viel mit deutscher schöngeistiger Literatur. Seine Gattin hat ihre Erziehung ebenfalls in Deutschland, Karlsruhe, erhalten, und auch seine Kinder sprechen deutsch. Taylor hat sich während seines Aufenthalts in Deutschland und Oesterreich ganz die europäische Gesinnung gegen Zwangsgesetze, die in das Privatleben der Bürgerschaft eingreifen, angeeignet. Er hat in der Abstimmung der Anwaltskammer die höchste Stimmenzahl unter seinen Mitbewerbern erhalten.

Seymour Stedman, Sozialist.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die „Oyster Pail Company" plant den Bau einer großen Anlage.

Die Oyster Pail Company hat vom Free Methodist Publishing House das Stück Land an der Südostecke von Ogden und Washtenaw Ave., 122 bei 237 Fuß, gekauft und beabsichtigt, ein vierstöckiges Fabrikgebäude für $125,000 zu errichten.

Jakob B. Stogol hat an Flora L. Kuntsman das Apartmentgebäude an der Nordwestecke von Vernon Ave. und 29. Straße, 90 bei 100 Fuß, mit $19,000 belastet, im Werthe von $40,000 übertragen und die Apartmentgebäude an der Nordostecke von Honore und 36. Str., 425 bei 125 Fuß, mit $16,500 belastet, in gleichem Werthe in Tausch genommen.

Samuel S. Hutchinson, der Präsident der American Film Company, will auf dem Grundstück an Sheridan Road, 300 Fuß nördlich von Granville Ave., 49½ bei 199 Fuß, das er für $15,000 von Edward Hines und Frau gekauft hat, ein Wohnhaus für $50,000 bauen.

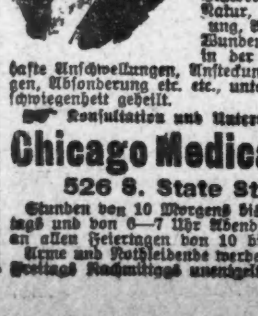
Die American Film Company hat von Edward T. Blettner 200 bei 230 Fuß, Westfront, an Evanston Ave., etwa 250 Fuß nördlich von Granville Ave., für $10,000 gekauft, um ein Fabrikgebäude zu bauen.

Das Eigenthum an der Nordostecke von Millard Ave. und West 15. Str., 41½ bei 125 Fuß, mit Laden- und Wohngebäude, ist von Katie Fornstein an Meyer Greenwold von Parkersburg, W. Va., für $35,500 verkauft worden. Es ist mit $20,377 belastet. Greenwold gab das Miethshaus an der Südostecke von Laflin und Plum Str., 111 bei 69 Fuß, mit $15,745 belastet, im Werthe von $31,000 in Tausch.

Flüchten aus Ehe und Leben.

Im Keller seiner an Vernon und Hazel Straße, Glencoe, gelegenen Wohnung hat sich gestern Abend der Anstreicher Charles Faung erschossen. Er war der zweite Mann der Wittwe. Sein Vorgänger hat gleichfalls durch eigene Hand geendet.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.



Verlorene Manneskraft.

Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen und Verletzung der Naturgesetze permanent unter Garantie geheilt.

Zugezogene und geheime Krankheiten.

Blutvergiftung privater Natur, Blasen-Entzündung, Ausschläge, Flecke, Wunden im Hals und in der Kehle, Schmerzhafte Anschwellungen, Ansteckungen, Entzündungen, Absonderung etc. etc., unter strengster Verschwiegenheit geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Chicago Medical Clinic

526 S. State Strasse.

Stunden von 10 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.

Arme und Nothleidende werden Dienstags und Freitags Nachmittags unentgeltlich behandelt.

Vorlagen beanstandet.

Wähler sollen hinter's Licht geführt werden, behauptet Kommission.

Die Kühlspeicher-Verordnung.

Beschlußfassung darüber wiederum verschoben. — Aus der Sitzung des Countyraths. — Kommissär Coffey ereifert sich vergeblich.

Die Kommission zur Hebung des öffentlichen Dienstes nimmt gegen die beiden Vorlagen in Bezug auf das Stadtgericht Stellung, über welche die Wählerschaft bei der kommenden Wahl abzustimmen haben wird. Die eine von diesen Vorlagen, heißt es in einer einschlägigen Erklärung des geschäftsführenden Direktors der Kommission, sehe zwar die Ausdehnung der Zivildienstreform auf das Stadtgericht vor, zugleich aber eine Erhöhung der Stadtrichtergehälter, welche die Stadtkasse zu stark belasten würde. Die zweite Vorlage mache unbedeutende Aenderungen in der Stadtgerichtsordnung zum Deckmantel für einen Versuch, die Gehälter des ersten Gerichtsdieners, des ersten Gerichtsschreibers und verschiedener von ihren Hilfsarbeitern zu erhöhen und ihnen gleichzeitig lange Ferien und kurze Arbeitszeit zu sichern. Beide Vorlagen sollten niedergestimmt und auf die Legislatur sollte ein Druck ausgeübt werden, um von ihr eine Vorlage zu erlangen, durch welche die Zivildienstreform auf das Stadtgericht ausgedehnt werden könnte ohne Gehaltserhöhungen, die ebenso kostspielig wie unnöthig seien würden. Der besagte Direktor der Kommission, Herr Herbert R. Sands, berechnet die jährlichen Mehrkosten, welche die Annahme der Vorlagen der Stadt verursachen würde, auf von $125,660 bis $165,700. Die Vereinigung für Zivildienstreform tritt ungeachtet der Erhöhung der Richtergehälter, welche die erste Vorlage bezwecken soll, für diese ein, weil sie immerhin auch Zivildienstreform sichern würde. Außerdem hält die Kommission eine Gehaltsaufbesserung für die Stadtrichter für angebracht. Gegenwärtig beziehen der Stadtgerichts-Präsident $7,500 und die Stadtrichter $6,000 das Jahr. Nach der einschlägigen Vorlage würden die Herren, welche von nun an für diese Richterstellen erwählt werden mögen, bezw. $10,000 und $9,000 das Jahr erhalten.

Die Kühlspeicher-Kontrole.

Dem Stadtraths-Ausschuß für Rechtsfragen liegt seit Jahr und Tag ein Ordinanzentwurf vor, welche eine behördliche Kontrole über die Kühlspeicher ermöglichen soll. Gestern hat der Ausschuß sich wieder einmal mit dieser Vorlage befaßt. Beschlossen wurde indessen darüber noch nichts, weil Vertreter der Kühlspeicherinteressen es für angebracht hielten, daß die Ausschußmitglieder sich erst einmal mit dem Ergebniß von Erhebungen vertraut machen sollen, welche Kongreßausschüsse über den Gegenstand angestellt haben. Der vorliegende Entwurf bestimmt, daß Waaren, bezw. Waarengebinden, die in Kühlspeichern eingelagert werden, das Datum der Einlieferung aufgestempelt werden soll, und daß sie nur mit diesem Stempelvermerk auf den Markt sollen gebracht werden dürfen. Butter soll nicht auf den Markt gebracht werden dürfen, wenn sie länger als zwölf Monate in einem Kühlspeicher gelagert hat, für Eier und andere Produkte, welche durch das Alter nicht besser werden, soll die zulässige Lagerfrist nur zehn Monate betragen, doch sollen diese Bestimmungen nicht Anwendung finden auf Käse, Nüsse, Gemüse und Obst. Die Vertreter der Kühlspeicherinteressen halten es für unnöthig, eine Lagerungsfrist festzusetzen; im Kühlspeicher, behaupten sie, verschlechtere der Zustand der Waaren sich nicht. Es komme darauf an, in welcher Verfassung diese eingeliefert würden. Auch vom Datumstempel wollen die Herren nichts wissen, hauptsächlich deshalb nicht, weil Händler von außerhalb Anstand nehmen würden, ihre Waaren in hiesigen Kühlspeichern zu lagern, wenn sie diese nur mit dem Datumstempel würden zurückerhalten können.

Sitzung des Countyraths.

In der Sitzung des Countyraths lehnte die Mehrheit der Behörde gestern einen auf Veranlassung des Sheriff Zimmer vom Kommissär Coffey gestellten Antrag ab, daß $500 ausgeworfen werden sollten, um Uniformröcke und -Mützen für das Fahrstuhlpersonal des Countygebäudes anzuschaffen. Coffey ereiferte sich gewaltig wegen des Widerstandes, auf den sein Antrag stieß, aber durchgesetzt hat er diesen nicht. Auch mit seinem Antrage, daß der Countyrath den früheren Countyanwalt Tatge ermächtigen möge, frühere County-Schatzmeister auf Rückerstattung von Zinsen auf öffentliche Gelder zu verklagen, die sie angeblich widerrechtlich einbehalten haben, hat Herr Coffey bisher noch keinen Erfolg gehabt. Der Finanzausschuß, welchem dieser Antrag überwiesen worden ist, scheint sich dafür nicht erwärmen zu wollen. Ebensowenig ist bisher der Ausschuß für Liegenschaften und Bauten der Empfehlung des Präsidenten Bartzen nähergetreten, Zweiganstalten des County-Hospitals auf der Südseite und auf der Nordseite anzulegen. Dem Countyarchitekten Gerhardt wurde eine Abschlagszahlung von $10,000 angewiesen für seine Arbeit an Plänen für das neue Countyhospital. Dem ersten Prüfungsbeamten der Zivildienstkommission, E. A. Cummings, wurden für Ueberzeitarbeit $225 bewilligt, und es wurde beschlossen, aus dem Fonds für die Speisung von Gefangenen $50,000 in den Fonds zur Bezahlung von Gehältern zu übertragen.

Will den Sachverhalt prüfen.

Ueber mangelhaften Verkehrsdienst auf der Linie in Centre Avenue beschwerten sich gestern bei dem städtischen „Verkehrs-Sachverständigen" Buckley Vertreter des Centre Avenue-Verbesserungsvereins. Herr Buckley versprach, den Sachverhalt gelegentlich untersuchen zu wollen.

Erhält eine Staatsanstellung.

Zum Zahnarzt für die Blinden- und für die Taubstummenanstalt in Jacksonville, sowie zum Vorsteher des Laboratoriums in der dortigen Irrenanstalt ist Dr. F. E. Nickel von hier ernannt worden.

Alter Bürger geehrt.

Der Gemeinderath von Forest Park hat gestern beschlossen, dem Grabsteinfabrikanten Frank Troost sen. zu Ehren die Quill Avenue in Troost Avenue umzutaufen. Herr Troost ist seit fünfzig Jahren in Forest Park ansässig und hat der Gemeinde bei verschiedenen Gelegenheiten gute Dienste geleistet. Den Mitgliedern des Chicagoer Leichenbestatter- und des Fuhrhalterverbands wurden weitere 30 Tage Frist gewährt zur Bezahlung der Radsteuer. Die beiden Verbände wollen bekanntlich versuchen, mit Hilfe des Chicagoer Stadtraths den Bewohnern von Forest Park zu wohlfeilem Straßenbahndienst zu verhelfen.

Der Gemeinderath von Cicero hat ein Anerbieten der North Shore Electric Co. abgelehnt, welche der Ortschaft den elektrischen Strom für die Straßenbeleuchtung um $10 wohlfeiler liefern will, als die Abwasserbehörde es jetzt thut. Die Gesellschaft verlangte einen Kontrakt auf die Dauer von 25 Jahren und dazu allerlei Gerechtsame, während die Abwasserbehörde, welche gegenwärtig die Leitungsanlagen verbessern läßt, keine derartigen Forderungen stellt.

Dr. A. J. Shingleman, der Gesundheits-Kommissär von Cicero, ersucht um eine Bewilligung zur Bestreitung der Kosten von Drucksachen, die er vertheilen will, um Mütter über die richtige Behandlung von Säuglingen zu belehren. Dr. Shingleman stellt fest, daß 50 Prozent aller Todesfälle in Cicero auf Kinder im Alter von zwei Jahren und darunter entfallen.

Schlechte Behandlung.

Ueber schlechte Behandlung, die ihr und anderen Schützlingen des Jugendgerichts angeblich unter der Obhut der Negerin Elizabeth Covington, 6662 Hartwell Ave., zutheil geworden ist, sagte gestern bei der Witter-Untersuchung vor der Zivildienst-Kommission der Countyverwaltung ein „farbiges" Mädchen, die dreizehnjährige Florence Hagans aus.

Die Frau habe ihr und ihren Leidensgefährtinen nicht satt zu essen gegeben, behauptete Florence. Sie habe die ihr anvertrauten Kinder ohne jeden Anlaß geschlagen und mit den Füßen getreten, und haeb sie gezwungen die Wasch- und Scheuerarbeit für sie zu thun. Zu solcher Arbeit sei, behauptete die Zeugin, auch sie von dem Weibe gezwungen worden, obgleich sie verkrüppelt und kränklich sei.

Ueber noch üblere Erfahrungen, die sie als Schützling des Jugendgerichts in der Pflege der Frau Louise McDonald, Ecke 62. und Ada Straße, gemacht haben will, berichtete Frau Hazel Jones, geborene Ford, ebenfalls. Die „farbige" McDonald, übrigens ungeachtet des irischen Namens eine Mohrin, sei ein Ausbund von Grausamkeit gewesen.

Sie habe ihre Pfleglinge aus bloßer Lust am Prügeln bis aufs Blut gepeitscht. Die Zeugin behauptet, sie habe sich über die ihr widerfahrene Behandlung seinerzeit verschiedentlich beschwert, es sei aber gegen die McDonald nicht eingeschritten worden.

Es wurden weitere Zeugen in Bezug auf die Covington'sche Verpflegungsanstalt vernommen, und angeblich ist eine beschworene Angabe der früheren Aufsichtsbeamtin Alberta M. Smith in den Händen des Vertreters der Anklage.

Nach dieser Angabe wäre dem Herrn Witter seinerzeit über die Mißstände in den Pfleglingsasylen der Covington und der McDonald Mittheilung gemacht worden, aber er hätte nichts in der Sache gethan.

THOMAS TAYLOR, jr.

Wenn irgend ein Mann jemals für eine hohe richterliche Stellung erzogen wurde, so kann Thomas Taylor jr. das für sich in Anspruch nehmen, denn seit achtzehn Jahren ist er als Kanzleirichter im Kreisgericht von Cook County thätig und hat Berichte in tausend angefochteten Fällen ausgestellt und sich einen Ruf als tüchtiger und klarsehender Rechtsgelehrter erworben, der ihm die Bewunderung des Chicagoer Advokatenstandes eingebracht hat. Hinter dieser langen Periode von richterlicher Thätigkeit liegt eine entsprechende Erziehung, wie sie den besten Traditionen des Advokatenstandes von Illinois entspricht.

Nach seiner Promovirung am Knox College, wo er einen vollen vierjährigen Kursus durchgemacht hatte, ging er nach dem Osten und besuchte die Harvard Law School drei Jahre und brachte den Kursus zum Abschluß mit dem Grad von LL.B.

Nachdem er seinen Abgangs-Grad von Harvard erhalten, besuchte Herr Taylor die Universitäten Europas und studirte sowohl in Berlin wie in Wien.

Beiden Kindern des Herrn Taylor wurde erst deutsch gelehrt, ehe sie englisch lernten.

Bei den kürzlichen Vorwahlen des Advokatenvereins erhielt Herr Taylor die höchste Stimmenzahl für das Amt eines Richters des Kreisgerichts.

Im Jahre 1887 kam Herr Taylor nach Chicago und hat seitdem der Ausübung des Advokatenberufs obgelegen. Populär sowohl bei den Richtern wie den Rechtsanwälten, überall als Mann von vorzüglicher Bildung und ruhiger, richterlicher Stimmung bekannt, ist es nicht zu verwundern, daß sein Name in Verbindung mit hohen Stellungen auf der Richterbank genannt wurde.

Freundlich, höflich und umgänglich, ist Herr Taylor sowohl gesellschaftlich wie bei seinen Kollegen sehr beliebt. Sein Name steht auf der Liste der Chicagoer Universität, des City, Law, Hamilton und Marquette Klubs. Er gehört zum Exekutiv-Komite der „Illinois Humane Society" — der ausgezeichneten Organisation, deren Bestrebungen von dem besten Geiste unserer Zivilisation gefördert werden.

Präsident des Harvard Klub, ist Herr Taylor der anerkannte Führer der Alumni jener Universität im Westen. Vizepräsident des Onwentsia Klubs, gilt sein Einfluß stets dem reinen Sport und ist er ein warmer Befürworter tüchtigen Dilettantismus. Natürlich ist er Mitglied des Chicagoer, des Illinois und des American Advokatenvereins und wurde von Gouverneur Deneen zum Delegaten des nationalen Kongresses für gleichartige Gesetze ernannt.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Mittwoch, den 1. November 1911.

Unser großer November-Verkauf beginnt Mittwoch; wir offeriren gut gewählte Herbstwaaren in größter Auswahl zu zufriedenstellenden Preisen.

Herren-Ausstattungs-Dep. — 2. Floor.
Knaben-Ueberzieher — $2.98-Werth, zu........ $1.50
Naturwolle Männer-Unterzeng — Hemden und Unterhosen in allen Größen; $1.00-Werthe........ 65c
Negligee Männer-Hemden, in Pleated und Coat-Styles; regulär 75c; zu........ 48c
Reinwoll. Knaben-Sweater-Röcke, — regulär $1.98 — in diesem Verkauf zu........ $1.25

Putzwaaren-Dept. — 2. Floor.
Fertige garnirte Hüte — zu........ 79c
Mary Beau, neue Garnirung für Hüte, nur........ 89c

Kleiderstoff-Dept. — Haupt-Floor.
36zöll. Danish Cashmer, in rosa, hellblau und Cream weiß; 22c-Qualität, speziell........ 14½c
27zöll. reinwoll. Tricots — 35c-Werthe, zu........ 22½c

Likör-Dept. — 4. Floor.
$1.00 Flasche Jamaica Rum oder Rock and Rye, Flasche........ 47c
Monogram Whiskey; — volle Quart-Flasche........ 49c
California Cognac Brandy, in Flaschen mit Draht, nur........ 48c
Rex Bitters, für Verstopfung, per Flasche........ 59c
Tafel-Bier, 2 Dutz. Kiste........ 65c

Haupt-Floor spezielle Bargains.
Große Bettlaken, gute Stoffe, zu........ 39c
2¼ Yd. breites ungebleichtes Bettlakenzeug, reg. 30c, Yd........ 22c
Baby-Flanell, in allen Farben, spez. dies. Verkauf, Yd........ 8½c

Fleisch-Markt — 4. Floor.
Spez. Verkauf von frischem losem Leaf Schmalz, das Pfd........ 9¾c
Vorderviertel Kalbfleisch oder Veal Stew........ 9¾c
Magere kleine Pork-Schultern........ 10¾c
Prima Chuck Roast........ 9¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch........ 9c
Frisches Vorderviert. Lammfleisch........ 9¾c
Frisches Lamm-Stew........ 8½c
Mageres frisches Rippen-Suppenfleisch........ 7½c
Nr. 1 Sugar Cured Rumpf Corned Beef........ 9½c
Mag. Sugar Cured Breakfast Bacon........ 19¾c

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.

Buck-Säge — regulär werth 75c — in diesem Verkauf zu 55c

Kohlen-Schaufel — für nur........ 3c
4 Stücke Ellbogen, reg. 10c; zu........ 5c
Pride of the Bar Polish, regul. 15c; speziell zu........ 10c

Gardinen- und Haushalt-Dept. — 3. Floor.
Gardinen-Swiß in kurzen Stücken — 10 bis 13 Yds., in f'cy Mustern; spez., die Yd........ 7½c
Gestreiftes Gardinen-Swiß — die Yard zu........ 5c
Einzelne Baby-Blankets, — in weiß, das Stück........ 14c

Echte Elastic Filz Matratzen, in schwerem fancy franz. Leinen Ticking — speziell in diesem Verkauf zu........ $7.48
Ausgesuchte trocken gerupfte Gänsefedern — extra gute Werthe für das Publikum; spez., das Pfd........ 98c

Drogen-Dept. — Main Floor.
$1.00 Kobolo Tonic........ 49c
25c Grüne Tropfen........ 16c
25c Pink Pills........ 12c
25c Lemke's St. Johannes-Tropfen, zu........ 16½c

Grocery-Dept. — 4. Floor.
Washburn-Mehl — ⅛ Faß........ 78c
¼ Faß zu 1.55; ½ Faß zu........ $3.10
Fancy Santos Kaffee........ 25c
3 Pfund für........ 70c
Großes Packet Gold Dust........ 17c
3 Packete Ideal Biscuits........ 10c
3 Büchsen Pearl Milch........ 25c
2 Pfd. Büchse Armour Bohnen........ 12c
½ Pfd. Wilburs od. Lowney Cocoa........ 17c
Pint Sniders Catsup........ 17c

Baltimore & Ohio-Bahn.

Die Einnahmen sanken, die Ausgaben stiegen im verflossenen Jahre.

In dem am 30. Juni abgelaufenen Rechnungsjahre war der Reingewinn der Baltimore & Ohio-Bahn gleich 6.88 Prozent auf das gewöhnliche Aktienkapital. Da eine Dividende von 6 Prozent ausgezahlt wurde, so verblieb weniger als 1 Prozent als Ueberschuß, in Zahlen $1,843,846. Die Roheinnahmen des Jahres blieben hinter denen des Vorjahres um $756,248 oder 0.7 Prozent zurück, während die Ausgaben sich um $1,432,266 erhöhten. Der gesammte Reingewinn betrug $25,230,624, eine Abnahme von $1,737,193 gegen das Vorjahr. Die Verkehrs-Einnahmen waren um 2.56 Prozent geringer, der Durchschnittsertrag des Güterverkehrs war 0.578 Cent die Tonnenmeile, eine Zunahme von 0.001 Cent. Der Personenverkehr brachte $15,208,423, eine Zunahme von $722,847 oder 4.99 Prozent; es wurden 21,969,166 Reisende oder 862,046 mehr als im vorletzten Jahre befördert.

Kolumbia-Damenklub.

In der am kommenden Donnerstag um 2:30 Uhr Nachmittags in Martines Halle an Hampden Court beginnenden Monatsversammlung des Kolumbia-Damenklubs wird nach Erledigung der Geschäfte Herr Konrad Nies einen Vortrag über „Das Glück und was die Dichter darüber sagen" halten. Vor und nach dem Vortrage wird Herr J. Dahl zur Klavierbegleitung von Frau Tony Abele Lieder von Schubert, Brahms, Grieg, Schumann, Curschmann und Hans Hermann singen.

Angeblicher Don Juan.

Auf Betreiben der 20jährigen Hannah Fryer ist gestern Walter Irving, ein Abtheilungsvorsteher aus dem Betriebe von Swift & Co., verhaftet worden. Hannah behauptet, Irving habe unter dem Namen J. W. Reardy sie vom Pfade der Tugend verleitet und ihr die Ehe versprochen, sie dann aber schnöde sitzen lassen. Irving bestreitet diese Behauptungen. Die Verhandlung des Falles ist auf den 10. November anberaumt worden.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelterer Mann, Dampfkessel zu besorgen. 1214 N. Robey Str., nahe Division Str.

Verlangt: Ein Porter für Saloon, muß etwas Küchenarbeit mithelfen. Zu erfragen: 2133 Washburne Ave., oberer Floor.

Verlangt: Carpenters, Maschinisten, Heizer, Stallleute, Punchpresse, Porters, Janitors, Fuhrleute, Handymen. Cent. Empl., 201, 184 Washington Str.

Verlangt: Schneider für Herren- und Damenarbeit. Henry Ruhwiedel, 5147 Evanston Ave. dimido

Verlangt: Scratch Wheeler für Spiegelglas. — Theodore A. Kochs Co., 679 Wells Str.

Verlangt: Guter fachkundiger Fuhrmann für Baumaterialien. Adr.: R. 452 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein Carpenter für zwei Tage. Fred Hoster, Ecke Clinton und Jackson Str.

Verlangt: Junge von 16 bis 17 Jahren, um die Bäckerei zu erlernen, in Argo, Illinois. Ludwig Skaruda. Nehmt Archer Limits Car zum Endpunkt, dann Argo Car. dimi

Verlangt: Porter, der Lunch kochen kann. Edelstein, 31. Str. und Indiana Ave.

Verlangt: Ein Butcher, sofort. 4290 Archer Ave.

Verlangt: Ein Arbeiter für einen Weinberg. — Jos. Schott, 2112 N. California Ave. dimi

Verlangt: Ein Porter und Lunchwaiter, Deutsch-Ungar vorgezogen, sofort. 462 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sogleich, guter Painter. Lohn $3 per Tag. Muß englisch verstehen. Südseiter bevorzugt. Adr.: A. 377 Abendpost.

Verlangt: Ein tüchtiger Anstreicher. Muß Referenzen haben. Hotel Bismarck, 179 Randolph Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 646 W. North Ave.

Verlangt: Verheirathete und ledige Arbeiter für Stadt und Land, Farm- und Fabrikarbeiter, Waldarbeiter für Michigan und Wisconsin, sowie verheiratheter Butcher, Wurstmacher, für Jowa. Chicago Employment Bureau, 363 W. Madison Str.

Verlangt: 3. Hand an Cakes und Biscuits. $12. 752 S. California Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Nacht-Kellner für Restaurant. 3404 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Tischler an Laden-Einrichtungen. 944 W. Madison Str.

Verlangt: Helfer bei Schneider. 2959 Wentworth Avenue. dimido

Verlangt: Label-Junge in Bäckerei; muß 16 Jahre alt sein. Nachzufragen bei der H. Piper Co., 1610—20 Wells Str.

Verlangt: Polsterer für außerhalb der Stadt. Offene Werkstatt. Guter Lohn. 537 S. Dearborn Str., Zimmer 408. dimido

Verlangt: Wurstmacher. Zion Kosher Sausage Co., 1741 W. Division Str.

Verlangt: Geschickter Arbeiter, der mit Werkzeug bewandert ist, für Hausarbeit. $1.50 den Tag. — 1772 Wilson Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter. 531 West Van Buren Str.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Die Fledermaus."
College. — „The Rigger."
Garrick. — „The Henpecks."
Chicago Opera House. — „The Littlest Rebel."
Colonial. — „Naughty Marietta."
Imperial. — „Paid in Full."
Cort. — „A Man of Honor."
Crown. — „The Dawn of a Tomorrow."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinist, erster Klasse Drehbankarbeiter, der Erfahrung hat an Barbierstühle. U. S. Barber Furniture Mfg. Co., Western Ave. und Ohio Straße.

Verlangt: Bäcker an Cakes. 5122 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junger oder älterer Mann, um Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich machen kann, $4.00, Board und Zimmer; gutes Heim. 544 Webster Ave., nahe Lincoln Ave. und Larrabee Str.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 4012 Elston Avenue.

Verlangt: Carpenter. 2861 Dickens Ave.

Verlangt: Kundiger Mann in Holzarbeit-Shop, einer der stadtkundig ist und Wagen fahren kann. Western Ave. und Ohio Str.

Verlangt: Ein guter Barbier, stetig. 1214 Webster Avenue.

Verlangt: Taglöhner. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, 2218 Clifton Ave., nahe Webster Ave.

Verlangt: 2 tüchtige Schneider und Bushelman.— 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: Porter für Saloon. Muß stetig sein.— 1688 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge von 14 bis 16 Jahren, um die Bäckerei zu erlernen. 2868 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Schneider an alte und neue Arbeit. Stetiger Platz. 2955 Belmont Ave.

Verlangt: Erster Klasse Porter. 6858 Evanston Ave., Ecke Devon.

Verlangt: Mann, bei Pferden in Stall zu arbeiten. S. Tauber, 1828 Winnebago Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Barbier für Mittwoch und Samstag Abend und Sonntag Vormittag, stetig. 1947 Larrabee Straße. dimi

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes. 1906 Belmont Avenue.

Verlangt: Erfahrener junger Mann für Retail Butcher-Shop. Anzufragen: 2816 Armitage Ave.

Verlangt: Junger Butcher, im Geschäft zu helfen. 2358 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Porter, der Bartenden und am Tisch aufwarten kann. 681 W. Lake Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger lediger Mann. Muß mit Pferden umzugehen verstehen. Feldmann, 737 West 48. Place, nahe Halsted Str.

Verlangt: Junger Butcher, der etwas Shop tenden kann und englisch spricht. 534 Wells Str.

Verlangt: Teamsters. 4382 Elston Ave. dimi

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Rolls. Muß stetig sein. Sogleich. 2149 W. Madison Str.

Verlangt: Ehrlicher Bartender, der auch willens ist, Porterarbeit zu verrichten. Geo. Fritz, 4077 Elston Ave. Nachzufragen zwischen 2 und 4 Nachm.

Verlangt: Haus zu Haus Canvassers für Haushaltartikel. Großer Profit. Nachzufragen nur zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags, 54 W. Randolph Straße. modi

Verlangt: Jungen von 16 Jahren, um in einer Tapeten-Fabrik zu arbeiten. 4856 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit. 3653 Evanston Ave. nahe Irving Park Blvd. mo—ds

Verlangt: Männer, um das beste Geschäft in der Welt zu erlernen — das Barbiergeschäft. Könnt Euer eigenes Geschäft betreiben oder großen Lohn verdienen. Leichte, saubere Arbeit im Trockenen. Nur einige Wochen zur vollständigen Erlernung. Werkzeug geliefert. Lohn während der Lehrzeit. Sprecht vor oder schreibt: Moler Barber College, 738 S. Wabash. 27ok2w

Verlangt: Glas- und Porzellan-Dekorateure. 1045 W. Randolph Str. 21ok2w

Verlangt: Ein tüchtiger deutscher Maschinensetzer (Linotype) und Maschinist. Stetige Stellung für den richtigen Mann. Adressirt: Der Demokrat, Davenport, Iowa. 14ok*X

Verlangt: Junger Mann, für Janitor-Arbeit. 1807 Dearborn Ave., Basement. 27okt,1wX

Verlangt: Likör-Agenten zum Besuch von Privatkunden. 240 West 47. Str. 25ok1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Ehepaar mittleren Alters erhält bequemes, hübsches Zimmer für leichte Dienstleistungen, nur Familie von Zweien. 1653 Washington Boulevard.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer, nüchterner Mann wünscht irgend eine Stelle; geht auch als Kirchendiener. Geist, 742 Willow Str.

Gesucht: Ein Junge von 16 Jahren wünscht irgendwelche Arbeit. 1855 N. 51. Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Barbier sucht stetige Stelle. 1639 Orchard Str.

Gesucht: Erstklassiger Butcher, spricht deutsch, englisch, ungarisch, slavisch, wünscht Stelle. 1526 Sedgwick Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Junger, verheiratheter deutscher Mann sucht Haus- oder Stallarbeit; hat Erfahrung. — Muchitsch, 1922 Orchard Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, verrichtet auch Porterarbeit. John Deutsch, 1736 W. 51. Straße. dimi

Gesucht: Aelterer deutscher Mann sucht stetigen Platz für allgemeine Hausarbeit. 5129 Justine Straße.

Gesucht: 26jähriger, frisch eingewanderter Mann wünscht in einer Grocery oder dergleichen Geschäft unterzukommen. Derselbe spricht nur deutsch, ist vom kaufmännischen Fach und besitzt die Kenntnisse der Stenographie, sowie des Maschinenschreibens und hat gute Schulbildung überhaupt. Adresse: 2802 Groveland Ave., 3. Floor, Flat 9.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter. Kann Morgens den Saloon aufmachen, ist durchaus zuverlässig und ehrlich, spricht deutsch und englisch. J. Schiller, 411 N. Rockford Ave., Forest Park, Ill.

Gesucht: Bartender, verheirathet, sucht Stelle als Bartender und Porter. Tel. Belmont 1522.

Gesucht: Porter, versteht alle Saloon- und Hausarbeiten, sieht mehr auf gutes Heim, als auf hohen Lohn, sucht Stelle. Frank Rothbauer, 2908 West Chicago Ave. Tel. Humboldt 3815.

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht sofort stetigen Platz. Nachzufragen 710 N. May Str.

Gesucht: Bäcker wünscht stetigen Platz als zweite oder gute dritte Hand an Cakes und Rolls, mit oder ohne Board. A. Wicker, 1227 West 31. Place. dimi

Gesucht: Perfekter deutscher Barbier, fünf Jahre im Land, spricht englisch, deutsch und italienisch, sucht beständige Arbeit, hat Lizens. Paul Koch, 407 West Division Straße.

Gesucht: Deutscher Mann, spricht englisch, polnisch und russisch, sucht Arbeit im Saloon oder irgend welchem Geschäft, scheut keine Arbeit. Paul Krüger, 419 Süd State Str.

Gesucht: Erster Klasse Bartender, hat gute Empfehlungen und schon seinen eigenen Saloon gehabt, spricht englisch, deutsch und polnisch, ist verheirathet, sucht Stelle. 1839 West Wabansia Ave. dimido

Gesucht: Fuhrmann sucht Stelle, ist kundig auf allen Bahnhöfen. Adr.: K. 963 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutscher Mann, 32 Jahre alt, kräftig, sucht Stelle als Janitor, oder sonst welche Arbeit, ist ehrlich und zuverlässig. Adr.: K. 964 Abendpost. dimi

Gesucht: Ingenieur, 38 Jahre alt, verheirathet, sucht stetige Stelle; habe Lizensen von Chicago und solche von Deutschland. 1911 Bissell Str., 1. Floor.

Gesucht: Guter, selbstständiger Maschinenschlosser, verheirathet, 35 Jahre alt, sucht ständige Arbeit, kann Schmiede- und leichte Drehbankarbeiten verrichten. Guter, geschickter Repair-Mann für Fabrik. Adr.: H. Meyer, 5310 Ellis Ave. Telephon: Midway 1120. dimido

Gesucht: Junger Fuhrmann wünscht gute Stellung am Bäckerwagen. R. Glaser, 2249 W. 21. Place.

Gesucht: Ordentlicher Teamster sucht Stelle in Fabrik oder Store Teaming. Karl Kouba, 857 Gault Court.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Stelle.— 659 Elm Str.

Gesucht: Mann (30) wünscht irgend eine Nebenbeschäftigung, 4 bis 5 Stunden den Tag. F. Meien, 1820 Sterling Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger, deutscher, verheiratheter Mann, 34 Jahre alt, sucht stetigen Platz als Shipping Clerk oder als Helfer, ist guter Arbeiter mit 3-jähriger Erfahrung in Wurstfabrik. Adr.: O. M. 4 Abendpost.

Gesucht: Tischler und Polirer wünscht stetige Arbeit auf bessere Sachen. $5 Demjenigen, der mir stetige Arbeit verschafft. Ferdi Macanek, 1827 Larrabee Str. dimi

Gesucht: Porter und Lunchmann, guter Arbeiter, wünscht stetigen Platz. Schwarz, 2819 Emerald Avenue. dimi

Gesucht: Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, sucht stetigen Platz. H. Müller, 1827 Larrabee Str.

Gesucht: Saloon-Porter, kann Lunch kochen und Bartenden, sucht stetigen Platz. Stadt oder Land. Adr.: K. 969 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge, 16 Jahre, wünscht die Bäckerei zu erlernen, oder sonstige Beschäftigung.— 2849 Emerald Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junger Tinner mit 6 Jahre Erfahrung, sucht Stelle. Kusech, 1443 Fullerton Ave.

Gesucht: Suche stetigen Platz als Lunchmann, Saloon-Porter oder dergleichen. Bitte vorzusprechen. Frank Svoboda, 2027 Hastings Str. modi

Gesucht: Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, mit besten Referenzen, sucht Stellung. A. Fischer, 722 North Avenue. modi

Suche Arbeit als zweite oder dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 656 Willow Str.

Gesucht: Bäcker, dritte Hand, sucht Stelle. Adr.: A. 365 Abendpost. modi

Gesucht: Ein Schmied sucht Arbeit. B. W., 2659 Superior Str. modimi

Gesucht: Bartender, ist willens auch Porterarbeit zu verrichten, sucht stetigen Platz. Fr. Schlee, 3435 S. Halsted Str. 28ok1wX

Gesucht: Bartender, 30 Jahre alt, besorgt auch Porterarbeit, sucht stetigen Platz. Adr.: K. 947 Abendpost. fr—mi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen, um in Bäckerei zu helfen. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: 500 erfahrene Häklerinnen an Worsted Arbeit, die zuhause besorgt werden muß. 2451 W. North Avenue.

Verlangt: Erfahrene Presserin. Muß Erfahrung im Storetenden haben. Färberei, 1885 Milwaukee Ave.

Verlangt: Damen, auf Nähmaschinen zu nähen. 1903 Larrabee Straße. dimi

Verlangt: Erfahrene Hand-Stickerinnen und Finishers. Chicago Braiding & Emb. Co., 16 S. Market Str.

Verlangt: Junges Mädchen für stetige reinliche Arbeit und um das Labeling zu erlernen in Potato Chip Factory. 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. modimi

Verlangt: Gutes geschicktes Mädchen im Glaswaaren-Departement. Knoop's, Ecke North Ave. und Vine Str. mdi

Verlangt: Näh- und Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 716 North Ave. modi

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin; stetiger Platz für die richtige Person. 1315 Nord Western Avenue. modi

Verlangt: Kunstblumen-Branchers, sowie Blumenmacherinnen; stetige Arbeit und guter Lohn. Kommt sofort. J. Raike & Co., 315 West Washington Str. 26ok1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Gute deutsche Frau als Köchin für Business-Lunch in Saloon. Nur eine erster Klasse Köchin braucht nachzufragen. Keine Sonntagsarbeit. 626 South Water Str.

Verlangt: Waschfrau. 1725 Larrabee Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen als Clerk in Delikatessenstore. 1312 N. Clark Str. didosa

Verlangt: Dienst-Mädchen, das auch kochen kann. 3311 Lincoln Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Haushälterin in Saloon. 2900 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5242 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei dem Baby mitzuhelfen und für leichte Hausarbeit. Mrs. Bloomfield, 2316 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und beim Baby mitzuhelfen. 3156 Cambridge Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 1059 N. Robey Str., 3. Floor, hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2049 Howe Straße. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen oder alleinstehende Frau für Hausarbeit, auch im Store mit zu helfen; guter Lohn. 3356 N. Ashland Ave. nahe Roscoe.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3054 Franklin Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3514 Fullerton Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für Hausarbeit in besserer Familie. 1814 Wabash Ave., oben. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. R. Krause, 436 W. 31. Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 4201 Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. Nachzufragen 4787 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 6032 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das kochen kann, Wäscherin wird gehalten. 5026 Grand Blvd., 3. Apt. Tel. Oakland 3670.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kommt fertig zur Arbeit. 3221 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2018 Wabash Avenue.

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2616 Southport Ave.

Northwestern Employment Agency verlangt alle Frauen und Mädchen, die sie erhalten kann für Hotels, Restaurants, Institute, Boardinghäuser und Privatfamilien. Solche die ein wenig englisch sprechen, bevorzugt. Gute Plätze. Sprecht heute vor.— 441 West Lake Str., oben. 10ok,didosa,1mo

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren, für leichte Hausarbeit, zuhause schlafen. 509 W. North Ave. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eines welches etwas vom Kochen versteht. 1112 Ashland Blvd. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2862 Evanston Ave., 1. Floor. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 1509 La Salle Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1256 Lincoln Str., Ancel. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Saloon. 1700 Cleveland Ave., Ecke Eugenie Str. modi

Verlangt: Eine gute erster Klasse deutsche oder ungarische Köchin. 27 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5144 Michigan Avenue, 3. Flat. modi

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. Superior Restaurant, 753 N. 48. Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. S. Westerfeld, 2028 LeMoyne Str. modimi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, erwachsene Personen; gutes Heim; Lohn $6.00. 'Phone: Rogers Park 5081. 1243 Columbia Avenue. modimi

Verlangt: Zuverlässiges Küchenmädchen. F. Guggenheim, 4733 Indiana Ave. Tel.: Kenwood 1251. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3322 N. Ashland Ave., oberer Floor. mo—do

Verlangt: Ein gutes ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen verstehen, zwei in der Familie. Anzufragen im Laden, 2522 West North Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Lohn $6—$7. 511 Roscoe Straße, 2. Flat. modi

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3 in Familie. Flat mit Dampfheizung. Mrs. Julia Boger, 2042 Orchard Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5746 South Park Ave. 'Phone: Wentworth 9347. modi

Verlangt: Starkes junges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zwei in der Familie, $4.00. 714 Briar Place, nahe Halsted, dritter Floor. modi

Oesterreich-Ungar. Arbeitsnachweisbüro. Verlangt: 50 Mädchen, Köchinnen, frisch eingewanderte. Guter Lohn. 1624 S. Halsted Str. Tel. Canal 8674. oSWmodimi1m

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Zuverlässiges, älteres deutsches Mädchen, das in allen Theilen der Hausarbeit gut bewandert ist und gut mit Kindern umgehen kann; guter Lohn und gutes Heim für die richtige Person. Nachzufragen im Store, 4029 Armour Ave. Telephon: Oakland 2839 oder Aut. 76221. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen zum Kochen für drei Erwachsene. 2711 Logan Blvd.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 2631 N. Albany Ave. dimi

Verlangt: Frauen oder Mädchen zum Geschirrwaschen, eins für Küchenarbeit und Diningroom. Restaurant, 328 W. Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3543 N. Halsted Str. Mrs. Hush. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 3065 Palmer Square. 'Phone: Belmont 456.

Verlangt: Mädchen, um Kind zu beaufsichtigen, Empfehlungen. 5457 Cornell Ave., 1. Apt. dimi

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. F. Herzog, 2550 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2000 Canalport Ave., Ecke Union Str. Mrs. A. Matthei. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Groß, 5300 South Park Ave. dimidofr

Verlangt: Waschfrau. Muß gut bügeln können.— 921 Buena Ave., nahe Evanston Ave., Mrs. H. Schur. 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, welche etwas vom Kochen versteht, in kleinem Restaurant in Glen Ellyn; gutes Heim. Nachzufragen: 725 N. Spaulding Ave., 1. Flat, nahe Chicago Ave. dimi

Verlangt: Eine zweite Köchin, hauptsächlich für Short Orders, in ungarischem Restaurant. Alex Weiß & Co., 176 W. Adams Str.

Verlangt: Frau, 30 bis 35 Jahre alt, als Haushälterin. Muß katholisch sein. 4437 Shields Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Eine Köchin in kleiner Familie, ohne Wäsche. Bitte Vormittags vorzusprechen. 548 Oakdale Ave.

Verlangt: Mädchen im Saloon. 1449 N. Halsted Straße. Leichte Arbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß auch englisch sprechen. 2503 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Eine Schruppfrau. „Zum rothen Stern", 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4931 Grand Blvd., 3. Flat. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4813 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn. Gutes Heim. 1647 Farwell Ave. Nehmt Clark Str. Car und steigt ab an Farwell Ave. Nachmittags nachzufragen. dimi

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 2502 N. Clark Str., 1. Apartm.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4444 Clifton Ave., 2. Apt. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit. Rusnak, 1524 W. Fairfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen von 16 oder 17 Jahren, um bei leichter Hausarbeit zu helfen; kein Waschen. 2542 N. Sacramento Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim; kleine Familie. 6320 Sangamon Straße.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters für Business-Lunch. Nachzufragen Mittwoch Morgen zwischen 8 und 10. 5124 S. Halsted Str., Saloon.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau mit Kind sucht Stellung als Haushälterin. 3311 N. Irving Ave.

Gesucht: Mädchen, 20 Jahre alt, sucht Stelle im Haushalt, nicht kochen. Adr.: A. M. 828 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 20 Jahre alt, sucht Stelle im Haushalt und für Kochen, Nordseite bevorzugt. Adr.: L. T. 330 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Plätz zum waschen oder irgend andere Arbeit. 1722 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Frau, spricht englisch, wünscht Waschplätze, Hausreinigen für irgend einen Wochentag. — 1750 Clybourn Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2637 Lincoln Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht leichte Hausarbeit. Frisch eingewandert. 2825 Mildred Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 2825 Mildred Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 117 Goethe Str., nahe Clark Str.

Gesucht: Gute ungarische Köchin wünscht Stelle in Saloon oder als Nachtköchin. 3910 W. Division Str. dimi

Gesucht: Kürzlich eingewandertes Mädchen sucht guten Platz für Hausarbeit. M. Ratz, 1533 West 18. Place.

Gesucht: Ungarisch und slavisch sprechende Frau wünscht Stelle als Köchin in guter kleiner Privatfamilie. 3910 W. Division Str. dimi

Gesucht: Deutschamerikanisches Mädchen, 15 Jahre, sucht Platz als Kindermädchen. 1629 N. California Ave. Phone: Humboldt 4158.

Gesucht: Junge Frau mit 7 Jahre altem Mädchen sucht stetigen Platz als Haushälterin, ist auch im Grocery Store bewandert. Adr.: R. 457 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutsche junge Frau, 18 Jahre alt, mit Erfahrung, sucht stetige Stelle in Bäckerei. — 4357 Dearborn Str.

Gesucht: Mädchen wünscht leichte Hausarbeit, Nachts zuhause schlafen. 4732 N. Maplewood Ave. 'Phone: Edgewater 3567.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 2139 W. Huron Straße. oben, hinten.

Gesucht: Aeltere Frau sucht leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 1837 W. 22. Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 5001 Ada Straße, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5045 Loomis Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Reinmachplätze. 2533 Orchard Str. Tesman.

Gesucht: Ungarisches jüdisches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit und bei der Wäsche zu helfen. 3315 W. Polk Str., 2. Flat. Tel.: Kedzie 2429.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und Kochen. 1623 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen, 4 Tage in der Woche. 2740 Herndon Str. Persönlich nachzufragen.

Gesucht: Nehme Wäsche in's Haus. 2849 Emerald Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Erfahrene Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze für Donnerstag und Freitag. 1644 Wells Str., 2. Flat. Neuland. dimi

Gesucht: Eine anständige, junge Wittwe mit kleinem Kind, sucht Stelle als Haushälterin bei anständigem Wittwer. Adr.: A. 374 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinigungsstelle. Mary Hahn, 4426 Shields Avenue, hinten, oben.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; keine kleinen Kinder; kleiner Lohn. 6216 Indiana Ave., Flat 1. Telephon: Wentworth 4446.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2017 Lewis Straße.

Gesucht: Erster Klasse österreich-ungarische Restaurant-Köchin sucht Stelle. 1385 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetige Arbeit als Zimmermädchen in Hotel. Sofie Müller, 1827 Larrabee Str. dimi

Gesucht: Eine deutsche Frau, Näherin an Schürzen, sucht Arbeit zu Hause. Macanek, 1827 Larrabee Str. dimi

Gesucht: Frau sucht Platz als Köchin in einer Familie in der Stadt oder auf dem Lande; hat Kind von 3 Jahren. 2481 Archer Ave., 2. Floor.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze für Donnerstag und Freitags, oder Reinmacheplätze. 3011 Princeton Ave. mdi

Gesucht: Alleinstehende Frau, die schön waschen und bügeln kann, wünscht Wäsche in oder außer dem Hause. A. Kubanek, 1333 W. 15. Str. 30ok1w

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben: R. Ansel, 2842 N. Albany Ave., 2. Floor. modi

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, nur in besserer deutscher Familie. Persönlich vorzusprechen. 1912 Blue Island Ave. fsamodi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes junges Ehepaar bittet um irgend eine Stelle, Mann kann gut mit Handwerkzeug umgehen. John Horlinke, 654 Grove Avenue.

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht Stelle als Janitor. 2527 Orchard Str. Tesman.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Nettes Mädchen, 23 Jahre alt, alleinstehend, wünscht sich zu verheirathen mit einem netten und ordentlichen Herrn; Bild erbeten. Bitte schreibt sofort. Adressirt: Miß Elisa Schmidt, 1954 Orchard Str., Chicago, Ill.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chiropodist Uhl, 21 Ost Van Buren Str., nimmt Nägel, Wartzen, Frostbeulen, Leichdorne etc. vollkommen heraus; gefahrlos. Tel.: Harrison 4098. 30ok,1wX

Wollen Sie gut speisen? Besuchen Sie meine österreich-ungarische Küche. Mrs. Andis, 824 N. Hermitage Ave., nahe Chicago Ave. dimi

Frau Uhl's reelle Arbeit, macht Kämmhaar-Zöpfe von 50c aufwärts. Außer der Stadt, bitte per Post zu schicken. 5957 S. Halsted Str. 31ok1wX

Ich bin nicht verantwortlich für Schulden, welche meine Frau von heute ab, 31. Okt. 1911, machen sollte. Chas. W. Koelbe, 240 Marengo Straße, Forest Park, Ill. dimido

Achtung! Wer an den Nieren leidet oder Rheumatismus hat, kann in seinem Heim behandelt werden. H. Siefek, 111 N. Michigan Str.

Nähmaschinen-Reparaturen in Eurem Heim billig ausgeführt. Schreibt Postkarte oder sprecht vor. M. Andis, 824 N. Hermitage Ave. Tel. Haymarket 3761.

Pianostimmen, $1.20. Zufriedenheit garantirt. — Gliot, 1245 Nelson Str. 22oksondidolm

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

——Nur $1.00 die Woche.—— Kauft Eure Winterkleider (Damen oder Herren, zu Baar-Preisen. Markus & Co., 1434 Wells Str. Dienstag, Mittwoch und Samstag offen bis 9 Uhr. 30ok1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 17okt,1m

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Avenue. 26ok1wX

Detektive Griffin, 1944 Otto Str. Alle Fälle! 26ok1wX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 E. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Schreibmaschinen-Arbeiten, Diktate etc., deutsch, englisch und spanisch, gut und billig, nach 6 Uhr Abends; 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 1ag*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Geld geliehen. ——
Wir bauen gute, warme, Kohlen ersparende, moderne Häuser. Baupläne und Kostenanschläge frei. Schreibt Postkarte. Adr.: R. 460 Abendpost. 14ok*

John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str., machen Darlehen auf allerlei Chicago Grundeigenthum zu den herrschenden Raten. Wir offeriren zum Verkauf zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen viele Hypotheken in einigen Summen mit garantirten Besitztiteln. 9ok*X

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg, & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Anleihen auf bebautes Grundeigenthum. — Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21sp*X

Anleihen ohne Kommission. Sagt uns, was für ein Gebäude Ihr wünscht und wir bauen es. Wir sagen Euch was es kostet und verlangen nichts. Pläne geliefert. Sprecht vor oder schreibt: Newhouse Co., 25 N. Dearborn, Tel. Central 728. 16sep*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

——Erste Hypotheken——
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., 3. 504. 14ok*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen, Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mj*

P. Huzmann, Advokat, 522 Reaper Bldg. 4ok,misafon,1m

Wenn Ihr zuverlässigen Rath in Eurer Muttersprache bedürft, seht Rechtsanwalt Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark, der in allen Gerichtshöfen praktizirt. 1fb*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company, (Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., 3. 44. C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gebrauchte Nähmaschinen kauft, verkauft und reparirt. Bellhanging. Dersler, 908 Willow Str. 28ok1wX

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey Str. 30ok,6,13,20nov

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 2249 Lincoln Ave. 4ok*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungsverkauf von allen Sorten Möbeln, Oefen und Eisenbetten zu einem Drittel unter den regulären Preisen. Beachten Sie gefälligst nachfolgende Preisliste:
Starke Eisenbetten, werth $3.25, für......$ .98
Sprungfeder......1.48
Gute Cotton Top Matratze......1.98
Macht alles zusammen......$4.44
Feder-Kopfkissen zu......75
Fenstergardinen, 3 Yards lang, werth $2.00, zu 98
6 Fuß Ausziehtische für......5.75
Stühle mit hoher Lehne, für......49
Eichenholz-Dressers mit geschliffenem Spiegel......6.75
Große Kochöfen, garantirt gute Backöfen, werth $16.50, für......9.75
Charm Selbstfüllöfen, schön mit Nickel verziert, mit doppeltem Rost und schwerem Feuerplatz, werth $22.50, für......16.50
9×12 Brüssel Rugs, werth $17.50, für......10.75
Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.
A. Botschen, 723—725—727 North Ave., nahe Halsted Str. — Offen Abends bis 9 Uhr, Sonntags bis 12 Uhr Mittags. modi

—— 3201 Michigan Avenue ——
Frühere Yerkes Residenz.
Sämmtliche hochelegante Möbel, Teppiche, Oelgemälde usw. dieser berühmten Residenz werden jetzt zum Schleuderpreise verkauft; Pianola, Piano, Davenport, Parlor-, Empfangszimmer-, Bibliotheksimmer-Möbel, Messingbetten, Dressers, Chiffoniers, Electroliers, Vasen, Gardinen, Portieren, Speisezimmer-Einrichtung, türkische Schaukelstühle, Couch usw. Wir sprechen deutsch. Kommt sofort. Tag oder Abends. Diese Gelegenheit kommt nicht so bald wieder.
3201 Michigan Avenue,
Eckhaus, Michigan Ave. und 32. Straße. 28ok1wX

Zu verkaufen: Schöner Dresser mit großem Spiegel, $5.50; auch eine Couch zu verschenken. Nachzufragen 3012 N. Sacramento nahe Wellington Str.

Zu verkaufen: Neuer Stahl-Kochherd und neuer Heizofen, billig. 2509 Cortez Str. dimi

Zu verkaufen: Ein Acorn-Heizer, beinahe neu, $25. Meyer, 3207 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Heiz- und Kochofen, in gutem Zustande, wegen Verlassens der Stadt. 3547 Nord Albany Ave.

Zu verkaufen: Koch- und Heizofen, billig. Nachzufragen Abends nach 6 Uhr, 1642 Vine Str.

Zu verkaufen: Stewart Heizofen, $7.00. Schmidt, 1647 Fletcher Str.

Zu verkaufen: Guter Kochofen, billig. 1731 Roscoe Straße.

Zu verkaufen: Zwei Cribs und zwei Go-Carts, sogut wie neu. C. H. Eckel, 3835 N. Irving Ave.

Zu verkaufen: Kleiner Heizofen, billig. 812 Orleans Straße, 2. Flat, hinten.

Habe einige Stücke Möbel wegen Raummangel billig zu verkaufen. 1911 Bissell Str.

Zu verkaufen: 6 Zimmer-Einrichtung. Amigo, 1135 Webster Ave. Tel.: Lincoln 1446.

Zu verkaufen: Zwei mittelgroße Heizöfen und eine Stahl-Range, billig. Schmidt, 4521 Racine Ave., 3. Stock.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen. Spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Feines Lager von Storage-Artikeln, wie Dressers, Chiffoniers, Dresser-Bücherschrank, Tische und Stühle, Stahl-Range, Kochöfen und Heizöfen. — 6203—5—7 Wentworth Ave. 5sp,sondido*

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern, billig wegen Abreise. sofort. 3443 N. Robey Str. modimi

Bettstelle, Schreibpult und andere Möbel, sowie auch deutsche Bücher sehr billig zu verkaufen. 4630 Prairie Ave., erste Etage. somodi

Zu verkaufen Vier-Zimmer Möbel, billig wegen Abreise. M. Mudd, 1449 Wieland Str., Basement. sasomodi

Verschleudere wegen Abreise hochelegantes, schweres, fast neues Parlor Set, mit echtem Leder überzogen. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark. 28ok1wX

Oefen! Spart Geld, kauft einen Ofen zum Wholesale-Preis. Stahl-Ranges $10.95 u. aufw. Heizöfen $20.75 u. aufw. Kommt und seht! Marvin Smith Stove Works, 219 W. Ohio Str., nahe Wells. 16ok*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasafodido*

—— Miltenberg Pianos ——
Jedes Piano ist garantirt vorzüglich gearbeitet, aus bestem Material und mit prachtvollem feinen Ton. Empfehle diese Pianos in Mahagoni, Walnuß, Oak oder Mission Oak, zu $175, $225, $250 und aufwärts bis zu $375. Baar oder Kredit. 2843 Evanston Ave., nahe Diversey Blvd. 31ot3,7,10nov

Wer verkauft mir eine gute handgemachte Geige auf Abzahlung? Bitte zu adressiren: K. 952 Abendpost. dimi

Violin zu verkaufen, sehr billig. Henry Groß, 3435 Bosworth Ave. dimi

Muß wegen Abreise mein prachtvolles, echtes Mahagony $600 Piano für $175 Baar verschleudern. Wie neu. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark. 28ok1wX

Wegen Veränderung muß ich elegantes, fast neues $500 Piano für irgend einen annehmbaren Preis verkaufen. Residenz, 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted. 28ok1wX

Familie verschleudert hochelegantes Adam Schaaf Piano, $450 neu, für $110, mit Musikkabinet und Bank; muß sofort verkaufen. 3201 Michigan Ave. 28ok1wX

Piano frei abgeliefert, und Ihr könnt es bis Dezember gebrauchen, wenn es dann Euch befriedigt, könnt Ihr wöchentlich $1.00 zahlen. Lowenthal, 712 W. Madison Str. Abends offen. 27ok1wX

Verkaufe sofort mein prachtvolles Upright Mahagony Piano, zu spottbilligem Preis; muß verschleudert werden wegen Deutschlandreise. 537 Belden Ave., nahe Nord Clark Str., unten. 25ok1wX

$45 kaufen ein schönes importirtes Upright Piano, und $10 ein gutes Square Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 19okt—11nov,*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ausverkauf von Pferden, Geschirren und Wagen. Johnson Construction Co., 4382 Elston Ave. Tel.: Irving Park 3293.

Zu verkaufen: Billig, Feines frommes Pferd, Buggy und Geschirr; irgend eine Dame kann es lenken. 2014 Irving Park Blvd. fadido

Zu verkaufen: Echter junger Bulldog, billig. 1086 West North Avenue.

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok,X*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theo. Goodkind,
3938 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Theil des Waarenlagers oder die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor; ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab.
Sprecht vor oder telephonirt. 10okdidosa*

Zu verkaufen: Sehr billig, Broman Brothers Butcher Iceboy, 8 bei 8, so gut wie neu, ferner Dayton Computing Waage. Sprecht vor und macht Offerte. 7312 S. Green Str.

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu kaufen gesucht: Butcher-Fixtures aller Art. Höchster Preis dafür bezahlt. Theo. Goodstein, 3938 N. Hamilton Ave. Phone Lake View 5012. o30,1wX

Zu verkaufen: Billig, 12 Pferdekräfte Kessel und Dampfmaschine. Nachzufragen bei W. C. Schulz, 818 W. 22. Str. modimi

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe zu verkaufen: 27 Saloons, mit und ohne Lizens, von $400 bis $5000; 2 Grocery-Stores, von $1000 bis $3000; 4 Delikatessen-Stores, von $500 bis $1800; 2 Zigarren-Stores, von $250 bis $850; 3 Bäckereien, von $500 bis $1000; 2 Butcher-Stores, von $400 bis $600. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eins der besten Restaurants der Westseite, wegen Unzufriedenheit des Partners. Zu erfragen 1449 W. Monroe Str., D. Ryan.

Achtung, Wirthe! Verkaufe meine 10 Aktien der Mutual-Brauerei unter dem Marktpreis. Habe Asthma, darf keinen Saloon mehr anfangen. Nicht alles Baar nöthig. Adr.: R. 456 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Billig, Saloon, wegen Krankheit. Gute Nachbarschaft, deutsch, böhmisch, polnisch, englisch. Billige Miethe, feiner Waarenvorrath. Adr.: R. 458 Abendpost.

Zu verkaufen: Schuhmacher-Shop mit Werkzeugen. 1557 Barry Ave.

Zu kaufen gesucht: Zeitungsroute. Nachzufragen: 4465 Princeton Ave., Flat 2.

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, wegen Stadtverlassens. Nordseite. Adr.: A. 375 Abendpost.

Billig zu verkaufen: Ein gutgehendes Kohlen- und Expreß-Geschäft. 3237 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. Antwortet in Englisch. Adr.: K. 968 Abendpost.

Verlangt: Elektriker, Tinner, Mechaniker, um schönen Store zu kaufen, billig. Adresse: W. 371 Abendpost. 31ok1wX

$800 für Schulmaterialien, Delikatessen, Tabak, feine Wohnzimmer; etablirt 25 Jahre. 2419 Wilcox Ave., Ecke Western Ave. sadi

$390 kaufen sehr gut gelegenen Delikatessen- und leichten Grocery-Store, Eichenholz-Fixtures, frische Waare; billige Miethe, bezahlt bis Dezember, Wohnzimmer; gar keine Konkurrenz; Theil auf Zeit gegeben; muß verschleudern. 2068 Chicago Ave., nahe Robey Straße. modi

Zu verkaufen: Billig, erster Klasse Delikatessen-Store. 1912 Larrabee Str. modimi

Zu verkaufen: Moderner Grocery-, Thee-, Kaffee-, Butter-Store; gutes Baar-Geschäft; geschäftige Transfer-Ecke; Miethe $15; guter Platz für Ehepaar. — 2345 N. Western Ave., nahe Fullerton. 30ok1wX

Zu verkaufen: Grocery und Market, billig; etablirt 5 Jahre. 4238 California Ave. modi

Zu verkaufen: Saloon-Lizens. John Hoffmann, 1347 N. Western Ave. samodi

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber verlangt für Manufakturgeschäft, mit $200, Geld sicher gestellt, und sichere Existenz garantirt. Adressire: K. 962 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 große Zimmer, Brickgebäude, $10.00. 2349 W. Ohio Str., nahe Western Ave.

Zu vermiethen: 3 und 4 Zimmer Flat. 1230 Clybourn Ave.

Verlangt: 2 anständige Roomers. $1 wöchentlich. Vorzusprechen nach 6 Uhr. 1517 Orchard Str.

Zu vermiethen: 4 hübsche Zimmer in Brickhaus an gute kleine Familie, billig. 457 N. Hermitage Avenue.

Zu vermiethen: Store mit großer Wohnung und kleiner Halle, für irgend ein Geschäft passend. Ecke Webster Ave. und Lewis Str. Deutsche Nachbarschaft. 27ok1wX

Zu vermiethen: Eck-Laden, mit Basement; sehr gute Geschäftslage; passend für Apotheke, Restauration, oder irgend ein anderes Geschäft. Nachzufragen bei G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave. 25okt,1wX

Zu vermiethen: Vier große, helle Zimmer. 2246 Lincoln Ave. 25okt,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Für leichte Haushaltung, an zwei Damen oder Ehepaar, zwei freundliche, warme Zimmer, ebenso ein warmes Zimmer für anständiges Mädchen, das tagsüber arbeitet. 328 Center Str.

Zu vermiethen: Zwei freundliche Bettzimmer, Bad, Gas. 435 North Ave. Mrs. Haß.

Roomer verlangt. Dampfheizung. $1.50, mit Board $5.00. 1612 Cleveland Ave. didosa

Kinder finden Board. 1938 Howe Str. bido

Zu vermiethen: Wünsche guten Roomer für Frontzimmer, $1.50. 1551 Mohawk Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, passend für Zwei. 1401 Wells Str., 1 Treppe, rechts.

Frau wünscht zwei ungarische Boarders. 1507 Clybourn Ave. dimi

Zu vermiethen: Ein Zimmer, $1.50 die Woche, bei deutscher Familie. 223 Morgan Str., nahe Jackson Blvd. Mrs. Finster.

Zwei schöne, separate, helle Zimmer, mit Bad, Dampfheizung, halber Block zur Hochbahn und Straßenbahn, an zwei Herren zu vermiethen. 1926 Bissell Straße, nahe Center Str. dimi

Möblirtes Zimmer an eine Person. $1.50 mit Wäsche. Bequemlichkeiten. Separater Eingang. 2242 Burling Str., nahe Belden Ave., Halsted und Lincoln Ave. Cars. Phone: Lincoln 3761.

Zu vermiethen: 2 elegante Frontzimmer an zwei Kollegen, bessere feine Herren, Hochbahn, Bad, heißes Wasser; kein Roominghaus. 632 North Ave. modi

Zu vermiethen: Helles, freundliches Zimmer mit Bad, $2.00. 309 Wisconsin Straße. 30ok1wX

Schönes Frontzimmer oder Schlafzimmer zu vermiethen bei alleinstehender Frau. 3011 Princeton Avenue. Abends vorzusprechen. modi

Roomers verlangt bei deutscher Frau, wenn gewünscht auch Kost. 1045 West Randolph Str. 27okt,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Gebildeter junger Herr sucht freundlich möblirtes Zimmer mit Frühstück in netter Privatfamilie oder bei Wittwe, nahe Lincoln Park. Referenzen gewechselt. Nähere Angaben und Preis erbeten unter Adr.: K. 966 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger junger Mann sucht Zimmer bei deutscher Familie. Offerten erbeten unter Adr.: K. 965 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Sauberes Zimmer mit Bad bei Wittwe oder ruhiger Familie. Preisangabe. — Adr.: A. 376 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine 4 Zimmer Wohnung für zwei alleinstehende Leute, $15 bis $16, auf Nordseite. Adr.: L. T. 22 Abendpost. modi

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer. Nordseite. Preisangabe erbeten. H. Krause, 224 Florimond Str. modi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernt ein leichtes, sauberes, bequemes Geschäft — werdet Barbier. Wir können Euch in kurzer Zeit lehren. Werkzeug geliefert. Stellungen bei gutem Lohn stets zu haben. Könnt etwas Geld verdienen während der Lehrzeit. Sprecht vor oder schreibt sofort. The New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Ill. 5ok1mX

Klavier-Unterricht für Anfänger und Vorgeschrittene, mäßige Preise. Alfons Lindner, 1580 Clybourn Avenue. 31ok1wX

Wo kann man am schnellsten, billigsten und leichtesten englisch lernen?
In Chicago's Erster und einziger Schule, in welcher nur behördlich geprüfte amerik. Lehrer u. Lehrerinnen „privat" unterrichten. Damen u. Herren: Beginnen Sie jetzt; stets geöffnet. Illinois College-Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted Straße. bido

Lehrerin, Deutsch-Amerikanerin, ertheilt besten englischen Privatunterricht in und außerm Hause. Preise für Anfänger u. Vorgeschrittene. Adr.: D. 879, Abendpost. 25okt1wX

Schmidts Tanzschule; Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel. North 5386. 1okt—30apl

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Hört!——
Zu verkaufen: Etwa 200 Stück hochfeine, getragene Herren-Winterüberzieher, so gut wie neu, von den feinsten Herrschaften, in allen Farben und Größen, von $3.00 an aufwärts. Reinwollene Anzüge, einzelne Röcke, getragene und neue Hosen, Westen, Herbst-Ueberzieher und dergleichen billig zu verkaufen. Deutsches Geschäft, geöffnet bis Abends 9 Uhr, bei heller Beleuchtung. 639 Noble Str., nahe Erie Str., und zwei Straßen von Chicago Ave. entfernt. Schacht Store. 10okt,bidosa,1m

Zu verkaufen: Gute Männerkleider, Winter-Ueberzieher, Koffer u.s.w., schönes Fernrohr. 2116 West 12. Straße, nahe Hoyne Ave., 2. Flat.

Zu kaufen gesucht: Das siebente Buch Moses. — Adr.: R. 441 Abendpost. somodi

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Eigenthümer, 92 Jahre alt, will durchaus sein feines, 3stöck. Brickhaus verkaufen; 6 und 7 Zimmer; Dampfheizung; nahe Lincoln Park; Miethe $1200; nur $8500 oder Offerte. Oscar — Josetti, alleinige Office, 2411 Lincoln Avenue, nahe Halsted Str. modi

$4500 kaufen feines zweistöckiges Brickhaus, 5 Zimmer in jedem Flat, Ofenheizung, Oak- und Pine-Finish. Mantel. Carlberg, 5705 N. Clark Str. dimi

Muß verkaufen: 1521 Wolfram Straße, nahe Perry Str., modernes 2stöck. Framehaus, 5-Zimmer-Flats. Nur $2950. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Bargain, feines 2-Flat Framehaus, jedes Flat 6 Zimmer, sowie 4-Flat Framehaus, jedes 4 Zimmer, Miethe $840 jährlich; Preis $7000; feines Einkommen-Eigenthum; Racine Ave., nahe Lincoln Ave. Frank Bed, 2014 Irving Park Blvd. fadido

Nahe Addison und N. Hermitage Ave., modernes zwei 6 Zimmer Gebäude, mit Brickbasement, $4850. August Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: Billig, Doppelwohnung, Heim, gute Nachbarschaft, große Lot, Bäume, Dampfheizung. Adr.: R. 448, Abendpost. [illegible]

Dreistöckiges Brickgebäude mit 3 Zimmer Cottage, 1515 Orchard Str., Preis $5300. August Torpe, 820 North Ave. 28ok1wX

Geschäftsgebäude, 841 North Ave. Miethe $50, Preis $4300. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 28ok1wX

Vertausche oder verkaufe Lake View 3stöck. Brick Geschäftsgebäude (Ecke) mit gutem Grocerygeschäft. [illegible] 2stöck. Gebäude in Tausch. Torpe, 820 North Ave. 28ok1wX

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße, 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Finish, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, [illegible] $500 oder mehr Anzahlung, [illegible] monatlich.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. Subdivision-Office, Ecke Addison und Leavitt. 28ok1w

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumbing, $4100; $1000 Baar, $25 monatlich.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. 28ok1w

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Brickgebäude, Brick-Basement, [illegible] Straßenbahnlinien, $2800; $1000 Baar.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. 28ok1w

Zu verkaufen: Kosige Cottage, $2100; $700 Baar, $10 monatlich.
Jelosky, Addison und Leavitt Str. 28ok1w

Zu verkaufen: $300 Baar, $15 den Monat, kaufen neue Cottage, Lot 37½ bei 125, bequeme Verkehrslinien.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. 28ok1w

Nordwestseite.

—$5200—Brick, 2-Flat Gebäude—$5200—
50 Fuß Lotten — Nur $200 Baar erforderlich. [illegible] W. J. & C. B. Moore, Irving Park Boulevard Cars bis Kedzie Avenue. 31ok*X

—6 Zimmer Cottage, billig—
—Nur $100 Baar — Rest wie Miethe—
[illegible] W. J. und C. B. Moore. Irving Park Boulevard Cars bis Kedzie Ave. 31ok*X

Bringt 10% Netto, Bargain, 2 Flat, nahe Logan Square, [illegible] Gebäude 5—6 Zimmer. Bad, Gas, 2 Blocks von „L" Station, Hypothek $2000.
—Regelin, Jenson & Co., 2503 N. Kedzie Blvd.— fadido

Zu verkaufen: Großer „Snap", Belmont Ave., Eck-Lot, 25 bei 125, muß sofort verkauft werden. J. D. Harmon, 810 Title & Trust Bldg. 28ok1wX

Südseite.

Muß verkauft werden: Bester Bargain in Chicago, bringt 20 Prozent Reineinnahme an $7000. Ein 6-Flat-Gebäude, Südseite, gute Nachbarschaft, [illegible] Preis $14,000. [illegible] Adr.: R. 351 Abendpost.

$1000 Baar kaufen 2855 Princeton Ave., 2-Flat Gebäude, [illegible] in perfekter Ordnung, ein Block zur Hochbahn; Miethe $564; Rest nach Belieben. Großer Bargain! N. Button, 3225 Michigan Avenue.

Hier ist ein Bargain: $1850 für 3 Zimmer-Cottage an Aberdeen Str., nahe 51. Str. $400 Anzahlung. Codden & Co., Nordostecke Madison und La Salle Str.

Bargain: Zweistöck. Gebäude, Store und Flat, [illegible] M. A. White, 6909 Stony Island Ave., Phone Hyde Park 238. 28ok1wX

Farmländereien.

Nach Michigan.
Spezielle Pullman Car Exkursion am 7. November [illegible] Swigart [illegible] Farmlands. [illegible] 10jp,bidofa,1m

Zu verkaufen: Großer Bargain! 5 Acres Land, [illegible] Lincoln Ave. Eigenthümer H. Gerberding. 31ok1wX

Zu verkaufen: 160 Acres Wisconsin Farm, [illegible] $2800. Leichte Bedingungen. [illegible] 602 W. [illegible] Ave., Zimmer 6.

$10 per Acker kauft das beste Wisconsin Kartoffel-Land. Brodhuehrer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509.

[illegible] Wisconsin Farm mit Inventar und Ernte. Brodhuehrer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509.

Ein Einkommen für's ganze Leben! [illegible] Pecan Nußbäume, nahe Monticello, Florida, zu leichten Abzahlungen. Titel garantirt von der Chicago Title and Trust Co. Adr.: R. 439 Abendpost.

Wahrheit über Wisconsin Ländereien, staatliche und Regierungs-Berichte umsonst. [illegible] Milwaukee, Wis.

$200 Anzahlung, der Rest auf leichte Anzahlungen [illegible] Farm [illegible] G. Hogemann, 1871 N. Leavitt Str., Chicago, Ill.

Verschiedenes.

Zu tauschen gesucht: Gute Stadt Lot für 6 Monate gebrauchtes $450 Mahagoni Piano. Adr.: R. 446 Abendpost.

Zu verkaufen: Vierstöckiges Backsteinhaus, Laden und sieben Flats mit Bad, [illegible] Preis $14,000. Adr.: R. 865 Abendpost.

Patent-Anwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons, Patentanwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. Zimmer 831 Monadnock Blvd., Chicago.

Robt. Klotz & Co., ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. [illegible] Nr. 64 W. Randolph Straße. [illegible]

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, [illegible] 1750 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon Monroe [illegible]

Man nehme

Oregon-Washington Limited nach dem Pacific Nordwesten

— das große Molkerei-Land

Die letzte Volkszählung zeigt, daß die Staaten der pazifischen Nordwest-Gruppe schneller als irgend ein anderer Theil der Vereinigten Staaten gewachsen sind. Und die Einwohner, die weiter nördlich wohnen, sogar die in Alaska, müssen sich von den Meierei-Erzeugnissen dieser Staaten ernähren.

Fachleute schätzen, daß der Nettoprofit an jeder Kuh im Nordwesten $50 per Kuh im Jahr beträgt. Das Roheinkommen von einer guten Milchkuh bei ordentlicher Pflege ist $100 bis $110 per Jahr. Die durchschnittlichen Futterkosten stellen sich nicht höher als $55 per Jahr.

Jeder Mann oder jede Frau, die im Osten nicht zufrieden ist, sollte sich die dort gebotenen Umstände zunutze machen.

Der direkte Weg nach dem Pazifik-Nordwesten ist über die

Union Pacific

Standard Bahn des Westens.

Der große nationale Verkehrsweg über welchen seit zwei Generationen der Osten nach dem Westen und der Westen nach dem Osten gegangen sind.

Oregon-Washington Limited elektrisch erleuchteter Schnellzug, der Standard- und Touristen-Schlafwagen und ausgezeichnete Speise-Waggons führt, geht täglich um 10:16 Abends von Chicago ab.

Ein Drittel aller Block-Signale in den Vereinigten Staaten werden an den Linien dieses Systems benützt.

UNION PACIFIC THE OVERLAND ROUTE

W. G. NEIMYER, General Agent
Union Pacific R. R. Co.

[33] 73 W. Jackson Blvd. Telephones: Bell, Randolph 141—Automatic, 62-365 Chicago, Illinois

fang 7 Uhr Abends. Ein reichhaltiges Programm, Soli und Massenchöre mit Orchesterbegleitung stehen auf dem Programm, so daß den Besuchern einige vergnügte Stunden bevorstehen. Die Leitung steht unter dem neuen Dirigenten Hans Seitz. Nach dem Konzert, das gewiß Jedermann befriedigen wird, werden die Töne einer feinen Tanzmusik das Tanzbein in Bewegung bringen.

Am Sonntag, dem 12. November, feiert der Rheinische Verein in Yondorfs Halle sein 21. Stiftungsfest. Die Feier soll aus Konzert, Bühnenaufführung und Ball bestehen und ist vom sachkundigen Festausschuß des Vereins auf großzügiger Grundlage vorbereitet worden. Da die Feste der Rheinländer in beneidenswerthem Rufe stehen, wird die Betheiligung seitens ihrer zahllosen Freunde jedenfalls wieder eine außerordentlich starke werden. Anfang 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten bei Mitgliedern 25c, an der Kasse 50c.

Die Lustigen Fünf kündigen für Samstag Abend, 18. Novbr., einen vergnügten Abend in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., an. Tanz und allerlei Ueberraschungen werden in Aussicht gestellt, und wer die Lustigen Fünf kennt, darf wohl annehmen, daß man recht fidele und gemüthliche Stunden zu erwarten hat. Der Eintritt kostet 15 Cts.

Am Samstag Abend, dem 18. November, hält der beliebte und allbekannte Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein seinen großen jährlichen Ball in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. und N. Halsted Str., ab. Große Vorbereitungen sind für diese Gelegenheit vom Vorkehrungsausschuß getroffen worden. Die Sorge für Küche und Keller liegt in erfahrenen Händen. Es befinden sich einige der bekanntesten hiesigen Küchenchefs unter den Mitgliedern, und diese haben die Vorbereitungen des Abendessens übernommen. Auch ein feiner Tropfen wird verschänkt werden, den die Reben am Rhein und an der Mosel geliefert haben. Einige Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, der „Elsaß-Lothringer Sängerbund", der so schnell die Herzen der Elsässer erobert hat, und der „Schweizer-Klub Sängerbund" werden anwesend sein und für Abwechslung sorgen. Es wird erwartet, daß sich die Halle wieder bis auf den letzten Platz füllen wird, denn den Gästen steht ein genußreicher Abend bevor.

Der Gambrinus-Frauenverein veranstaltet am Samstag, 18. Novbr., in der Freiheit-Turnhalle, Nr. 3419—21 S. Halsted Str., einen großen Preis-Maskenball. Viele schöne und werthvolle Preise kommen zur Vertheilung unter schöne und komische Masken, jedoch können Masken, welche um 10 Uhr nicht in der Halle sind, auf keinen Preis Anspruch erheben. Das Komite wird sich Mühe geben, um Allen gerecht zu werden und ihnen einen vergnügten Abend zu verschaffen. Der Anfang ist auf 8 Uhr angesetzt. Eintritt 25 Cents die Person.

Der Verein Saxonia feiert am Sonntag, dem 19. November, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., sein 31-jähriges Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Das Komite bietet Alles auf, um den Sachsen und ihren Freunden und Bekannten einige genußreiche Stunden zu bereiten. Es werden musikalische, sowie verschiedene Gesangvereins- und komische Vorträge das Fest verschönern. Für eine ausgezeichnete Musik-Kapelle und Unterhaltung hat das Komite Sorge getragen. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf bei allen Mitgliedern 25c die Person, an der Kasse 35c.

Ein Tanzkränzchen mit Unterhaltung veranstaltet der Deutsche Wittwen-Verein am Sonntag, 19. November, in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str. Der Festausschuß, an dessen Spitze die Präsidentin, Frau Emma Stamm steht, stellt große Ueberraschungen in Aussicht und bemüht sich eifrig, den Besuchern möglichst unterhaltende Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 15c.

Das jährliche Konzert des Polyhymnia-Damenchors findet am Sonntag, dem 19. November, in der Sozialen Turnhalle statt. Darbietungen wie Gesangsvorträge vom festgebenden Verein, auch von befreundeten Vereinen, ferner die Aufführung der „Tulpenmädchen" von einzelnen Damen des Vereins und die humoristische Szene „Ein Stündchen in der Haushaltungsschule", aufgeführt vom Damenchor, werden genügend sein, den Freunden und Gästen genußreiche Stunden zu bereiten. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Ein großes Konzert mit Ball veranstaltet am Sonntag, dem 19. November, der Richard Wagner Männerchor unter Mitwirkung des Richard Wagner Damenchors in der Wicker Park Halle. Soli von Frl. Rose Vita (Geige) und Frl. Gertrud Huckauf (Klavier), nebst „Liebesweihe", „Landkennung", „Der zauberische Spielmann" und anderen Chören kommen zum Vortrag. Das Konzert beginnt um 6 Uhr, Tickets kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Am Sonntag, 19. Novbr., wird die Nordseite-Turnhalle wohl bis zu ihrer äußersten Fassungskraft gefüllt sein; an diesem Tage hält nämlich der „Senefelder Liederkranz" sein jährliches großes Konzert dort ab, mit nachfolgendem Ball. Daß dies für das musikliebende Publikum ein freudiges Ereigniß ist, weiß jeder, der je einem Konzert der „Senefelder" beigewohnt hat. Die Hauptnummer bildet dieses Jahr: „Hermann der Befreier", mit großem Chor, Orchester und Solisten. Der Eintritt beträgt wie gewöhnlich 50 Cts. die Person.

Der deutsche Landwehr-Verein feiert am Sonntag, 19. Novbr., sein 21. Stiftungsfest in Schönhofens großer Halle, verbunden mit Konzert und komischen Vorträgen; auch haben mehrere Gesangvereine ihre Bereitwilligkeit erklärt, das Fest durch einige ihrer besten Lieder verschönern zu helfen. Da dieser Verein sich einer großen Mitgliederzahl erfreut, und seine bisherigen Feste sich stets als erfolgreich erwiesen haben, so hofft das Festkomite, daß auch bei dem diesjährigen Feste die Mitglieder und deren Freunde sich zahlreich betheiligen werden. Das Festkomite bietet Alles auf, um das Fest so genußreich wie möglich zu machen. Mitglieder anderer Militärvereine und deren Damen haben freien Eintritt. Nach dem Konzert Ball. Anfang Nachmittags 4 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Pretoria Gegenseitige Unterstützungsverein gibt am Samstag Abend, dem 25. November, in der Pulaski-Halle, 18. Str. und Ashland Ave., einen Nelkenball, bei welchem sämmtliche Theilnehmer mit je einer Nelke beschenkt werden. Die Damen Humann und Geninea und die Herren Galinger und Maier bereiten das um 8 Uhr beginnende Fest vor, haben ein gutes Orchester gewonnen und sorgen für schmackhafte Erfrischungen. Der Eintritt kostet 25c.

Am Samstag Abend, 25. Nov., veranstaltet der Freundschaft-Stamm Nr. 24, U. O. R. M., eine große Abendunterhaltung zur Agitation in der Schiller-Halle, Wells Str. und North Ave. Der aus den Damen Marie Anders, Präsidentin, und Schulz, Schlicker, Müller, Baarup und Hollmann bestehende Festausschuß hat die Mitwirkung mehrerer Gesangvereine gesichert und außerdem komische Vorträge und Ueberraschungen auf das reichhaltige Programm des Abends gesetzt.

Am Sonntag, 26. Novbr., veranstaltet der Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein in der Schiller-Halle, Wells Str. und North Ave., ein Agitationszwecken dienendes Fest, welches viel Unterhaltung verspricht. Vor Allem soll getanzt werden, aber nebenbei soll es Gesangs- und komische Vorträge, Ueberraschungen mancherlei Art u. s. w. geben, so daß die Besucher genußreiche Stunden zu erwarten haben. Am Festausschuß sind Präsident Hollmann, die Damen Jansen, Kretschmer, Paska und Helbig und die Herren Uhlemann, Schönfeld, Kluge und Langhammer.

Der Harlem Männerchor feiert sein 21jähriges Stiftungsfest mit einem großen Konzert und Ball am Danksagungstage, Donnerstag Abend, dem 30. November, in Heß' (früher Thode's) Halle, Ecke Desplaines Ave. und Madison Str., in Forest Park. Ballmann's Orchester liefert die Instrumentalmusik, und als Solisten sind die bekannte junge Sängerin Frl. Eleanor Maßlow und Herr Waldemar Zutz gewonnen worden. Der „Harlem Männerchor" unter der Leitung seines Dirigenten Rehberg ist ernstlich bestrebt, bei diesem Feste sein bestes Können einzusetzen, und wird verschiedene größere Chöre, wie „Landkennung" von Grieg mit Orchesterbegleitung, singen, sowie auch den herrlichen Chor „Heimkehr des Verbannten" zu Gehör bringen, nebst mehreren kleinen a capella Chören.

Millionen ausgegeben für unbedingte Reinheit.

Pabst hat Millionen ausgegeben nicht gescheut, um das reinste und vollkommenste Bier der Welt zu erzeugen.

Pabst BlueRibbon

ist gebraut aus dem ausschließlich Pabst'schen 8-Tage Malz und ausgewähltestem Hopfen bei peinlicher, unbedingter Reinlichkeit; dieses Bier ist das Resultat einer 60jährigen Erfahrung und der Anwendung der neuesten Errungenschaften in der Braukunst, es ist vollständig abgelagert, mild und bekömmlich.

Bestellen Sie heute eine Kiste.

PABST MILWAUKEE

Pabst Brewing Company 354-358 No. Desplaines St. Tel Monroe 67.

SCHROEDER

801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Sein 15. Stiftungsfest begeht mit einem Ball der Humboldt Park Frauenverein am kommenden Samstag Abend im kleinen Saale der erneuerten Schönhofen'schen Halle. Der Festausschuß trifft Vorkehrungen, die vergnügte Stunden verbürgen. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Sein elftes Herbstfest begeht der Magdeburger Klub am kommenden Samstag in Count's Halle mit einem Ball. Die Festlichkeiten der Magdeburger bedürfen schon längst keiner Empfehlung mehr, denn daß sie stets sehr genußreich und gemüthlich verlaufen, ist allen Freunden des Vereins wohlbekannt. Man darf der Versicherung des Festausschusses, daß das bevorstehende Herbstfest keine Ausnahme machen wird, ohne Weiteres glauben. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents.

Am kommenden Samstag Abend feiert der Phoenix-Frauenverein im North End Masonic Temple, 1504 N. Clark Str., sein Stiftungsfest mit Ball. Der Festausschuß arbeitet mit dem Bemühen, den Besuchern so viel Vergnügen und Gemüthlichkeit wie möglich zu verschaffen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der jetzt im 42. Lebensjahre stehende, kühn voranstrebende Gesangverein Frohsinn, der älteste unter den Vereinen auf der Südseite, veranstaltet am kommenden Sonntag, Abends 8 Uhr, in der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str., einen Liederabend mit darauffolgendem Ball. Der bisherige Chor der aktiven Sänger wurde im letzten Jahre durch eine Anzahl junger, talentirter Kräfte verstärkt und hat unter der kundigen Leitung seines zielbewußten Dirigenten Othmar Gerzsch einige ausgezeichnete Lieder einstudirt, wodurch jedem musikalisch veranlagten Besucher ein genußreicher Abend in Aussicht gestellt wird. Das Programm enthält u. a. die Chöre „Nur für Natur" von Joh. Strauß, „Aus der Jugendzeit" und „Siegesgesang der Deutschen", sowie Soli von Frl. Helene Eisenhut (Klavier), Herrn F. Schröder (Bariton) und Frl. Anna Bühler (Sopran).

Der Heine-Männerchor feiert am kommenden Sonntag sein 11. Konzert, verbunden mit Ball, in der Sozialen-Turnhalle. Der Verein wird unter Leitung seines Dirigenten Adolph Rehberg ein Programm aufführen, welches auch den anspruchsvollsten Musikliebhaber zufriedenstellen wird. Außer verschiedenen Solo-Vorträgen und Gesängen werden „Ständchen" von Schubert, sowie, mit Orchesterbegleitung, der „Sonnenaufgang" von Hermes und der „Einzug der Gäste auf der Wartburg" von Wagner unter freundlicher Mitwirkung des Damenchors „Lyra" zu Gehör gebracht. Der Anfang ist punkt 8 Uhr Abends.

Der Deutsch-Oesterreichische Frauen-Krankenunterstützungsverein hält am kommenden Sonntag ein großes Herbstfest mit Ueberraschungen in der La Salle Turnhalle, Nr. 2048 Larrabee Str., nahe Garfield Ave., ab. Die thatkräftige Präsidentin des Vereins leitet die vom Festausschuß eifrig betriebenen Vorkehrungen, welche Tanz und überhaupt ein schönes geselliges Vergnügen in Aussicht stellen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der Arbeiter-Unterstützungsverein A. U. V. O., welcher zu den ältesten und besten Unterstützungsvereinen zählt, feiert am kommenden Sonntag eine gemüthliche Abend-Unterhaltung mit Ball in seiner eigenen Halle (Counts Halle), 1500 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str. Das Komite bietet Alles auf, um das Fest so genußreich wie möglich zu machen. Daß für gute Unterhaltung und Musik gesorgt ist, dafür bürgt das Komite, bestehend aus Herm. Kunkel, Präs.; Edw. Zebolsky, Conrad Musch, W. J. Vol*, Wm. Kitzig und Paul Paul Perschewky. Anfang 4 Uhr Nachm.; Tickets 15c im Vorverkauf, an der Kasse 25c.

Das Konzert des Gesangvereins Harmonie findet am kommenden Sonntag in der Lincoln Turnhalle statt. Da die Konzerte des beliebten Gesangvereins schon seit Jahren durch ihre musterhaften Gesangsvorträge bekannt sind, wird auch diesmal von der großen Sängerschaar unter Leitung des Dirigenten Henry von Oppen Besonderes geleistet werden; es kommen zum Vortrag Gesänge, welche der „Harmonie" in Deutschland gewidmet wurden und in Chicago noch nie gehört worden sind. Das musikliebende Publikum wird besonders auf sie aufmerksam gemacht. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cts. für Herrn und Dame; Eintrittskarten sind bei dem Vergnügungskomite: Henry Bauer, Otto Cummerow, Chas. Wetterling, Frank Link, Bruno Knecht und den Mitgliedern des Vereins zu haben. Nach dem Konzert findet ein gemüthlicher Ball statt. Anfang 8 Uhr Abends.

Das 21-jährige Stiftungsfest feiert der Germania-Frauenverein am kommenden Sonntag in Schönhofen's Halle mit einem Ball. Ein Festausschuß, der seine Tüchtigkeit schon bei früheren Festen bewiesen hat, ist an der Arbeit, um auch das bevorstehende wieder zu einem jener Erfolge zu machen, die den Besuchern noch lange in Erinnerung bleiben. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags, der Eintrittspreis auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Der Schwäbisch-Badische Frauen-Verein Nr. 1 am kommenden Sonntag in der Vorwärts-Turnhalle, 2431 W. 12. Straße, sein Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, abhalten. Dieser Verein hat stets bewiesen, daß er Großes leisten kann, und es wird dieses Fest alle bisherigen übertreffen. Es braucht daher nicht besonders gesagt zu werden, daß Jedermann sich gut amüsiren wird, denn wer schon eine solche Festlichkeit mitgemacht hat, der weiß, was zu erwarten ist. Verschiedene bedeutende Gesangvereine und Solisten haben ihre Mitwirkung zugesagt, auch wird wieder ein hübsches Kinderspiel zur Aufführung kommen. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Barbara Euchner hat keine Mühe gescheut und für gute Bewirthung und Bedienung der Gäste gesorgt. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 35c. Kinder 10c.

Der Altdeutsche Unterstützungsverein gibt am kommenden Sonntag in Schlitz' Halle ein großes Herbstfest, verbunden mit Konzert und Ball. Gleichzeitig kommen eine goldene Herrenuhr und ein goldenes Damen-Medaillon mit Kette zur Verloosung. Jedes Ticket, das in der Halle abgegeben wird, berechtigt zur Theilnahme an der Verloosung. Der Festausschuß gibt sich die größte Mühe, den Gästen einen wirklich genußreichen Abend zu verschaffen. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Zur Feier seines 25jährigen Bestehens veranstaltet der Ambrosius-Männerchor am kommenden Sonntag in Hörber's Halle, 2131—35 Blue Island Ave., ein großes Konzert nebst Ball. Das Festprogramm spricht für sich selbst und umfaßt neben den Vorträgen eines 20 Mann starken Orchesters und Festansprachen der Herren Ludwig Schmidt, Festpräsident, Wilhelm Kuhns, Vereinspräsident, Michael Zimmer und Michael Girten eine Reihe prachtvoller Chöre unter Leitung von Herrn Joseph Memmesheimer und Soli. Hervorgehoben seien besonders der Männerchor mit Soli und Orchesterbegleitung „Die Göttereiche" von Brückner, gesungen vom „Ambrosius", Frau A. Langrich und Herrn Josef Keller; „Rosebuds", gesungen vom Ambrosius-Damenchor; Attenhofers „Festgesang", gesungen vom Gemischten Chor, und Griegs „Landkennung", gesungen vom Ambrosius- und Richard Wagner-Männerchor und vom Gesangverein Calumet. Frau Langrich wird die Arie der Titania aus „Mignon" singen, Herr Keller das Zarenlied von Lortzing, und die Herren Jos. G. Kuhn und Phili... Nilles werden ein Tenorduett vortragen. Das Fest beginnt um 7:30 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Eine große Hessen-Kirmeß mit Unterhaltung und Ball wird am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle gefeiert. Dieses in der Regel alle Jahre um diese Zeit wiederkehrende Fest pflegt den Hessen und ihren Gästen eine Gelegenheit zu bieten, sich prächtig zu amüsiren, und es ist auch diesmal Vorsorge getroffen worden, durch Aufstellung eines vielseitigen Programms, daß die Besucher einen genußreichen Tag verleben können. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Dramatische Verein Harmonie wieder eine Unterhaltung nebst Ball in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str. Zur Aufführung gelangt die reizende Posse: „Er soll dein Herr sein." Die Rollenbesetzung ist eine ausgezeichnete. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr Abends, vor- und nachher wird das Tanzbein tüchtig geschwungen. Der noch von früher her bekannte und gern gesehene Komiker Karl Engel hat seine Mitwirkung zugesagt, somit verspricht das Fest ein selten schönes zu werden. Das Komite hat sich alle Mühe gegeben, um allen Besuchern einen genußreichen Abend und Nachmittag zu bereiten. Der Eintritt kostet 15c. Herren und Damen, welche Lust haben, dem Verein beizutreten, sind herzlich willkommen.

Der Martha Washington Deutsche Frauenverein gibt am Mittwoch, 8. Novbr., in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str., ein Tanzkränzchen mit Unterhaltung. Den Vorkehrungen widmet ein eifriger Festausschuß die übliche Sorgfalt, sodaß die vielen Freunde des Vereins wieder einem schönen Vergnügen entgegensehen dürfen. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintritt 15 Cts. die Person. Nachstehende Damen sind am Komite: Lina Burmeister, Präsidentin; Auguste Ziesenhenne, Anna Simon, Franziska Pankoni, Anna Jollie und Eva Hansel.

Der Oesterreichisch-Bayrische Frauen-Kranken-Unterstützungsverein feiert am Samstag Abend, dem 11. November, in der Mozart-Halle, 1532—38 Clybourn Ave., ein Fest, zu welchem die Damen Marie Zimmermann, Vorsitzende; Agnes Rathgeber, Sekretärin; Hedwig Nowack, Schatzmeisterin; Anna Fallmeier und Lizzie Vogel große Vorbereitungen treffen. Aus der eifrigen Thätigkeit des Festausschusses ist zu schließen, daß der Abend wieder so urgemüthlich und fidel werden wird, wie man es bei diesem Verein von jeher gewohnt ist. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Zur Feier von Schillers Geburtstag gibt der Schiller-Frauenverein am Samstag Abend, 11. Novbr., einen großen Ball im großen Saale der Nordseite-Turnhalle. Das Fest wird von den Damen L. Schubert, Präsidentin; C. Sigel, Vizepräsidentin; M. Rald, E. Boehme, A. Judae, M. Hettinger, M. Mauer, C. Jansen, M. Krup, E. Schade, M. Stockhausen, Roeschlein, Treichel, Schmidt und K. Hankel großartig vorbereitet und wird jedenfalls wieder eine glanzvolle Sache werden. Am Ballabend an der Kasse kosten Eintrittskarten 50 Cts., im Vorverkauf sind sie zu 25 Cts. bei folgenden Damen zu haben: C. Sigel, 3806 N. Hermitage Ave.; Schubert, 1326 Cleveland Ave.; K. Hankel, 3531 N. Paulina Str.; Roeschlein, 1427 N. California Ave.; Stockhausen, 3756 N. Lincoln Str.

Der Pocahontas-Frauenverein gibt am Samstag Abend, dem 11. November, in Schönhofens Halle einen großen Herbstball. Folgende Damen sind als Festausschuß bemüht, den Abend zu einem großen Erfolge zu machen: Katharine Schoknecht, Präsidentin; Elise Schoknecht, Christine Ritzmann, Marie Sandhof, Johanna Golgert, Elise Wrobel. Es wird nichts ungethan gelassen, um den Gästen einen vergnügungsreichen Abend zu verschaffen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Deutsche Unabhängige Nordwestern Bürgerverein von Lake View begeht am Samstag, dem 11. November, in der Sozialen Turnhalle sein 25. Stiftungsfest. Der Festausschuß ist am Werk, ein schönes musikalisches u. Unterhaltungs-Programm vorzubereiten und sieht einer starken Betheiligung seitens der Mitglieder und deren Freunde entgegen. Der Eintritt zu dem vielversprechenden Fest kostet 25 Cents. Am Festausschuß sind die Herren: Franz Braun, Vorsitzer; Gustav Seedorf, Sekretär; Hermann Schock, Schatzmeister; Friedrich Schroeder, John Dohn, John Kaiser und Richard Gerhard thätig.

Am Sonntag, 12. Novbr., hält der Gemischte Chor Fidelia wieder eine seiner beliebten Unterhaltungen in der Schiller-Halle, Wells Str. und North Ave., ab. Als Hauptnummer auf dem Programm steht diesmal ein Hochzeitszug, und ferner stellen Präsident Hollmann, die Damen Paska, Conrad, Lange, Schwenk und Riemann und die Herren Wiedemann, Kiefer, Uhlmann, Pfeiffer und Sauer als Festausschuß viele schöne Preise und allerlei Ueberraschungen in Aussicht. Anfang um 4 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cts., Gemüthlichkeit und Frohsinn werden verbürgt. Am 3. Dezember veranstaltet der Verein ein großes Konzert in der Sozialen-Turnhalle.

Am Sonntag, dem 12. November, veranstaltet der Oesterreich-Ungarische Gesangverein sein 5. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, Ball und Preiskegeln, beginnend 3 Uhr Nachmittags, in der LaSalle Turnhalle, 2048 Larrabee Straße. Mehrere befreundete Gesangvereine haben ihre Mitwirkung bei dem Konzert, zu welchem ein sehr schönes Programm aufgestellt ist, zugesagt, und der Festausschuß thut Alles, um das Fest musikalisch und gesellig zu einem möglichst genußreichen zu machen. Vereinsmitglieder haben freien Eintritt.

Die Harugari-Liedertafel, einer der ältesten Gesangvereine von Chicago, hält am Sonntag, dem 12. November, in der Wicker Park Halle, Nr. 2046 North Ave., ein großes Konzert mit Ball ab. Sänger und Freunde des deutschen Liedes können einige genußreiche Stunden verleben. Das Fest verspricht um so mehr ein gediegenes zu werden, da unter anderen der bekannte blinde Piano-Virtuose Richard Boehler versprochen hat, einige Sachen von Beethoven, Mozart u. s. w. zum Besten zu geben. Außerdem ist ein reichhaltiges Programm aufgestellt, und das Komite hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Besucher auch auf andere Weise zu befriedigen. Der Verein gehört zu den Vereinigten Sängern von Chicago und zum Nordwestlichen Sängerbund; die Sänger gehen am kommenden Juli in voller Stärke nach St. Paul zum Sängerfest, wofür jetzt schon tüchtig gearbeitet wird.

Am Sonntag, dem 12. November, wird der Freie Sängerbund in Schönhofen's großer Halle sein Herbst-Konzert mit darauffolgendem Ball abhalten. Anfang 7 Uhr Abends. (siehe oben)

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arndt, Carl, 56 J.; 4405 S. State Str.
Boschen, John, 70 J.; 6640 Cottage Grove Ave.
Cohen, Rachel, 75 J.; 1551 S. Kedzie Ave.
Fick, Frederick, 72 J.; 1837 N. Francisco Ave.
Grosch, Rudolph, 30 J.; 3341 N. Western Ave.
Horner, Mary, 58 J.; 3141 S. Halsted Str.
Lennartz, Henrietta, 26 J.; 1500 Orleans Str.
Macholtz, Michael, 55 J.; 2136 Lincoln Str.
Meyer Ernest, 66 J.; 8117 Elizabeth Str.
Pälzer, William, 60 J.; Galewood, Ill.
Ruthenberg, Emma, 28 J.; 3045 S. 41. Ave.
Schroeder, Carl, 51 J.; 2450 Warner Ave.
Scheuer, Sophia, 75 J.; 2130 Fletcher Str.
Wirth, Joseph, 29 J.; 1330 Wolfram Str.
Zopp, Julia, 40 J.; 658 Buckingham Place.

Marktbericht.

Chicago, den 31. Oktober 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 99¼c—$1.00½; Nr. 3, roth, 97—99½c; Nr. 2, hart, $1.03—1.06; Nr. 3, hart, $1.01—$1.03.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.11—$1.13; Nr. 2, $1.10—$1.12; Nr. 3, $1.03—$1.08.

Mais, Nr. 2, 74—74¾c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 74½—75c; Nr. 3, 73¾—74½c; Nr. 3, weiß, 74½—75c; Nr. 3, gelb, 74¼—74¾c; Nr. 4, 72½—73½c.

Hafer, Nr. 2, 46¾c; Nr. 2, weiß, 48—48¾c; Nr. 3, 46½c; Nr. 3, weiß, 47—47½c; Nr. 4, weiß, 45—47c; Standard, 47¼—48¼c.

Roggen, Nr. 2, 96½c; Nr. 3, 94—94½c; Nr. 4, 88½—90c.

Gerste, „Malting", $1.00—$1.25; „Mixing," 75—95c; „Screenings", 40—70c.

Mehl, „Winter Patents", $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $4.40—$4.80; „Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.75—$4.90; besondere Marken, $6.25.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $22.00—$23.00; Nr. 1, $20.50—$21.50; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.50; Packheu, $7.50—$8.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $13.00—$15.50.

Kleesamen, „Country Lots", $14.00—$19.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.86
do., gereinigt, per 5 Faß	0.87
Terpentin	0.53½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.75—$9.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$7.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—$8.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.20—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.40—$6.65; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.30—$6.60; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.50—$6.00; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.25—$3.90; „Native Ewes", $3.00—$3.25; „Native Yearlings", $4.00—$4.25; „Native Lambs", $5.00—$5.75.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.31
Nr. 1, das Pfund	0.27½
Nr. 2, das Pfund	0.24½
„Dairies", das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.21
Packwaare, das Pfund	0.20
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15½—0.18½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.16 —0.19
„Firsts", das Dutzend	0.20 —0.24
„Extras", das Dutzend	0.25
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½—0.15
„Young America", das Pfund	0.15
„Daisies", das Pfund	0.15
Brick, das Pfund	0.13¾
Schweizer, neu, das Pfund	0.15
Limburger, neu, das Pfund	0.11

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.08½—0.09
„Springs", das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.14 —0.15
Gänse, das Pfund	0.12
Enten, das Pfund	0.14
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.09 —0.09½
„Springs", das Pfund	0.10 —0.10½
Truthühner, das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00 —5.00
Zitronen, die Kiste	5.00 —6.00
Orangen, die Kiste	3.00 —3.50
Birnen, das Faß	1.00 —2.75
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.14 —0.14½
Kronsbeeren, das Faß	7.50 —10.00
Gurken, die Kiste	0.50 —1.35
Kraut, die Kiste	0.75 —0.85
Blumenkohl, die Kiste	0.50 —1.25
Sellerie, die Kiste	0.40 —0.90
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.06
Brunnenkresse, das Fäßchen	2.75 —3.00
Kopfsalat, die Kiste	0.25 —0.30
Blattsalat, die Kiste	0.12½—0.20
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.75
Rothe Rüben, das Hundert	1.00
Mohrrüben, das Hundert	1.00 —1.50
Rettige, das Hundert	1.00
Spinat, der Kübel	0.40 —0.50
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.50
Pfefferschoten, der Sack	0.30 —0.40
Einmachgurken, der Sack	1.00 —1.25
Zwiebeln, der Sack	0.90 —1.75
Rüben, der Bushel	0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	0.75 —1.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.43 —2.48
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.25
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.65 —0.70
Süßkartoffeln, das Faß	2.40 —4.00

"606" Blutvergiftung

Alle Symptome schnell beseitigt. Habt Ihr Knochenschmerzen, Ausschlag, kupferfarb. Flecken, schleimige Stellen oder andere Symptome von Blutvergiftung, so ist Prof. Ehrlichs „606" Eure einzige Rettung. Keine Gefahr, keine Schmerzen oder Zeitverlust bei richtiger Anwendung von Prof. Ehrlichs „606". Konsultirt heute den „606" Spezialisten. Er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen.

„606" Medical Laboratory
Clark u. Randolph Str., S. O. Ecke, 3. Floor. Eing. 145 N. Clark Str. 9 Vorm. bis 8 Abends.
20ol.1wX

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter Building.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm-Leiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.
Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,
526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Enttäuschte Männer!

Ich möchte mit jedem schwachen, sorgenvollen, verzweifelten Mann sprechen. Mein Erfolg hängt davon ab, was ich für Euch thue. Eure Gesundheit und Euer Glück hängen von meinen spezifischen Blutzellenmitteln ab. Meine Patienten, welche ich vor 20 Jahren behandelte, werden Euch sagen, daß ich recht habe. Ihre Kinder sind bestimmte Beweise dieser absoluten Thatsache. Ihr lauft kein Risiko, wenn Ihr mit mir sprecht, da Ihr meine Fähigkeit nur dann bezahlt, wenn Ihr wißt, daß permanente Besserung eingetreten ist. Diese Resultate können nur dann erzielt werden, wenn alle Anstrengungen des Arztes sowohl wie des Patienten sich auf die bluterzeugenden und blutreinigenden Arzneien konzentriren. Gesundheit, Energie und Lebenskraft hängen von den Blutzellen ab. Physikalische, chemische und mikroskopische Urinuntersuchung ergeben Thatsachen, die jeder leidende Mann wissen sollte.

„606", Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in drei Tagen.

Konsultation frei. Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezialarzt,
Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

BERGSON & COMPANY GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

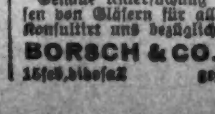
Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.

Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigsten Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung frei durch Fachleute.

Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

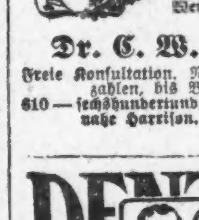


Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bibosaX gegenüber der Post-Office.

Chinesische Doktoren.



Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

Dr. C. W. Chan's Medizinzimmer ist mit dem vollständigsten Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden von ihm zubereitet. Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,

Dr. C. W. Chan heilt.

Freie Konsultation. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt.
610 — sechshundertundzehn State Str. — 610 nahe Harrison. — Alte Nr. 366.
25jl,bisa*

DENTISTS

Zähne ohne Platten und Eure losen Zähne befestigt.

Trennt Euch nicht von Euren alten Freunden, bis Ihr unser System untersucht habt, das Resultat von 35 Jahren Erfahrung auf demselben Platz. Ihr erspart 50% an den Kosten, erhaltet das beste Material und eine bindende Garantie.

Unsere Standard S. S. White Zähne	$8.00
Volles Gebiß (Fischbein)	5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spezialität)	5.00
Schwere Gold- u. alle anderen Kronen	5.00
Feine Goldfüllung oder Neuemailliren	1.00
Konsultation frei. Schmerzloses Ziehen	.50

McCHESNEY BROTHERS (Inc.)
Südostecke Randolph u. Clark Str., Chicago.
13nvsonbib*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke.
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
1sep,frsonbi*

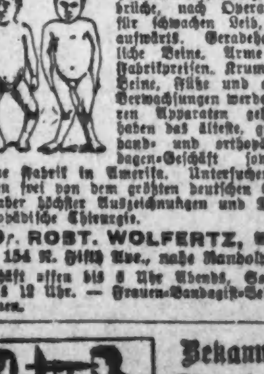
RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ol,bosabi*

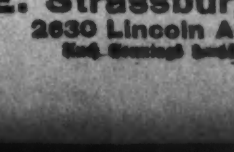
Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.



Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags offen.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE ADAMS AND DEARBORN STS | TELEPHONES { PRIVATE EXCHANGE 3 AUTOMATIC 62-565. | STORE OPENS AT 8.30 A.M. AND CLOSES AT 6 P.M.

Beleuchtungs-Fixtures und nützliche Haushalt-Bedarfsartikel
Sechster Floor

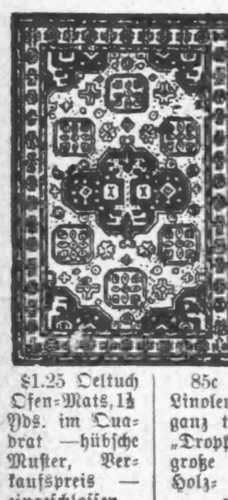
Mittwoch — Zwei Markt-Tage — Donnerstag.

Gen. Washington Kaffee ... 21c

Ofen-Preise, die Euch veranlassen werden, hier zu kaufen
Siebenter Floor

19.50 — 22.75 — 14.50 — 1.69 — 89c — 2.95 — 23c

Ihr spart genau $8.05 an 9x12 Brussels Rugs
Vierter Floor, Adams Straße



11.95 — 98c — 79c — 50c — 56c

Nottingham Spitzen-Gardinen zu beinahe ½ Preis
Vierter Floor, State Str.

1.59 — 2.59 — 3.89 — 33c

Leinen bedeutend reduzirt
Zweiter Floor, State Str.

1.98 — 2.19 — 49c — 2.98 — 35c — 67c

Blankets und Bettzeug

9c — 69c — 3.95 — 4.95 — 5.94

Lokalbericht.

Das Hafenproblem.

Ausschuß für Häfen, Werften und Brücken empfiehlt eine Lösung.

Sieben Ordinanzen.

Ald. Beilfuß will Wohnbezirke vor dem Eindringen von Fabriken schützen. — Ald. Powers erhebt Einwand gegen Bewilligung für Spielhöllenuntersuchung.

Der Stadtrath that in seiner gestrigen Sitzung den ersten Schritt zur Lösung der Hafenfrage. Der Ausschuß für Hafen, Werften und Brücken empfahl sieben Ordinanzen zur Annahme, welche die Hafenfrage von allen Gesichtspunkten behandeln. Sie sind von einem Unterausschuß des Ausschusses unter dem Vorsitz Ald. Theodor K. Longs entworfen. Vier dieser Ordinanzen rufen die vier Hafenbezirke der Stadt ins Leben, in denen die Hafenanlagen ihren Platz finden sollen. Die beiden anderen Ordinanzen sehen die Schaffung einer Hafenkommission für die Stadt und einer zwischenstaatlichen Kommission vor, welche sich die Förderung von Hafenbauten in den Hafenplätzen an den Großen Seen angelegen lassen sein soll. Die siebente und letzte Ordinanz schließlich, deren Annahme der Ausschuß empfiehlt, enthält gesundheitliche Vorschriften und verbietet die Abladung von Müll und Abfällen im Gebiet des Hafens.

Will Wohnbezirke erhalten.

Ernennung einer Kommission, die Mittel und Wege finden soll, um das Eindringen von Fabriken und Geschäftshäusern in Straßen zu verhindern, die ausschließlich Wohnzwecken dienen, setzte Alderman Beilfuß durch. Der Beschlußantrag, den er zur Annahme brachte, sieht die Ernennung einer Fünferkommission vor, deren Mitglieder dem Stadtrath angehören und vom Mayor ernannt werden sollen. Der ursprüngliche Antrag des Stadtvaters enthielt keine Bestimmung darüber, daß die Mitglieder der Kommission dem Stadtrath entnommen werden sollten. Diese Bestimmung wurde auf Veranlassung Ald. Richerts eingefügt.

Zu einer längeren Debatte führte ein Antrag, die Gerechtsame der Chicago Postal Pneumatic Tube Co. dahin abzuändern, daß das Röhrennetz mit Ablauf der Gerechtsame im Juli 1923 nicht, wie bisher vorgeschrieben, der Stadt zufallen solle. Dafür versieht sich die Gesellschaft dazu, die jährliche Vergütung an die Stadt im Betrage von $5000 auf einmal, $65,000, zu bezahlen. Ald. Britten und Ald. Capitain verlangten Aufschub der Entscheidung, damit der Stadtrath sich mit der Maßregel besser vertraut machen könne, aber Ald. Richert, der Vorsitzende des Finanzausschusses, welcher für die Maßregel eintrat, erhob nachdrücklich gegen weiteren Aufschub Einspruch. Die Maßregel kam mit 39 gegen 22 Stimmen zur Annahme.

Auf Antrag Ald. Donahoes, des Vorsitzenden des Rechtsausschusses, kam eine Ordinanz zur Annahme, die gegen allerhand Mißbräuche, die sich Kraftwagenlenker zu Schulden kommen lassen, gerichtet ist. Die Maßregel verbietet Personen unter achtzehn Jahren, Kraftwagen zu lenken, schreibt die Benutzung von Vorkehrungen vor, welche überflüssige Geräusche verhindern, und bestimmt, daß die Aussicht des Lenkers nicht versperrt werden darf.

An den Rechtsausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Brittens, der die Schaffung einer aus dem Feuerwehrmarschall, Gesundheitskommissär und Baukommissär bestehenden Prüfungskommission vorsieht, welche die Sitzanweiser in Theatern auf ihren körperlichen Zustand hin untersuchen soll. Die Maßregel sieht außerdem vor, daß nur Personen als Sitzanweiser angestellt werden, die körperlich fähig sind, in Nothfällen helfend einzugreifen.

Regulirung von Privatbanken.

Zur Annahme gelangte ein Antrag desselben Stadtvaters, den Ausschuß für staatliche Gesetzgebung anzuweisen, ein Gesetz zur Annahme zu bringen, das der Stadt das Recht giebt, Privatbanken zu reguliren.

An den Rechtsausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Schultz's, daß Früchte und Gemüse nach Gewicht, nicht nach Maß verkauft werden sollen. An den gleichen Ausschuß ging ein Zusatz zur Zigarettenordinanz, den Ald. Pringle einbrachte. Er verbietet Zigarettenhändlern, Zigarettenpapier an Minderjährige abzugeben.

Ebenfalls an den Rechtsausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Blocks, eine Untersuchung anzustellen, wie der Ueberfüllung der South Water Str. am Besten gesteuert werden könne, und Märkte in anderen Stadttheilen einzurichten. Zur Annahme gelangte ein Antrag desselben Stadtvaters, den Polizeichef anzuweisen, die in den Werkstätten der Illinois Zentralbahn in Burnside stationirten Geheimpolizisten durch uniformirte Schutzleute zu ersetzen.

Der Antrag des Finanzausschusses, für die Untersuchung der Beziehungen zwischen Spielhöllenbesitzern und der Polizei weitere $15,000 zu bewilligen, stieß bei Ald. Powers auf Widerstand. Der Stadtvater der 19. Ward sprach sich gegen die Bewilligung der Summe aus, während Ald. Brennan von der 18. Ward dafür eintrat. Ald. Powers stimmte schließlich allein gegen den Antrag.

Auf Oak Park-Hochbahn gemünzt.

Ald. Bauler, der Vorsitzende des Ausschusses für Geleiseerhöhung, empfahl die Annahme einer Ordinanz, welche den Betrieb einer Niveaubahn in der Nähe einer Bahn, deren Geleise hochgelegt sind, verbietet. Die Maßregel richtet sich gegen die Oak Park-Hochbahn.

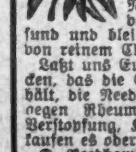
Die nächste Sitzung des Stadtraths wurde auf den 13. November einberufen.

In Bedrängniß.

Esther Falkenstein-Siedelung muß bis morgen $2,000 haben.

Ein Hilferuf kommt von der Esther Falkenstein-Siedelung, denn sie ist in Gefahr, ihr Gebäude, auf welches sie $1500 gezahlt hat, zu verlieren, wenn bis morgen nicht $2000 zur Deckung einer Hypothekenschuld aufgebracht werden. Das Gebäude, in welchem die Zusammenkünfte der Siedelung abgehalten werden, wurde vor vier Jahren gekauft, und seither ist die Summe von $1500 abbezahlt und die Hypothek erneuert worden. Im vorigen Jahre aber starb der Inhaber der Hypothek, und da seine Erben das Geld brauchen, ist die Schuld zum 1. November gekündigt worden.

— Aengstlich. — Bankier: Denken Sie sich, Herr Baumann, heute früh empfange ich einen Brief von meiner Frau, worin sie mir mittheilt, daß sie mit dem Kassirer und tausend Mark durchgegangen ist. — Prokurist: Na, mit tausend Mark werden sie wohl nicht weit kommen. — Bankier: Da haben Sie recht, — schicken wir ihnen sofort noch neuntausend Mark nach!


Needham's Extrakt RED CLOVER
Ein großer Blutreiniger.
Regulirt die Eingeweide und Nieren. Reines Blut bedeutet vollste Gesundheit. Werdet gesund und bleibt gesund durch den Gebrauch von reinem Clover Extract.
Laßt uns Euch kostenfrei ein Büchlein schicken, das die Empfehlungen von Leuten enthält, die Needhams Extract gebraucht haben ...
D. Needham's Sons, 484 Lakeside Bldg., Chicago.

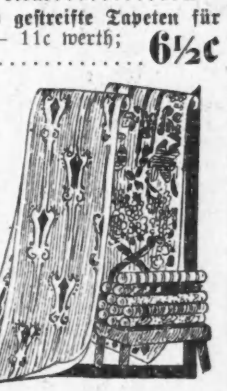
MITTWOCH
Coats 4.98 — Coats 1.98 — Shawls 1.25 — Unterröcke 58c — Edgings 5c — Taschentücher 2c — Strümpfe 10c
Schuhe 1.00 — WIEBOLDT'S Milwaukee Avenue bei Paulina Strasse — Slippers 49c
Kleiderstoffe, Waschstoffe u. Domestics — Große Ersparnisse
39c — 4½c — 7½c — 4½c — 3¾c — 5c — 5c — 32½c — 35c — 8½c — 12½c

Draperien

1.39 — 6½c — 55c
Hirsch, Crown und Blau $2.90 — 90c
Dr. Boomenthal, Zahnarzt bei WIEBOLDT'S

98c — 1.25 — 75c — 39c — 45c

Leset diese Liste von Herabmarkirungen an Groceries
70c — 24c — 25c — 15½c
Faden für Hand- und Maschinen-Nähen, Dutzend Spulen zu 10c | Crescent Nähseide, nur in schwarz, große Spule, 19c Wth., zu 10c | Nähnadeln, alle Größen, volle Zahl, Packet 1c | 5c | 2c | Weißes Twill Einfaßband, garantirt 8 Yds. auf d. Rolle, zu 3c | Haken u. Oesen, 2 Dtzd. auf Karte, schwarz oder weiß, alle Gr., Karte zu 1c | Haushalt Stecknadeln m. Nadelspitze, 6 Papiere für 5c

BOSTON STORE
STATE MADISON AND DEARBORN STS
TAPETEN
(Siebenter Floor, State Str.)
1c — 6½c

... ein ausgezeichneter 18c-Werth; speziell — am Mittwoch, die Rolle für nur ... 11c
Zweifarbige Parlor-Tapeten — in grün, braun und lohfarbig; Landschaften- und Frucht-Tapeten; für Eßzimmer; andere verlangen 24c — hier, die Rolle ... 16c
Tapezieren, die Rolle aufwärts v. 12c

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank
Lage — Grund-Flur im Gebäude der First National Bank, Monroe und Dearborn Straße — die bequemste in der Stadt.
3% an Spareinlagen
Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit werden Einlegern geboten.
JAMES B. FORGAN, Präsident
EMILE K. BOISOT, Vize-Präs.
Kapital $2,500,000 — Ueberschuß $3,000,000

Wm. C. Heinemann & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

Schiffs-Karten
Niedrigste Raten von und nach Europa. Beste Akkommodationen. Schnellste Schiffe.
Eisenbahn-Karten
nach allen Theilen der Ver. Staaten. Billigste Raten nach New York und allen östlichen Punkten.
Offen Abends bis 8. Sonntags bis 5 Abends.
Frank's Ticket & Tourist Co.
121 S. Clark Str., Chicago.
Agenten für alle Dampfschiff- und Eisenbahn-Linien.

—Canadian Pacific Dampfschiffe—
Expreßdienst via St. Lawrence River Scenic Route. Weniger als 4 Tage auf See, durch die Kaiserinnen des Atlantic.
Wöchentliche Fahrten nach Europa.
Erste Klasse $92.50. Wintermonate $85.00. — Zweite Klasse $53.75. Einklaff. Kajüte (II) $50.
Spezielle Weihnachts-Exkursionen.
Freitag, 1. Dezember .... Empreß of Britain
Samstag, 9. Dezember .... Lake Manitoba
Freitag, 15. Dezember .... Empreß of Ireland
Kajütenpläne jetzt offen. Bucht bei Zeiten.
Dritte Klasse Raten.
Hamburg, Antwerpen, Bremen u.s.w., $31.00, $31.25. Liverpool, London, Glasgow, Belfast, $31.25, $32.50. Norwegen, Dänemark, Schweden $34.75, $36.25.
Auf Wunsch Auskunft üb. spez. Eisenbahnraten. H. M. MacCallum, Gen. Agt., 234 S. Clark Str. Alle Eisenbahn- u. Dampfschiff-Agenten verkaufen Canadian Pacific Tickets.

Finanzielles.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?
Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Schiffskarten!
$5 bis $10 billiger als irgendwo.
Hamburg, Bremen, Antwerpen Rotterdam, Havre-Paris, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad, Triest, Fiume, Libau usw.
Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Wir garantiren extra feine Bedienung. Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
Kommt und überzeugt Euch.
Internationale Schiffs-Agentur
Man beachte:
1568 Nord Halsted Str.
Zwischen Clybourn und North Avenue.

Schiffs-Karten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 u. aufw. in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.
Abfahrt von Chicago am 7. und 21. November und am 5. und 19. Dezember.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Leset die „Sonntagpost"